

GÉZA ALFÖLDY

## Septimius Severus und der Senat

### 1.

Septimius Severus war, wie jeder Machthaber in einer kritischen Zeit der Geschichte, von Schmeichelei und Haß umgeben, und seine Persönlichkeit ist bis heute heftig umstritten<sup>1</sup>. Sein afrikanischer Landsmann Aurelius Victor sah in ihm den Herrscher, *quo praeclarior in republica fuit nemo*<sup>2</sup>. Dagegen galt er in der senatorischen Geschichtsschreibung, die hauptsächlich an seiner Haltung dem römischen Senat gegenüber interessiert war, vor allem als *tantum ac tam inlustrium virorum interfector*<sup>3</sup>. Diese ungünstige Beurteilung des Kaisers wurde in der modernen Geschichtsschreibung stark eingepreßt. Schon E. Gibbon war über den Charakter des Severus empört, und seit A. v. Domaszewski war man geneigt, in ihm in erster Linie einen 'punischen Barbaren' zu erblicken, der den römischen Adel mit erbittertem Haß und rasender Grausamkeit vernichtete, um 'Hannibals späte Rache an Rom' zu verwirklichen<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Vorliegender Aufsatz ist eine erweiterte Fassung einer Probevorlesung, gehalten anlässlich der Umhabilitation am 6. 7. 1966 vor der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. – Für zahlreiche Ratschläge bin ich Herrn Dr. A. R. Birley (Leeds), für sprachliche Verbesserungen Herrn Dr. D. Wortmann (Bonn) zu bestem Dank verpflichtet.

<sup>2</sup> Aur. Victor, Caes. 20,6.

<sup>3</sup> SHA S 13,8.

<sup>4</sup> E. Gibbon, Der Untergang des römischen Weltreiches (Berlin-Leipzig-Wien 1934) 107 f.: 'Wo findet man im Charakter des Severus die gebietende Hoheit, die hochherzige Milde . . .?' 'Er versprach nur, um zu verraten, schmeichelte nur, um zu verderben, und wie sehr er sich auch gelegentlich durch Eide und Verträge binden mochte, sprach ihn ein seinem Interesse gehorsames Gewissen stets wieder los von unbequemen Verpflichtungen.' – Einige moderne Urteile über die Senatspolitik des Severus: 'Kein Italiker, kein Weströmer durfte im Heere oder im Staate zu den höheren Ämtern gelangen. An ihre Stelle traten die Syrer, Mauretanier und vor allem die getreuen Illyrier': A. v. Domaszewski, Geschichte der römischen Kaiser II (Leipzig 1909) 256. – Severus als ein 'energischer Fortsetzer der senatsfeindlichen Politik', der 'den Widerstand des Senats im Blute der Senatoren erstickte': L. Hahn, Das Kaisertum (Leipzig 1917) 7. 66. – Severus als ein Mann, der 'mit afrikanischer Wildheit wütete', 'vor allem gegen die Angehörigen des stark albinisch gesinnten Senats': E. Kornemann, Römische Geschichte II. Die Kaiserzeit (Stuttgart 1939) 333. – 'Hannibals Heimat übte eine späte Rache an Rom': Ders., Weltgeschichte des Mittelmeerraumes II (München 1949) 178. – Severus als ein Mann mit 'instinktivem Haß' gegen Rom, der eine 'orientalisierende Despotie' verwirklicht hat, in der die Senatoren 'mehr und mehr aus den hohen Kommandos verdrängt wurden und im kaiserlichen Konsilium den Juristen aus dem Ritterstand gänzlich wichen': F. Taeger, Das Altertum II (Stuttgart 1939) 427. 428 f. – ' . . . Bewußt ein Mann der neuen Zeit, voll Haß gegen das überalterte Bürgertum, voll Glauben an die Zukunft der Asiaten und Afrikaner – und der Abgott der wilden illyrischen Soldaten', ein Mann voll 'Haß gegen den Senat', unter dessen Herrschaft Staat und Hof 'halb proletarisch, halb sultanmäßig' waren: U. Kahrstedt, Geschichte des griechisch-römischen Altertums (München 1948) 490. 492. 495. – ' . . . He was a disastrous Emperor for Rome and did more harm in his not very long reign than many of the worst monsters on the throne':

Die ausführlicheren antiken literarischen Quellen über Persönlichkeit und Herrschaft des Severus scheinen das harte Urteil zu bestätigen. Cassius Dio, der die Geschichte der Jahre 193–211 fast ein Jahrzehnt nach dem Tode des Kaisers zusammenfaßte, war zu Beginn dessen Regierungszeit praetor und stieg auf die übliche Art und Weise etwa ein Jahrzehnt später zum consul auf, ohne von Severus je feindlich behandelt worden zu sein<sup>5</sup>. Er wußte genau, daß nach dem Tode des Pertinax unter den vier Thronprätendenten Severus der geeignetste war<sup>6</sup>, verschwieg nicht die Verdienste des Kaisers, vor allem sein Pflichtbewußtsein in der Reichsverwaltung, und sein zusammenfassendes Urteil über den Herrscher war bei weitem nicht ungünstig<sup>7</sup>. Wenn er jedoch über Ereignisse im Zusammenhang mit dem Senat schrieb, konnte er nicht ohne Erbitterung auf die Regierungszeit des Severus zurückblicken: die Erinnerung an die Hinrichtungen, denen zahlreiche Senatoren zum Opfer fielen, und an die panische Angst, in der viele Senatoren leben mußten, blieb lebhaft<sup>8</sup>. Mehr oder weniger ähnlich sah die Regierungszeit des Septimius Severus auch Herodian, ein jüngerer Zeitgenosse Dios, der den Kaiser ebenfalls persönlich kannte: er begann seine Laufbahn, wahrscheinlich im niedrigen Hofdienst, unter seiner Herrschaft<sup>9</sup>. Noch ungünstiger ist das Bild des Herrschers in der *Historia Augusta*, aus einer geschichtlichen Entfernung von etwa zwei Jahrhunderten: der Verfasser der *Severusvita* betrachtete den Kaiser als einen unerbitterlichen Gegner des Senats, dessen gute Eigenschaften und Verdienste hinter den grausamen Taten des Massenmörders erblaßten<sup>10</sup>.

H. Mattingly, *Roman Imperial Civilisation* (London 1957) 149. – Vgl. noch die Bibliographie bei G. Walser - Th. Pekáry, *Die Krise des römischen Reiches* (Berlin 1962) 7 f. – Die grundlegende Arbeit über Septimius Severus ist bis heute das Buch von J. Hasebroek, *Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Septimius Severus* (Heidelberg 1921), der in seinem Urteil über die Persönlichkeit des Kaisers von Domaszewski beeinflusst ist. Im Gegensatz dazu idealisiert das Bild des Herrschers M. Platnauer, *The Life and Reign of the Emperor L. Septimius Severus* (Oxford 1918). Stärker als die früheren Biographien des Kaisers ist an der Prosopographie interessiert G. J. Murphy, *The Reign of the Emperor L. Septimius Severus from the Evidence of the Inscriptions* (Philadelphia 1945). – Zu den weiteren wichtigsten modernen Arbeiten über Severus siehe unten, Anm. 11–13.

<sup>5</sup> Zu Cassius Dio siehe jetzt F. Millar, *A Study of Cassius Dio* (Oxford 1964); zur Laufbahn Dios ebd. 5 ff. – Vgl. auch F. Grosso, *La lotta politica al tempo di Commodo* (Torino 1964) 3 ff.

<sup>6</sup> Vgl. Dio LXXIII 15,1.

<sup>7</sup> Dio LXXVI 16,1 ff. Vgl. F. Millar a. a. O. 138 f.

<sup>8</sup> Severus hat sein Versprechen, keinen Senator zu töten, nicht eingehalten: LXXIV 2,2. – Rede des Severus vor dem Senat mit Vorwürfen gegen die Senatoren und Hinrichtung von Senatoren im Jahre 197: LXXV 7,4. 8,1 ff. 9,5 f. – Weitere Hinrichtungen um das Jahr 205: LXXVI 7,3 ff. 8,1 ff. – Angst der Senatoren vor Severus: siehe die tragikomische Episode beim Prozeß des Popilius Pedito Apronianus proconsul Asiae, LXXVI 8,1 ff.

<sup>9</sup> Zu Herodian siehe bes. Dopp, RE VIII 954 ff.; F. Altheim, *Literatur und Gesellschaft im ausgehenden Altertum* (Halle 1948) 165 ff. (wo Herodians Qualitäten überwertet werden); E. Hohl, *Kaiser Commodus und Herodian* (Sitz.-Ber. d. Deutschen Akad. d. Wiss. Berlin, Kl. f. Philosophie, Geschichte usw., 1954 Heft 1); ders., *Kaiser Pertinax und die Thronbesteigung seines Nachfolgers im Lichte der Herodiankritik* (ebd. 1956 Heft 2); F. Cassola, *Nuova Rivista Storica* 41, 1957, 213 ff.; ders., *Rendic. dell'Acc. di Arch., Lettere e Belle Arti di Napoli* 32, 1957, 165 ff.; 38, 1963, 139 ff.; E. C. Echols, *Herodian of Antioch's History of the Roman Empire* (Los Angeles 1961) 3 ff.; F. Grosso, *La lotta politica al tempo di Commodo* (Torino 1964) 30 ff.; usw. D. Timpe, *Hermes* 95, 1967, 473 nennt Dio wohl aus Versehen als einen jüngeren Zeitgenossen Herodians. – Zu seiner sozialen Stellung vgl. H.-G. Pflaum, *Revue des Études Latines* 32, 1954, 450. – Die Schrift Herodians entstand m. E. weder unter Gordian III noch unter Philippus, sondern erst um 250, als der Verfasser bereits ungefähr 70 Jahre alt war. Er konnte sie wegen seines Todes nicht mehr vollenden. Diese Fragen hoffe ich in einem anderen Rahmen ausführlicher behandeln zu können. – Verdienste des Severus in der Schilderung Herodians: II 9,2; III 7,7 f. 10,2. 15,2 f. – Kritik über die Hinrichtungen von Senatoren: II 14,3 f.; III 8,1 ff.

<sup>10</sup> Zur überaus reichen Literatur zu der *Historia Augusta* siehe bes. A. Chastagnol, in: *Historia-Augusta-Colloquium Bonn 1963* (Bonn 1964) 43 ff.; seitdem bes.: *Historia-Augusta-Colloquium Bonn 1964/65*



In einem krassen Gegensatz zu diesem traditionellen Bild über die Senatspolitik des Severus stehen die Ergebnisse der modernen prosopographischen Forschung, die das große Verdienst hat, ganz neue und unerwartete Aspekte der severischen Politik entdeckt zu haben. Vor allem die in den antiken literarischen Quellen übrigens gar nicht begründete Vorstellung über die 'Barbarisierung' des Senats erwies sich als ein Irrtum. Die beste Untersuchung über die Zusammensetzung des Senats des Severus verdankt die Forschung G. Barbieri<sup>11</sup>. Severus war nach ihm kein ausgesprochener Feind des Senats, obwohl er, nach seinen Berechnungen, 53 oder 54 Senatoren hinrichten ließ. Der Senatorenstand zählte unter Severus und Caracalla etwa 1000 Mitglieder, deren größter Teil uns namentlich bekannt ist. 40% der Senatoren waren Italiker, so daß die Zusammensetzung des Senats von derjenigen in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts kaum abwich. Die Senatoren provinzieller Herkunft waren vor allem Orientalen, Afrikaner, Gallier und Spanier, wie auch früher. Sie kamen aus stark romanisierten Gebieten und Familien oder aus Zentren hellenistischer Kultur und Bildung. Von einer Auffüllung des Senats mit unromanisierten Provinzialen aus den Donauländern gibt es keine Spur. Die Aufnahme zahlreicher *homines novi* und Ritter in den Senat war eine direkte Fortsetzung früherer kaiserlicher Politik. Die Senatoren wurden von der Reichsverwaltung und den militärischen Kommandos keineswegs ausgeschlossen, nicht einmal die Patrizier. All diese Ergebnisse der Prosopographie lassen sich mit dem Bild des Severus in Einklang bringen, das einige moderne Forscher schufen, die das Positive in seiner Herrschaft, besonders seine Verdienste in der Reichsverwaltung, hervorhoben<sup>12</sup>. Dabei ist zu bemerken, daß die Herkunft des Kaisers aus Lepcis Magna in Africa, abgesehen von der Begünstigung einiger Landsleute, mit der Senatspolitik des Severus nichts zu tun hatte. Nach früheren Forschern hat neulich T. D. Barnes die Herkunft und Familie des Kaisers ausführlich untersucht und konnte nachweisen, daß die Vorstellungen über den 'punischen Charakter' des Severus und über 'punische Inspirationen' in seiner Politik völlig aus der Luft gegriffen waren<sup>13</sup>.

Wenn nun weder die Zusammensetzung des severischen Senats von einem revolutionären Bruch gegenüber früherer kaiserlicher Politik zeugt, noch die Herkunft des Kaisers einen solchen Bruch von vornherein voraussetzt, stellt sich die Frage, wie weit die herkömmliche Vorstellung über die Grundtendenzen der Senatspolitik des Severus gültig bleiben kann. Man fragt sich, ob die ganze Senatspolitik des Kaisers tatsächlich darauf bestrebt war, mit dem Senat als einem Feind abzurechnen, ihn zu entmachten, oder zumindestens den alten Adel durch einen neuen zu ersetzen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob andererseits der Senat in Severus tatsächlich nur einen Feind sah. Es wird wohl zweck-

(Bonn 1966); *Historia-Augusta-Colloquium Bonn 1966/67* (Bonn 1968); ferner: A. R. Birley, *The Augustan History*, in: *Latin Biography*, ed. by T. A. Dorey (London 1967) 113 ff.; usw. – Verurteilung der Grausamkeit des Severus in der *Historia Augusta*: bes. S 13,1 ff.; ferner S 12,9; 17,7; CIA 18,7; usw. – Bemerkenswert ist jedoch die Gegenüberstellung der Verdienste des Severus seiner Grausamkeit auch in der *Historia Augusta*, siehe bes. S 18,7: *de hoc senatus ita iudicavit illum aut nasci non debuisset aut mori, quod et nimis crudelis et nimis utilis rei publicae videretur*.

<sup>11</sup> G. Barbieri, *L'albo senatorio da Settimio Severo a Carino* (Roma 1952), bes. 432 ff.; ders., *Epigraphica* 14, 1952, 3 ff. – Aus dem älteren Schrifttum vgl. bes. F. Sintenis, *Die Zusammensetzung des Senats unter Septimius Severus und Caracalla* (Berlin 1914), ferner P. Lambrechts, *La composition du sénat romain de Septime Sévère à Dioclétien*. Diss. Pann. I 8 (Budapest 1937), bes. S. 81 ff.

<sup>12</sup> Siehe bes. M. Hammond, *Harvard Studies in Classical Philol.* 51, 1940, 137 ff. und R. M. Haywood, *Transactions and Proc. of the Amer. Philol. Association* 71, 1940, 175 ff.

<sup>13</sup> T. D. Barnes, *Historia* 16, 1967, 87 ff.

mäßig sein, die Frage nochmals zu untersuchen, und zwar in erster Linie auf prosopographischer Grundlage, da die etwas einseitige Einstellung der literarischen Quellen durch dieses Quellenmaterial am besten ausgeglichen werden kann. Man wird hier das Gewicht einerseits auf parteipolitische Fragen, andererseits auf bestimmte Aspekte des Beförderungssystems der Senatoren unter Severus legen dürfen, da diese Probleme am geeignetsten zu sein scheinen, die Lage des Senats und die Senatspolitik des Kaisers klarzustellen.

Das Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Senat war, besonders in den ersten Jahren des Severus, vor allem durch die Ereignisse des Bürgerkrieges beeinflusst. Die Haltung des Senatorenstandes war in den kritischen Jahren 193–197 weder konsequent noch einheitlich. Dieser Umstand macht von vornherein verständlich, daß Severus einer Gruppe der Senatoren feindlich gegenüberstand, mahnt aber gleichzeitig, daß man nicht grundsätzlich eine Feindschaft zwischen dem Kaiser und dem ganzen Senat voraussetzen sollte.

Nach der Ermordung des Commodus am 31. Dezember 192 hatte der Senat in der Person des Pertinax einen Mann zum Kaiser gewählt, der dem Ideal des besten Senators entsprach<sup>14</sup>. Die Initiative lag allerdings nicht in den Händen des Senats. Wie A. R. Birley mit großer Wahrscheinlichkeit zeigen konnte, planten der Prätorianerpräfekt Q. Aemilius Laetus und Pertinax bereits früher einen Staatsstreich und ließen durch ihren Einfluß die wichtigsten Statthalterschaften spätestens seit dem Jahre 192 durch ihre Anhänger besetzen, die Pertinax als Kaiser nicht ablöste<sup>15</sup>. Jedoch sah der Senat in Pertinax einheitlich seinen eigenen Mann. Nach der Ermordung des Pertinax und der Proklamation des Didius Iulianus war aber der Senat überhaupt nicht mehr in der Lage, Herr der Situation zu werden. Die Initiative ging notwendigerweise auf das Heer über, und der in Parteien zersplitterte Senat konnte nur den Ereignissen folgen.

Am 9. April 193 erhob sich die pannonische Armee gegen Iulianus und proklamierte den Severus zum Kaiser<sup>16</sup>. Wohl ungefähr in den gleichen Tagen ergriff im Osten Pescennius Niger die Macht<sup>17</sup>. Der Senat hat den Severus zunächst zum *hostis publicus* erklärt. Jedoch gab es Senatoren, die mit Severus sympathisierten oder in ihm zumindestens den richtigen *capax imperii* erkannten. Die Gesandten konsularen Ranges, die zu den Truppen des Severus geschickt wurden, um diese zum Abfall zu überreden, gingen zu Severus über<sup>18</sup>. Beim weiteren Vorrücken der Armee des Severus hat der Senat den Vorschlag des Iulianus, eine Bittgesandtschaft zu Severus zu schicken, abgelehnt. Statt dessen wurde dem Severus ein Angebot gemacht, die Macht mit Iulianus zu teilen – eine verzweifelte Maßnahme, die von vornherein zum Scheitern verurteilt war<sup>19</sup>. Daraufhin ließ der Senat den Iulianus völlig im Stich<sup>20</sup>. Am 1. Juni beschloß

<sup>14</sup> Vgl. dazu bes. Herod. II 3,1 ff.

<sup>15</sup> Erscheint in: Bonner Jahrb. 169, 1969.

<sup>16</sup> Zum Datum des *dies imperii* des Severus siehe G. Walser - Th. Pekáry, Die Krise des römischen Reiches 1 mit weiterem Schrifttum; dazu noch bes. J. Béranger, Recherches sur l'aspect idéologique du principat (Basel 1953) 17 f.

<sup>17</sup> Vgl. dazu das Schrifttum bei Walser-Pekáry a. a. O. 1 f.

<sup>18</sup> Siehe dazu und zum folgenden bes. Dio LXXIII 16,1 ff.; Herod. II 11,1 ff.; SHA DI 5,3 ff.; S 5,5 ff. Die ausführlichste Untersuchung über diese Ereignisse ist bis heute noch immer die von Hasebroek a. a. O. (Anm. 4) 29 ff.

<sup>19</sup> Herod. II 12,3; SHA DI 6,5 ff.; S 5,7.

<sup>20</sup> SHA DI 8,2. – Der angesehenste Senator der Zeit, der alte Ti. Claudius Pompeianus (cos. II 173), zu dem sich Iulianus wandte, lehnte die Hilfe unter einem Vorwand ab: SHA DI 8,3.



die Körperschaft, Iulianus die Macht abzuerkennen, ließ ihn töten, beschloß die Konsekration des Pertinax, proklamierte den Severus zum Kaiser, rief ihn nach Rom und schickte zu ihm eine Gesandtschaft<sup>21</sup>. Am 10. Juni hielt Severus seine Programmrede vor dem Senat, in der er auch das Versprechen ablegte, ohne die Zustimmung der Körperschaft keinen Senator hinzurichten<sup>22</sup>. Zum *hostis publicus* wurden nur Iulianus und seine Helfershelfer erklärt.

Äußerlich war die Ovation des Senats zu Beginn der neuen Herrschaft einstimmig. Jedoch war der Standpunkt einzelner Senatskreise unterschiedlich. Cassius Dio bemerkt nur, daß den Senatoren schon während des kurzen Aufenthaltes des Severus in Rom bis zum Anfang Juli vieles nicht gefiel, vor allem, daß der Kaiser nicht auf die Unterstützung durch den Senat, sondern auf die Stärke seiner Armee setzte<sup>23</sup>. Genauer schildert die Lage Herodian: ein Teil der Senatoren bewunderte die Fähigkeiten des Severus, dagegen waren andere Senatoren, besonders die älteren, mißtrauisch<sup>24</sup>. So waren die Ansätze für die Parteibildungen der folgenden Jahre bereits vorhanden. In den nächsten Jahren des Bürgerkrieges zerfiel der Senat tatsächlich in verschiedene Parteien. Sowohl Severus als auch Pescennius Niger und Clodius Albinus hatten ihre Anhänger, und nach dem endgültigen Sieg sah sich Severus gezwungen, mit den feindlichen Parteien abzurechnen: im Jahre 197 wurde ein Teil der dem Severus feindlich gesinnten Senatoren hingerichtet.

## 2.

Die in der *Historia Augusta* in der *Severusvita* mitgeteilte Liste hingerichteter Senatoren stellt die wichtigste prosopographische Quelle für die Zusammensetzung der Parteien dar, die in den Bürgerkriegen gegen Septimius Severus Stellung ergriffen. Die Liste bildet allerdings den Gegenstand einer Diskussion<sup>25</sup>. Während nach dem Zeugnis Dios nach dem Sturz des Albinus 29 Senatoren zum Tode verurteilt wurden, zählt die *Historia Augusta* 42 Opfer des Severus auf<sup>26</sup>. Die einander widersprechenden Angaben können jedoch ohne größere Schwierigkeit in Einklang gebracht werden. Zwei in der Liste genannte Senatoren, Ceionius Albinus und Valerius Catullinus, wurden als Anhänger des Didius Iulianus zweifellos schon im Jahre 193 und nicht erst 197 getötet. Cingius Severus dagegen, dessen Name der Liste getrennt hinzugefügt wurde, scheint nicht im Zusammenhang mit dem Sturz des Albinus, sondern erst später hingerichtet worden zu sein (S. 154). Etwa zehn weitere Namen wurden wohl vom Verfasser der *Historia Augusta* fingiert (S. 155). Er beabsichtigte dadurch offenbar, die Grausamkeit des Severus besonders hervorzuheben und durch die Namen des Pescennius Albinus und Pescennius Iulianus die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Gegnern des Severus zu betonen: diese beiden angeblichen Verwandten des Pescennius Niger führten

<sup>21</sup> Dio LXXIII 17,4; Herod. II 12,6 f.; SHA DI 8,7 f.; S 5,10 f.

<sup>22</sup> Dio LXXIV 2,1; Herod. II 14,3; SHA S 7,4 f. – Zum Datum siehe Hasebroek 42.

<sup>23</sup> Dio LIV 2,3.

<sup>24</sup> Herod. II 14,2. 4.

<sup>25</sup> Vgl. dazu A. v. Domaszewski, *Die Personennamen bei den Scriptoribus Historiae Augustae*. Heidelberger Sitz.-Ber. 1918, Nr. 13, 4 ff.; Hasebroek 106 f.; Barbieri, *Epigraphica* 14, 1952, 45 ff.; usw. – Mit der Quellenfrage befasste ich mich an anderer Stelle ausführlich: *Historia-Augusta-Colloquium Bonn 1968* (Bonn im Druck).

<sup>26</sup> Dio LXXV 8,3 f.; SHA S 13,1 ff. Siehe dazu unten S. 154 f.

die Cognomina des Clodius Albinus und des Didius Iulianus<sup>27</sup>. So bleiben in der Liste der Historia Augusta wohl tatsächlich 29 Senatoren übrig, die im Jahre 197 als Parteigänger des Clodius Albinus zum Tode verurteilt wurden.

Unter den Gegnern des Septimius Severus hatte Didius Iulianus keine richtige Partei. Seiner Herkunft und früheren Laufbahn nach galt er zwar als ein angesehenen Senator, nachdem er aber nach der Ermordung des beim Senat äußerst populären Pertinax, seines ehemaligen Amtskollegen im Suffektkonsulat, die Macht auf eine schandhafte Art und Weise von den Prätorianern erkaufte hatte, konnte er im Senat kaum auf Anhänger rechnen<sup>28</sup>. Seine meisten senatorischen Parteigänger dürften zu seiner engeren Verwandtschaft gehört haben; so Ceionius Nummius Albinus, sein Bruder oder Halbbruder, zweifellos ein Konsular, ferner Cornelius Repentinus, sein Schwiegersohn und praefectus urbi. Dieser, von dessen späterem Schicksal keine Quelle berichtet, stammte aus einer ritterlichen Familie und galt beim Senat für die Stadtpräfektur unzweifelhaft als unwürdig, da er diesen Höhepunkt der senatorischen Laufbahn, im Gegensatz zur im ganzen 2. Jahrhundert üblichen Praxis, nicht nach früheren angesehenen konsularen Dienststellungen erreichte. Ein weiterer uns bekannter Anhänger des Iulianus war Valerius Catullinus, allem Anschein nach ein Konsular niedriger Herkunft, durch den Iulianus die oberpannonische Statthalterschaft besetzen lassen wollte.

Im Gegensatz zu Iulianus war Pescennius Niger in Senatskreisen nicht unpopulär. Trotz seiner niedrigen Herkunft war sein Ansehen bei zahlreichen Senatoren groß, da er als Statthalter in Syria die vornehmste kaiserliche Legatio innehatte<sup>29</sup>. Er konnte vor allem auf die Senatoren rechnen, die als Reichsbeamte und Offiziere zum Zeitpunkt seiner Proklamation in den östlichen Provinzen dienten<sup>30</sup>, ferner auf orientalische Senatoren, die in ihrer Heimat lebten und ihn willig oder unwillig als Herrscher anerkennen mußten<sup>31</sup>; er hatte aber eine Partei auch in Rom<sup>32</sup>. Sein bedeutendster Anhänger im Osten war Asellius Aemilianus, ein verdienstvoller Konsular aus Africa und zum Zeitpunkt der Proklamation des Niger proconsul Asiae, der nach seiner Niederlage gegen die Severianer am Ende des Jahres 193 bei Kyzikos hingerichtet wurde. Ohne Zweifel zu den Parteigängern des Niger gehörte auch ein enger Verwandter, vielleicht der Sohn des Aemilianus, ein Asellius Claudianus. Unter den orientalischen Senatoren, die sich gezwungen sahen, dem Niger zu folgen, erwähnt Dio den Namen des Cassius Clemens, der sich vor Severus tapfer verteidigte und dem der Sieger die Hälfte seines Vermögens beließ.

Dio und die Historia Augusta berichten, daß Severus nach dem Sieg über Niger die Anhänger dieses Gegners weitgehend geschont habe und nur einen Senator dieser Partei, den Asellius Aemilianus, töten ließ<sup>33</sup>. Im Gegensatz dazu steht eine andere Stelle in der Historia Augusta, die von der Hinrichtung der senatorischen Offiziere des Niger spricht<sup>34</sup>, ferner die Erwähnung des Asellius Claudianus in der Liste der unter Severus

<sup>27</sup> Zur 'Technik' des Verfassers der Historia Augusta bei der Fälschung von Personennamen siehe R. Syme, in: Historia-Augusta-Colloquium Bonn 1964/65, 257 ff.

<sup>28</sup> SHA S 8,3 spricht von seinen *amici*, die Severus im Sommer 193 hinrichten ließ.

<sup>29</sup> Vgl. Dio LXXIV 6,1. – Zur Bedeutung seiner syrischen Statthalterschaft bes. Herod. II 7,4.

<sup>30</sup> Vgl. Dio LXXIV 6,2; Herod. II 7,7.

<sup>31</sup> Siehe bes. Dio LXXIV 9,1 ff.

<sup>32</sup> Vgl. Herod. II 7,3 ff.

<sup>33</sup> Dio LXXIV 8,4; SHA S 8,16 und 9,3.

<sup>34</sup> SHA S 9,8; vgl. auch ebd. 9,6.



zum Tode verurteilten Senatoren. Man erklärt diesen Widerspruch entweder durch die Annahme, daß die Nachricht über die Hinrichtung der Anhänger des Niger eine Fälschung sei<sup>35</sup>, oder dadurch, daß Severus nach der Besiegung des Niger zuerst Milde heuchelte und die Nigrinianer erst im Jahre 197 hinrichten ließ, als ein Widerstand nicht mehr zu befürchten war<sup>36</sup>. Daß die Hinrichtung mehrerer Anhänger des Niger, wie auch seiner Söhne<sup>37</sup>, eine Tatsache war, ist angesichts der Erwähnung des Asellius Claudianus unter den Opfern des Severus kaum zu bezweifeln. Da aber für die Jahre 193–194 die Schonung der Nigrinianer eindeutig belegt ist, wurden sie tatsächlich erst später, offenbar im Jahre 197 bei der Abrechnung mit den Albinianern, zum Tode verurteilt. Der Grund war allerdings kaum, daß Severus plötzlich die Maske einer vorgeheuchelten Milde fallen ließ, sondern vielmehr, daß sich einige ehemalige Anhänger des Niger der Partei des Albinus angeschlossen hatten. Asellius Aemilianus, der im Jahre 193 getötete wichtigste Parteigänger des Niger, war ein Verwandter des Clodius Albinus, von dem vermutlich schon Niger eine Unterstützung erhoffte<sup>38</sup>. Es ist sehr wahrscheinlich, daß mehrere ehemalige Parteigänger des Niger wie Asellius Claudianus, die Severus begnadigt hatte, in den Jahren 195 und 196 für Albinus Propaganda betrieben; sie konnten von ihm Rache an Severus für den Tod des Niger und des Aemilianus erwarten.

Als Severus im Jahre 193 dem Clodius Albinus die Caesarwürde verlieh, wollte er seinen Rücken decken für den Krieg gegen Didius Iulianus und Pescennius Niger. Daß der energische und zielbewußte Severus bereits damals die Absicht hatte, später auch den Albinus zu entmachten, ist so gut wie sicher<sup>39</sup>. Den formellen Grund für den neuen Bürgerkrieg scheint allerdings Albinus gegeben zu haben. Man hat keinen sicheren Grund für die herkömmliche Annahme, daß die Proklamation des Albinus zum Kaiser erst am Anfang des Jahres 196 erfolgte, nachdem Severus ihn zum Staatsfeind erklärt hatte<sup>40</sup>. Albinus hielt von dem Bündnis mit Severus wohl ebensowenig wie dieser und trachtete ebenfalls nach der Alleinherrschaft<sup>41</sup>. Seine Partei in Rom war bereits im Laufe des Jahres 195 tätig: viele Senatoren wünschten ihn zum Kaiser, korrespondierten mit ihm und versuchten ihn zu überreden, die Abwesenheit des Severus auszunützen und Rom zu besetzen<sup>42</sup>. Es lag hauptsächlich an seiner zögernden Mentalität, daß er die gute Gelegenheit versäumte und erst verspätet gegen Severus aufbrach. Seine Proklamation erfolgte noch, bevor L. Marius Maximus, der Feldherr des Severus, das seit 193 belagerte Byzantium eroberte, also allem Anschein nach vor dem Ende des Jahres 195<sup>43</sup> und bevor Severus ihn, nach dem 15. Dezember dieses Jahres, zum *hostis publicus* erklärte<sup>44</sup>.

<sup>35</sup> Hasebroek 63.

<sup>36</sup> Vgl. das Schrifttum in Anm. 4, ferner Barbieri, *Epigraphica* 14, 1952, 7.

<sup>37</sup> Zu deren Schicksal siehe SHA S 8,11. 9,2; PN 6,1 f.

<sup>38</sup> Vgl. Dio LXXIV 6,2.

<sup>39</sup> Vgl. Dio LXXIII 15,1 und Herod. II 15,2.

<sup>40</sup> So Hasebroek 84 f. 191; usw.

<sup>41</sup> Zumindest spätestens seit 195, als einige Gruppen in Rom ihn zum Kaiser wünschten und als Severus ihn umbringen wollte (Herod. III 5,3 ff.; SHA CIA 8,1 ff.).

<sup>42</sup> Dio LXXV 9,5 f.; Herod. III 5,2. 8,6; SHA S 10,2; CIA 12,3.

<sup>43</sup> Siehe dazu Hasebroek 79 f.

<sup>44</sup> Severus erhielt die Nachricht über den Fall von Byzanz noch in Mesopotamien (Dio LXXIV 14,2). Die Einnahme der Stadt durch die Severianer erfolgte noch vor der Proklamation des Clodius Albinus zum *hostis publicus* (vgl. Herod. III 6,8 f.). Daß ein neuer Bürgerkrieg ausgebrochen war, erfuhr man in Rom schon am 15. Dezember 195 (Dio LXXV 4,2 und dazu Hasebroek 84 f.). Ich glaube, daß es noch nicht

Im Gegensatz zu Niger und Severus war Albinus kein neuer Mann im Senat, sondern Nachkomme einer senatorischen Familie oder zumindestens Sohn eines Senators aus Hadrumetum in der Africa proconsularis. Bei zahlreichen vornehmen Senatoren war er schon deshalb populär, um so mehr, als diese von seiner milden Natur mehr Verständnis für den Senat und für die konservativen Anschauungen des alten Adels erhofften als vom harten und zielstrebenden Severus<sup>45</sup>.

Die antiken literarischen Quellen stellen die Lage so dar, als habe die Partei des Albinus hauptsächlich aus den Mitgliedern des Hochadels bestanden<sup>46</sup>: aus Patriziern, den vornehmsten Senatoren und aus Nachkommen der ältesten Familien<sup>47</sup>. Außerdem sollen ihn auch einige Statthalter unterstützt haben<sup>48</sup>. Cassius Dio berichtet zwar, daß der Senat nach dem Ausbruch des neuen Bürgerkrieges ruhig blieb und daß seine Mitglieder nicht offenkundig machten, ob sie mit Albinus oder Severus fühlten<sup>49</sup>, und nach dem Sieg des Severus heuchelten alle Senatoren, als seien sie immer Anhänger seiner Partei gewesen<sup>50</sup>. In Wirklichkeit aber entfalteten die Parteigänger des Albinus bereits vor dem Ausbruch des neuen Bürgerkrieges Propaganda für ihren Kandidaten und haben mit ihm korrespondiert. Nachdem die severische Armee im Westen angekommen war und Fabius Cilo mit seinen Truppen Italien für Severus gesichert hatte, wagte zwar niemand mehr, in Rom offen für Albinus zu agitieren, man griff jedoch zu anderen propagandistischen Mitteln<sup>51</sup>. Andere Senatoren nahmen im Westen im Bürgerkrieg aktiv gegen Severus teil, so vor allem L. Novius Rufus, Statthalter der Hispania citerior. Zu militärischen Unruhen kam es sogar auch im Osten, wo die legio III Cyrenaica in Bostra unter dem Kommando des Statthalters der Provinz Arabia von Severus abfiel<sup>52</sup>.

Die Anhänger des Clodius Albinus kennen wir vor allem durch die Liste der hingerichteten Senatoren in der Historia Augusta, die vermutlich die echten Namen jener 29 Senatoren enthält, die nach Dio im Jahre 197 als Anhänger des Albinus zum Tode verurteilt wurden (S. 154 f.). Eine eingehende Untersuchung der Namen und Beziehungen dieser Senatoren erlaubt uns, die Zusammensetzung der Partei des Albinus, die für Severus weitaus gefährlicher war als die des Didius Iulianus und Pescennius Niger, genauer kennenzulernen. Das Bild ist nicht das gleiche wie in den literarischen Quellen.

die Nachricht über die Ächtung des Clodius Albinus durch die Truppen des Severus, sondern über die Proklamation des Albinus zum Kaiser in Britannia war, worauf er zum *hostis publicus* erklärt wurde. Auch die Historia Augusta deutet an, daß die Erklärung des Albinus zum Staatsfeind erst nach seiner Proklamation zum Kaiser erfolgte: SHA S 10,1 f. (wo *'in Gallia'* natürlich falsch ist).

<sup>45</sup> Vgl. Dio LXXV 6,2; Herod. III 5,2.

<sup>46</sup> Dio LXXIV 8,3 f.; Herod. III 5,2. – Zu seiner Popularität beim Senat vgl. auch SHA CIA 7,2. 12,1; usw.

<sup>47</sup> Dio a. a. O.; Herod. a. a. O. und III 8,6.

<sup>48</sup> Herod. III 7,1.

<sup>49</sup> Dio LXXV 4,2.

<sup>50</sup> Dio LXXV 8,5.

<sup>51</sup> Vgl. SHA S 11,3 über die Ehrung des Clodius Celsinus, eines Verwandten des Albinus, durch den Senat; die Echtheit der Stelle braucht nicht angezweifelt zu werden.

<sup>52</sup> SHA S 12,6. Das kann kaum zu einem anderen Zeitpunkt erfolgt sein als im Jahre 196, nachdem Severus mit seiner Armee den Osten verlassen hatte. In den Jahren 193–194 blieb die Legion dem Severus unter dem Kommando des Legaten P. Aelius Severianus Maximus treu, der vor dem Bürgerkrieg gegen Niger eingesetzt und nach dessen Ende von Severus zum *consul designatus* wurde. Ihm folgte m. E. etwa in den Jahren 194–196 ein unbekannter Statthalter, der von Severus abfiel. Dessen Nachfolger, der Arabia wieder für Severus sicherte, muß M. Caecilius Fuscianus Crepereianus Florianus gewesen sein, der hier noch vor 198 eingesetzt wurde und ein Anhänger des Severus war.



Es fällt auf, daß unter den 29 Senatoren, deren Namen als echt betrachtet werden können und die im Jahre 197 starben, etwa elf aus Africa stammten oder zu Africa zumindestens enge Beziehungen hatten. Der Vornehmste unter diesen Senatoren war C. Iulius Erucius Clarus, consul ordinarius des Jahres 193, aus einer der angesehensten senatorischen Familien, entweder aus Italien oder aus Südgallien oder aus Africa selbst. In der Africa proconsularis hatte er mit der lokalen Bevölkerung enge Kontakte, vermutlich als Großgrundbesitzer in dieser Provinz. Die senatorische Familie der Caerellii aus Italien, unter denen dem Severus drei Senatoren zum Opfer fielen, dürfte in der Africa proconsularis ebenfalls Grundbesitz verwaltet haben, wie auch Petronius Iunior, wahrscheinlich aus Nola. Der Grundbesitz der Caerellii lag zum Teil wohl in der Umgebung von Hadrumetum, wo Clodius Albinus geboren wurde. Eine Reihe der hingerichteten Senatoren, so Aelius Celsus, Asellius Claudianus, Cocceius Verus, Egnatuleius Honoratus, Lollius Professus oder Processus und Memmius Rufinus, scheinen aus Africa zu stammen, und soweit ihre Herkunft genauer zu ermitteln ist, war ihre Heimat die Africa proconsularis. Auch wenn die afrikanische Herkunft bei einigen dieser Senatoren als fraglich gelten könnte, ändert dies nichts an der Tatsache, daß hinter Clodius Albinus eine nicht geringe Gruppe von Senatoren stand, die aus der Africa proconsularis stammten oder hier, hauptsächlich wohl als Großgrundbesitzer, enge Verbindungen hatten. Diese Senatoren dürften zu Albinus bereits lange vor der Bürgerkriegszeit persönliche Kontakte gehabt haben oder erblickten in ihm ihren Landsmann. Sie bildeten im Senat auf jeden Fall eine einflußreiche Gruppe, deren Führer der angesehene Erucius Clarus war, ein offener Anhänger des Albinus, der im Jahre 197 das Angebot des Severus, durch die Preisgabe der Namen der Albinianer Gnade zu erhalten, stolz abgelehnt hat<sup>53</sup>.

Die zweite Gruppe der Senatoren, die den Albinus aktiv unterstützten, waren seine Anhänger, die unter ihm dienten oder sich im Bürgerkrieg in den durch die Albinianer besetzten Gebieten für ihn erklärten. Einer seiner wichtigsten Parteigänger war L. Novius Rufus, der noch unter Commodus oder spätestens unter Pertinax eingesetzte konsulare Legat der Provinz Hispania citerior. Severus hat ihn während der Kriege gegen Didius Iulianus und Pescennius Niger nicht abgesetzt, vermutlich deshalb, weil Rufus schon damals ein Anhänger des Albinus war und seine Entfernung frühzeitig einen Bruch zwischen Severus und Albinus ausgelöst hätte. Nach der Proklamation des Albinus hat Rufus diesen aktiv unterstützt, und der numidische General des Severus, der harte Ti. Claudius Candidus, mußte nach der Schlacht bei Lugudunum gegen Rufus und seine Parteigänger in Spanien einen Feldzug führen. Die Aufgabe war wohl leicht, da sich die einzige Legion Spaniens, die legio VII gemina in Asturia, allem Anschein nach unter dem Kommando des Afrikaners Q. Mamilius Capitolinus, für Severus entschied. Nach der Strafexpedition wurden mehrere spanische Senatoren hingerichtet<sup>54</sup>. Die Historia Augusta nennt unter den Opfern des Severus unter anderem den Q. Clodius Rufus, einen ehemaligen Statthalter Numidiens, ferner einen Fabius Paulinus und einen Mummius Secundus. Die beiden ersten stammten wahrscheinlich aus Tarraco, und auch Secundus dürfte ein Spanier gewesen sein: sie gehörten allem Anschein nach zum senatorischen Adel der Provinzhauptstadt der Hispania citerior, wo sie unter dem Einfluß des Statthalters Novius Rufus die Partei des Albinus ergriffen. Im Jahre 197

<sup>53</sup> Dio LXXV 9,5 f.

<sup>54</sup> SHA S 12,1: *Hispanorum et Gallorum proceres multi occisi sunt.*

wurden ferner auch gallische Senatoren getötet<sup>55</sup>, die im von Albinus eroberten Teil Galliens lebten und sich ihm anschlossen wie vermutlich der in der *Historia Augusta* genannte Vitalius Victor. Einige weitere Senatoren, die die *Historia Augusta* unter den Opfern des Severus aufzählt, kämpften in den Jahren 196–197 in der Armee des Albinus, so offenbar die Legaten und senatorischen Militärtribunen der drei britannischen Legionen<sup>56</sup>.

Die dritte Gruppe der Anhänger des Albinus bestand aus italischen Senatoren, bei denen keine Kontakte zu Africa oder zum Westen nachweisbar sind. Zumindestens einige unter ihnen standen vermutlich unter dem Einfluß des T. Flavius Claudius Sulpicianus, des angesehensten Senators in der Partei des Clodius Albinus. Dieser Mann, wohl kaum aus Creta, war der Schwiegervater des Kaisers Pertinax, ein alter, verdienter Konsular, der während der kurzen Regierung seines Schwiegersohnes als *praefectus urbi* eingesetzt wurde. Nach der Ermordung des Pertinax wollte er selbst Kaiser werden und sah offenbar nicht nur in Didius Iulianus, sondern auch in dessen Besieger, Septimius Severus, den ihm unwürdig erscheinenden jüngeren Konkurrenten. Deshalb ergriff er die Partei des Clodius Albinus, von dessen Sieg er vielleicht hoffen konnte, daß dieser mit ihm die Macht teilte. Sein Einfluß dürfte zahlreiche Senatoren zu einer ähnlichen Stellungnahme verleitet haben. Er hatte zweifellos zu vielen italischen Senatoren engere persönliche Beziehungen wie etwa zu dem Aurunculeius Cornelianus, der wohl aus Praeneste stammte, wo Sulpicianus Grundbesitz hatte.

Die letzte Gruppe der Parteigänger des Albinus setzte sich aus den ehemaligen Anhängern des Pescennius Niger zusammen. Dazu gehörten die senatorischen Offiziere des Niger, ferner die Verwandten dieses Kaisers und seines getöteten Feldherrn Asellius Aemilianus, ferner wohl auch einige orientalische Senatoren wie vielleicht die angesehenen Claudius Arabianus und Claudius Rufus, sowie Iulius Rufus und der unwürdige Iulius Solon.

Die Partei des Clodius Albinus war also heterogen und ihre 'Aktivisten' gehörten zu unterschiedlichen Gruppen des Senats. Aus der angesehensten Schicht des Senats arbeiteten für Albinus mit besonderer Aktivität nur wenige Männer, so Erucius Clarus und Flavius Sulpicianus. Eine Anzahl vornehmer Senatoren, die Severus im Jahre 197 nach dem Prozeß gegen die Albinianer freiließ<sup>57</sup>, dürfte zwar ebenfalls mit Albinus gefühlt haben, hatte sich für ihn jedoch nicht eingesetzt und konnte unbestraft bleiben. Die aktiven Anhänger des Albinus waren bei weitem nicht nur Mitglieder des Hochadels, sondern auch Senatoren niedriger Herkunft wie zum Beispiel Egnatuleius Honoratus oder Iulius Solon. So wäre es irreführend, die Partei des Albinus mit einer bestimmten sozialen Schicht des Senats gleichzusetzen, um so weniger, da eine Gruppe der vornehmsten *nobiles* von Anfang an zu den loyalsten Anhängern des Severus gehörte (S. 125). Auch eine Identifizierung der albinianischen Opposition mit dem italischen senatorischen Adel wäre falsch. Unter den Opfern des Severus gab es auch Spanier, Gallier, Orientalen und, was besonders bemerkenswert ist, eine Anzahl afrikanischer Senatoren aus der Provinz, die nicht nur die Heimat des Clodius Albinus, sondern auch die des Septimius Severus war. Die Partei des Albinus war weder sozial noch ethnisch einheitlich, sondern entstand durch das Zusammentreffen der politischen Interessen ganz

<sup>55</sup> Siehe Anm. 54.

<sup>56</sup> Siehe SHA S 11,5 über die Senatoren, *qui in bello erant interempti*.

<sup>57</sup> Dio LXXV 8,3.



verschiedener senatorischer Gruppen: sie umfaßte Landsleute und Freunde des Thronprätendenten aus Hadrumetum, die in ihm ihren eigenen Kandidaten sahen; Offiziere und Reichsbeamte aus den albinianischen Provinzen des Westens; Senatoren aus Gallien und Tarraco, für die kaum eine andere Wahl übrig blieb; sowie mit Severus unzufriedene Senatoren aus dem Kreis des Flavius Sulpicianus und ehemalige Anhänger des Pescennius Niger, die auf Rache sann.

Einige weitere Senatoren wurden nach den blutigen Ereignissen des Jahres 197 hingerichtet. Cingius Severus, ein ehemaliger proconsul Africae und ein Todfeind des Commodus, der angeblich den Severus vergiften wollte, mußte wohl kurz nach der Abrechnung mit den Albinianern sterben<sup>58</sup>. Um 205 wurden getötet Popilius Peditus Apronianus, ein italischer Patrizier, der während seines Prokonsulates in Asia in einen Majestätsprozeß verwickelt wurde, der in die gleiche Angelegenheit verwickelte aedilis Baebius Marcellinus, ferner der alte Konsular M. Peducaeus Plautius Quintillus. Diese drei Männer waren nach Cassius Dio völlig unschuldig<sup>59</sup>. Er bemerkt, daß Marcellinus hingerichtet worden war, bevor der Kaiser seine Verurteilung überhaupt erfuhr; an seinem Tod war ein anderer Senator, der kurz danach gestürzte Pollienus Sebennus, schuld, der gegen ihn die Anklage eingereicht hatte<sup>60</sup>. Den genauen Grund für diese Ereignisse erfahren wir nicht. Eine große Rolle dürfte jedoch die innenpolitische Krise gespielt haben, die gerade um diese Zeit den schwer wiederhergestellten Frieden erschütterte und eine Atmosphäre der Verdächtigungen und raschen, harten Urteile schuf. Am 22. Januar des Jahres 205 fiel C. Fulvius Plautianus, der mit konsularem Rang in den Senat aufgenommene praefectus praetorio und Landsmann des Severus, einer Intrige Caracallas zum Opfer<sup>61</sup>. Zweifellos wurden damals einige Senatoren verfolgt, die seine Anhänger waren: sein Vertrauensmann, der ab actis senatus Domitius Florus, konnte z. B. nicht aedilis werden<sup>62</sup>. Unmittelbar nach der Schilderung des Sturzes des Plautianus erzählt Dio den Tod des Quintillus, Apronianus und Marcellinus. Diese drei Senatoren hatten mit ihm zwar so gut wie sicher nichts zu tun gehabt, jedoch konnte eine Majestätsanklage gerade zu dieser Zeit die schwersten Folgen haben. Die Krise wurde damals durch weitere Unruhen erschwert. Italien wurde durch die Räuberbanden des Bulla heimgesucht<sup>63</sup>. In Gallien mußte C. Iulius Septimius Castinus, ein Vertrauensmann des Severus, vielleicht ein Verwandter seiner Familie, einen Feldzug gegen defectores et rebelles führen, unter denen einige ehemalige Anhänger des Clodius Albinus nicht fehlten<sup>64</sup>. Zu Unruhen kam es auch in Africa und anderswo<sup>65</sup>.

Insgesamt wurden während der Herrschaft des Septimius Severus, die Gegenkaiser und deren Söhne nicht gerechnet, etwa 38 Senatoren getötet<sup>66</sup>. Das war auf jeden Fall wie die Proskriptionen der zweiten Triumvirzeit eine grausame Abrechnung mit tatsäch-

<sup>58</sup> Vgl. S. 116. 154.

<sup>59</sup> Dio LXXVI 7,3 ff.

<sup>60</sup> Dio LXXVI 9,2.

<sup>61</sup> Zu den Einzelheiten siehe bes. E. Hohl, Sitz.-Ber. d. Deutschen Akad. d. Wiss. Berlin, Kl. für Philosophie, Geschichte usw., 1956 Heft 2, S. 33 ff.

<sup>62</sup> Dio LXXVIII 22,2.

<sup>63</sup> Vgl. bes. Murphy (siehe Anm. 4) 38 ff.

<sup>64</sup> Zum Datum vgl. G. Alföldy, Legionslegaten 51. Castinus war m. E. sicher zuerst Kommandeur gegen die Aufständischen (um 205) und erst nachher (bis um 208) Legat der legio I Minervia, da seine Dienststellungen in drei Inschriften in dieser Reihenfolge angegeben werden.

<sup>65</sup> Murphy a. a. O.

<sup>66</sup> Barbieri, Epigraphica 14, 1952, 45 ff. nimmt 53 bis 54 hingerichtete Senatoren an. Vgl. unten S. 154 ff.

lichen und vermeintlichen politischen Feinden, und es ist kein Wunder, wenn die senatorische Geschichtsschreibung sich darüber empörte. Auch wenn man die historischen Voraussetzungen wie die Lage des Reiches mit vier Thronprätendenten und zermürbenden Bürgerkriegen berücksichtigt und die ehrliche Absicht des Severus, die Einheit des Imperium um jeden Preis wiederherzustellen, betont, ist dieser Schatten von seiner Regierung nicht zu entfernen.

## 3.

Entscheidend für das Verhältnis zwischen Septimius Severus und dem Senat war die Tatsache, daß der neue Herrscher von Anfang an eine starke Partei hinter sich wußte, die ganz verschiedene Senatorenkreise umfaßte. Im April 193 haben die donauländischen und rheinischen Provinzen Severus als Kaiser anerkannt, und soweit wir wissen, ergriffen alle senatorischen Statthalter und Offiziere, die damals in diesen Provinzen dienten, seine Partei<sup>67</sup>. Severus selbst war Statthalter der Dreilegionenprovinz Pannonia superior, und der Versuch des Didius Iulianus, ihn abzulösen und durch Valerius Catullinus zu ersetzen, war von vornherein zum Scheitern verurteilt. In der Provinz des Severus dienten damals drei Legionslegaten, von denen nur L. Aurelius Gallus, Legat der legio I adiutrix in Brigetio, ein begabter italischer Senator aus einer sehr angesehenen konsularen Familie, bekannt ist<sup>68</sup>. Statthalter der benachbarten Pannonia inferior war C. Valerius Pudens, vielleicht ein Afrikaner, einer der treuesten Anhänger des Severus, der später zu den höchsten militärischen Kommandos aufstieg. Die obermösische Armee stand allem Anschein nach unter dem Kommando des Vettulenus Pompeianus, eines Italikers aus einer vornehmen konsularen Familie. Die niedermösischen Truppen unterstanden dem Befehl des P. Septimius Geta, des Bruders des Kaisers. Von den damaligen Legaten der mösischen Legionen kennen wir den Laelius Maximus, den Legaten der legio VII Claudia, wohl aus Brixia, ferner den L. Marius Maximus, wahrscheinlich aus Africa, der unter Geta als Legat der legio I Italica diente und Sohn eines Prokurators war – seine Haltung im Frühjahr 193 und in den folgenden Bürgerkriegen sicherte ihm eine glänzende Laufbahn unter den severischen Kaisern. Der Oberbefehlshaber in Dacia war Q. Aurelius Polus Terentianus, ein ehemaliger Ritter, vermutlich afrikanischer Herkunft. Als Legat der legio XIII gemina diente unter ihm Ti. Manilius Fuscus, ein Spanier, der später ebenfalls zu den höchsten Ämtern aufstieg. Statthalter in Dalmatia, wo keine Legionen stationiert waren, war der ältere Pollienius Auspex, ein Italiker, den Severus sehr hoch schätzte und später sogar in sein consilium aufnahm, und der sich erlauben konnte, mit der niedrigen Herkunft des Kaisers zu spotten<sup>69</sup> – was für einen gewöhnlichen Senator zweifellos die schwersten Folgen gehabt hätte. Kommandeur der oberrheinischen Armee war vielleicht C. Memmius Fidus, ein Afrikaner, während die niederrheinische Armee wahrscheinlich schon damals unter dem Kommando des Virius Lupus, vielleicht eines Italikers, stand. Von den vier

<sup>67</sup> Siehe bes. Herod. II 9,13.

<sup>68</sup> Der Legat der legio XIV gemina ist unbekannt. Kurz nach der Proklamation des Severus wurde hier T. Flavius Secundus Philippianus eingesetzt; sein Vorgänger wurde ohne Zweifel rasch weiterbefördert. – Kommandeur der legio X gemina war nach J. Fitz (Latomus 25, 1966, 831 ff.) Ti. Claudius Candidus; jedoch ist diese Annahme unbeweisbar.

<sup>69</sup> Dio LXXVI 9,4. – Zu seinem Einfluß vgl. auch ebd. 9,3.



rheinischen Legionslegaten kennen wir Q. Venidius Rufus, den Legaten der legio I Minervia in Bonna, der vermutlich aus Africa stammte und mit Marius Maximus verwandt war.

Alle diese Senatoren erklärten sich für Severus, blieben ihm während der ganzen Bürgerkriegszeit treu und stiegen später in seinem Dienst zu höheren Ämtern auf. Einige unter ihnen waren zweifellos aus tiefer Überzeugung Anhänger des neuen Herrschers, so vor allem Septimius Geta, der Bruder des Kaisers, oder Pollienus Auspex, der einflußreiche Freund des Severus. Andere dürften die Partei des Severus aus unterschiedlichen Gründen ergriffen haben, vielleicht weil sie von ihm eine rasche Beförderung erwarteten oder weil für sie, angesichts der Haltung der donauländischen und rheinischen Truppen, ein Widerstand gegen Severus als aussichtslos erschien und keine andere Wahl übrigblieb. Früher oder später wurden sie aber alle überzeugte Parteigänger oder zumindestens nicht zögernde Mitläufer der severianischen Bewegung, auf die das neue Regime immer rechnen konnte, und ihre Stellungnahme sicherte Severus von Anfang an eine Partei, in der Senatoren aus Italien und den Provinzen, aus alten und neuen Familien gleichermaßen vertreten waren.

Auch in anderen Provinzen ergriffen einige Statthalter und Kommandeure die Partei des Severus. Besonders bedeutend war die Haltung des P. Cornelius Anullinus, der damals proconsul Africae war. Obwohl die Africa proconsularis die Heimat des Severus war, konnte er nicht von vornherein mit einstimmiger Unterstützung durch die Afrikaner rechnen, denn Didius Iulianus hatte zu der Provinz enge Verbindungen<sup>70</sup>, und Asellius Aemilianus, der führende Parteigänger des Niger, stammte aus der Africa proconsularis, deren senatorischer Adel bei weitem nicht einheitlich mit Severus fühlte und nicht viel später den Clodius Albinus gegen Severus unterstützte. Deshalb war es von großer Wichtigkeit, daß Cornelius Anullinus die Africa proconsularis, die unter anderem für die Lebensmittelversorgung Italiens sehr bedeutend war, von Anfang an für Severus sicherte. Dieser Mann, ein Spanier mit großem Ansehen nach seiner früheren glänzenden Laufbahn, war ein persönlicher Freund des Severus, den der Kaiser später zum praefectus urbi und consul iterum beförderte und dem er zu Reichtum verhalf. Seine Verbindung zu Severus scheint schon eine lange Vergangenheit gehabt zu haben: als im Jahre 171 der junge Severus zum quaestor Baeticae bestimmt wurde, verdankte er diese Wahl wahrscheinlich dem Einfluß des Anullinus, der damals proconsul Baeticae war<sup>71</sup>. Vermutlich weniger freundlich gesinnt war dem neuen Kaiser gegenüber L. Naevius Quadratianus, Legat der legio III Augusta und damit Statthalter in Numidia, vielleicht ein Afrikaner: dieser Legat, den Commodus erst unmittelbar vor seinem Tode ernannte, wurde schon im Jahre 193 abgelöst, und Severus ersetzte ihn durch C. Iulius Scapula Lepidus Tertullus, einen Nachkommen senatorischer Ahnen, wohl aus Spanien. Desto ergebener war dem Severus P. Aelius Severianus Maximus, allem Anschein nach aus Perinthos, Statthalter der Provinz Arabia. Als Legat dieser Provinz wurde er spätestens unter Pertinax eingesetzt und ist in seinem Amt noch im Jahre 194, nach dem Sieg des Severus über Pescennius Niger belegt: während des Bürgerkrieges in den Jahren 193–194 muß er also für Severus Stellung genommen haben, obwohl er von diesem vollständig isoliert war, da sich Syria und Syria Palaestina für

<sup>70</sup> Der berühmte Jurist P. Salvius Iulianus (cos. ord. 148) aus Hadrumetum war sein Onkel.

<sup>71</sup> Ausführlich behandle ich seinen Prokonsulat in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen (erscheint in Kürze).

Niger erklärten<sup>72</sup>. Ähnlich verhielt sich im Bürgerkrieg gegen Clodius Albinus der Kommandeur der legio VII gemina in Spanien: während L. Novius Rufus, Statthalter der Hispania citerior, die Albinianer unterstützte, blieb in seinem Rücken die spanische Legion dem Severus treu, aller Wahrscheinlichkeit nach unter dem Kommando des Afrikaners Q. Mamilius Capitolinus, der damals iuridicus Asturiae et Callaeciae war und das Legionskommando auf außergewöhnliche Art und Weise als dux übernahm<sup>73</sup>. Besonders bedeutend für Severus war der Umstand, daß er von Anfang an mit der Unterstützung zahlreicher Senatoren rechnen konnte, die im Frühjahr 193 in Rom und Italien seine Partei ergriffen und während der ganzen Bürgerkriegszeit zu ihm hielten oder aktiv für ihn kämpften. Teils waren es persönliche Freunde des Kaisers, teils Männer, die seine Fähigkeiten richtig einschätzen und in ihm den richtigen capax imperii erkennen konnten. Der älteste unter den Freunden des Severus war ein Bassus, vielleicht der ehemalige proconsul Asiae Vibius Bassus, den der Kaiser nach der Unterwerfung des Didius Iulianus als praefectus urbi einsetzte. Ein anderer alter Freund des Severus war C. Domitius Dexter, den Severus noch im Sommer 193 an die Stelle des damals wohl verstorbenen Bassus zum praefectus urbi ernannte und später mit dem zweiten Konsulat belohnte. Hauptsächlich in propagandistischer Hinsicht noch wichtiger war die Stellungnahme einiger Mitglieder des vornehmsten italischen Hochadels. Die beiden Söhne des ehemaligen patronus des Vaters des Kaisers Pertinax, L. Hediufus Rufus Lollianus Avitus und sein jüngerer Bruder Q. Hediufus Rufus Lollianus Gentianus, beide vornehme Patrizier mit konsularem Rang, gehörten zu den loyalsten Anhängern des Severus. Der ältere war neben einem Enkelsohn des Kaisers Marcus der einzige Patrizier aus dem alten Adel, den Severus später mit dem zweiten Konsulat belohnt hat, während der jüngere, den Didius Iulianus vergeblich gegen Severus ausspielen wollte<sup>74</sup>, den siegreichen Kaiser in drei Feldzügen als sein Freund begleitete und später in mehrere Statthalterschaften eingesetzt wurde. Die beiden Söhne des Q. Hediufus Rufus wurden von Severus äußerst warm gefördert: der ältere, Q. Hediufus Rufus Lollianus Plautius Avitus, der um 196 als tribunus militum in Dacia unter dem Bruder des Kaisers diente, war später ein candidatus Augusti sowohl in der Quästur als auch in der Prätur und wurde auf eine ganz außerordentliche Art und Weise schon als quaestorius zum iuridicus und Legionslegaten in Spanien ernannt, und zwar während der Statthalterschaft seines Vaters; der jüngere Sohn, Hediufus Rufus Lollianus Terentius Gentianus, wurde zum consul ordinarius befördert. Ein weiterer Freund des Severus war T. Sextius Lateranus, aus einer der ältesten italischen Senatorenfamilien, comes des Kaisers im ersten Partherkrieg und später consul ordinarius. Der Anschluß dieser Senatoren an die severische Partei, wie auch die Stellungnahme eines Vettulenus Pompeianus oder Aurelius Gallus, sicherte für den neuen Kaiser eine Unterstützung aus den Kreisen des angesehensten Hochadels, die die severische Bewegung vom Schatten der Usurpation befreite und ein Gegengewicht gegen die Haltung einiger nobiles wie des Erucius Clarus gab.

<sup>72</sup> Für Palaestina siehe SHA S 9,5.

<sup>73</sup> Das außerordentliche Kommando des Capitolinus ist vielleicht dadurch erklärbar, daß der Legat der legio VII gemina die Partei des Albinus ergriff und von der Truppe abgesetzt wurde. Die Verbindung des Juridikates in Asturia et Callaecia mit dem Kommando der legio VII gemina scheint auch in den späteren Jahren des Severus nicht abgeschafft worden zu sein (vgl. meine in Anm. 71 zitierte Arbeit).

<sup>74</sup> Er ist sicher identisch mit einem 'Lollianus Titianus' (richtig: Lollianus Gentianus); diesem befahl Iulianus im Frühjahr 193, die Gladiatoren in Capua gegen Severus zu bewaffnen (SHA DI 8,3). Er ging zweifellos zu Severus über, vielleicht zusammen mit seinen Soldaten in Umbria (vgl. SHA DI 8,4).



Zu den frühesten Anhängern des Severus gehörte auch eine Reihe weiterer Senatoren, die sich zum Zeitpunkt seiner Proklamation in Italien aufhielten und ihn aktiv unterstützten. Der bedeutendste unter ihnen war der Spanier L. Fabius Cilo, später der mächtigste Mann im Senat des Severus, führender Kommandeur in den Bürgerkriegen, *consul iterum* und lange *praefectus urbi*. Am Anfang der Regierungszeit des Commodus diente er allem Anschein nach zusammen mit Severus als Legionslegat in der syrischen Armee und stieg unter Commodus nur langsam weiter auf, da er erst am Ende des Jahres 192 für das nächste Jahr zum Suffektkonsul designiert wurde; unter der Herrschaft seines ehemaligen Kameraden machte er dann um so rascher Karriere. Daß er und Cornelius Anullinus sich für Severus erklärten, dürfte zahlreiche ihrer Landsleute aus Spanien beeinflußt haben: die Iulii Scapulae, ferner M. Antonius Iuvenis, später Mitglied des kaiserlichen *consilium*, die wohl aus Spanien stammten, gehörten gleichfalls von Anfang an zu der severischen Partei.

Die letzte Gruppe der severischen Partei bestand aus jungen Leuten, die im Jahre 193 oder unmittelbar danach von Severus rasch befördert und in wichtige militärische Kommandos eingesetzt wurden. Die meisten unter diesen Senatoren waren Afrikaner, allerdings kaum aus der engeren Heimat des Severus, sondern vor allem aus Numidia. Der bedeutendste unter ihnen war Ti. Claudius Claudianus aus Rusicade, den Severus im Jahre 193 aus dem Ritterstand in den Senat übernommen hat und dem er in den folgenden zehn Jahren eine Reihe wichtiger militärischer Dienststellungen übertrug. Auf eine ähnliche Art und Weise wurde ein Verwandter des Claudianus, Claudius Gallus befördert. Zu den loyalsten Kommandeuren des Severus gehörte ferner Ti. Claudius Candidus, wohl aus Cirta, den bereits Commodus in den Senatorenstand aufgenommen hatte. Numidier war auch M. Caecilius Fuscianus, wahrscheinlich aus Theveste, dem vermutlich die Aufgabe zufiel, im Jahre 196 die abgefallene Provinz Arabia für Severus zu sichern<sup>75</sup>. Ebenfalls aus Numidia kamen weitere Offiziere, so L. Alfenus Senecio und Q. Anicius Faustus, denen Severus unmittelbar nach den Bürgerkriegen höhere prätorische und konsulare Kommandos übertrug und die sich zweifellos bereits während der Bürgerkriege verdient gemacht hatten. Senatoren aus der *Africa proconsularis* sind in dieser Gruppe der Severianer kaum nachweisbar; höchstens C. Iunius Faustinus, der seine senatorische Laufbahn bereits unter Commodus begonnen hatte, und seit dem Jahre 193 von Severus rasch befördert wurde und später unter die *comites* des Kaisers aufstieg. Andere junge, von Severus stark unterstützte Männer kamen aus dem Osten; so T. Flavius Secundus Philippianus, der im Jahre 193 von einem ritterlichen Militärtribunen zum senatorischen Legionskommandeur befördert wurde, oder der pontische M. Ulpius Arabianus, der nach der Besiegung des Pescennius Niger die Statthalterschaft in Syria Palaestina übernahm.

Überblickt man die Zusammensetzung der severischen Partei während der Jahre des Bürgerkrieges, so ergeben sich wichtige Konsequenzen. Der neue Kaiser hatte eine große Partei im Senat, die sich aus ganz verschiedenen politischen Gruppen zusammensetzte: aus Mitgliedern des vornehmsten italischen Hochadels und aus Männern niedriger Herkunft, aus angesehenen alten Konsularen und aus jungen Senatoren, aus Italiern und Provinzialen aus dem Westen und Osten. Ihre Motive waren verschiedenartig: es gab unter ihnen persönliche Freunde des Severus, ihm ergeben und bereit, für ihn zu kämpfen; kluge Staatsmänner, die in Severus den Mann der Zukunft und den richtigen

<sup>75</sup> Siehe Anm. 52.

Herrscher erkannten; vorsichtige Rechner und gezwungene Mitläufer, die Karriere machen wollten oder keine andere Wahl hatten; ferner fähige und energische junge Männer, denen Severus zu Beginn seiner Herrschaft die Aufnahme in den Senat gewährte und die dem Kaiser besonders verbunden waren. 'Hannibals späte Rache an Rom' ist eine moderne Legende: man kann nicht einmal sagen, daß die Landsleute des Severus in seiner Partei in den ersten kritischen Jahren eine entscheidende Rolle gespielt hätten. Seine eigentlichen Landsleute aus der *Africa proconsularis* unterstützten vielmehr den anderen afrikanischen Thronprätendenten, den Clodius Albinus, während die meisten afrikanischen Anhänger des Severus aus einer anderen Provinz, aus Numidia kamen. Seine Partei war zweifellos größer und vielschichtiger als die des Didius Iulianus oder des Pescennius Niger, und wenn man die Zahl der uns bekannten führenden Severianer mit derjenigen der aktiven und deshalb hingerichteten Albinianer vergleicht, so steht außer Zweifel, daß die Partei des Severus im Senat mindestens ebenso stark war wie die des Albinus. So war die Bewegung des Severus keineswegs mit einer grundsätzlichen Feindschaft gegen den Senat verbunden, sondern verwirklichte ein Programm mit der Hilfe bestimmter senatorischer Gruppen und gleichzeitig gegen den Willen anderer senatorischer Parteien.

## 4.

Die Probe auf die Senatspolitik des Severus war dessen Haltung gegenüber dem Senat in den Jahren des teuer erkaufte Friedens nach 197, den ernsthaft nur die innenpolitische Krise um das Jahr 205 störte. Die Angaben der Prosopographie erlauben uns auch bei dieser Frage, ein klares Bild zu schaffen.

Daß Severus bei der Besetzung der militärischen Kommandos, die mit senatorischem Rang verknüpft waren, seine eigenen Parteigänger bevorzugte, war eine Notwendigkeit. Solche verantwortungsvolle und politisch besonders wichtigen Dienststellungen konnten, vor allem in den kritischen Jahren der Bürgerkriege, nur eindeutig zuverlässigen Senatoren übertragen werden. Unter diesen fehlten jedoch weder in der Bürgerkriegszeit noch später die Nachkommen senatorischer Familien und Italiker<sup>76</sup>. Außerordentlich lehrreich sind in dieser Hinsicht die Listen der Statthalter militärischer Provinzen während der Regierungszeit des Severus (S. 156 ff.). Sie können mindestens für einige Provinzen – wie vor allem Pannonia superior und inferior, Moesia inferior, Dacia und Numidia – beinahe lückenlos zusammengestellt werden. Soweit wir die Herkunft der von Severus eingesetzten Legaten der militärischen Provinzen nachweisen oder vermuten können, gab es unter ihnen etwa 11 Italiker, 24 Afrikaner (darunter mindestens etwa elf aus Numidia und nur zwei sicher aus der *Africa proconsularis*), drei Spanier, zwei Thrazier und zwei Orientalen; etwa acht Statthalter stammten aus senatorischen Familien und ebenfalls acht waren nachweisbar neue Männer im Senat (vier davon ehemalige Ritter)<sup>77</sup>. Auffallend ist allein die große Zahl der Afrikaner (24 gegen 18 Nichtafrikaner), die unter Severus den Höhepunkt ihres Einflusses im römischen Staat

<sup>76</sup> Vgl. auch Barbieri, *Albo* 423 ff. und *Epigraphica* 14, 1952, 36 ff.

<sup>77</sup> Neben den auf S. 156 ff. aufgezählten Statthaltern ist hier auch Ti. Claudius Candidus berücksichtigt, der im Jahre 197 die Statthalterschaft der Hispania citerior vor allem mit militärischen Aufgaben übernahm.



erreicht haben müssen. Es steht außer Zweifel, daß Severus hauptsächlich ihnen Vertrauen schenkte. Bemerkenswert ist aber die Tatsache, daß mindestens etwa die Hälfte dieser Afrikaner aus Numidia stammte und nicht zu den eigentlichen Landsleuten des Kaisers gehörte. Die starke Vertretung der Afrikaner unter den Kommandeuren des Severus bedeutete aber keine radikale Änderung der Politik, wie sie Marcus und Commodus bei der Besetzung militärischer Dienststellungen führten. Afrikaner gab es unter den Legaten dieser beiden Herrscher ebenfalls in großer Zahl: etwa unter den elf uns bekannten militärischen Staathaltern, die kurz vor dem Tode des Commodus eingesetzt wurden, sind ungefähr sieben Afrikaner zu ermitteln (S. 156 ff.).

Die frühere Praxis der senatorischen Provinzverwaltung wurde auch auf anderen Gebieten kaum geändert. Die normalerweise senatorischen Kommandos wurden in der Regel nach wie vor Senatoren übertragen. Ritterliche Statthalter als *agentes vices praesidis* sind in den militärischen Provinzen nur in zwei Fällen belegt<sup>78</sup>. Ungeschriebene Privilegien der Nobilität in der Provinzverwaltung, die während der Bürgerkriegszeit vorübergehend abgeschafft wurden, hat Severus nach der Konsolidation der innenpolitischen Lage wiederhergestellt. Die Provinz Hispania citerior, die größte Provinz des ganzen Imperium, wurde im 1. und 2. Jahrhundert regelmäßig den vornehmsten Senatoren, meistens aus dem Adel, übertragen<sup>79</sup>. Im Jahre 197 wurde hier in der Person des Ti. Claudius Candidus ein Mann ganz niedriger Herkunft, dafür aber eindeutiger Zuverlässigkeit, mit der Aufgabe eingesetzt, die Albinianer zu vernichten. Ihm folgten jedoch wieder Patrizier aus dem alten Adel wie Q. Hedi Rufus und M. Nummius Umbrius Primus. Eine wichtige Reform war allerdings die Abschaffung des einheitlichen syrischen und wohl auch des einheitlichen britannischen Kommandos über je drei Legionen, damit die Bildung starker militärischer Macht nach dem Beispiel des Jahres 193 verhindert werden konnte<sup>80</sup>. Sonst wurde das senatorische Kommando nur insofern modifiziert, als dafür nur die tüchtigen *viri militares* herangezogen wurden, die dann ständig im Militärdienst blieben und prätorische oder konsulare Ämter in der Zivilverwaltung kaum oder überhaupt nicht übernahmen. Dieser Vorgang, der hauptsächlich auf die militärische Krise unter Marcus zurückging und unter Severus erheblich beschleunigt wurde, führte später zu einer folgenschweren Trennung zwischen militärischem und zivilem Adel. Die Ansätze dafür waren schon unter Severus vorhanden. Männer wie etwa ein Claudius Claudianus oder Claudius Gallus dienten ununterbrochen als Kommandeure in den militärischen Provinzen und konnten an den Senatssitzungen in Rom praktisch nicht teilnehmen, während andere, wie etwa ein M. Nonius Arrius Paulinus Aper, nur im Zivildienst, hauptsächlich in Italien, verwendet wurden<sup>81</sup>.

Senatorische Ämter und Dienststellungen, abgesehen von den besonders verantwortungsvollen Kommandos, standen nicht nur den verdienten Parteigängern des Severus offen. Bemerkenswert ist in dieser Hinsicht die Haltung des Severus gegenüber den Verwandten und Nachkommen der ehemaligen *hostes publici*. Von der Tugend der cle-

<sup>78</sup> Siehe S. 157.

<sup>79</sup> Siehe dazu meine in Anm. 71 zitierte Arbeit.

<sup>80</sup> Zur Frage der Zweiteilung Britanniens siehe jetzt A. J. Graham, *Journ. of Rom. Stud.* 56, 1966, 92 ff.; A. R. Birley, *Epigraphische Studien* 4 (1967) 78 f.; J. C. Mann - M. G. Jarret, *Journ. of Rom. Stud.* 57, 1967, 61 ff.

<sup>81</sup> Vgl. zu dieser Entwicklung G. Alföldy, *Legionslegaten* 113 ff.

mentia hielt er persönlich zwar nicht zu viel<sup>82</sup>, hat jedoch zahlreichen Anhängern der drei besiegten Gegner das Leben geschont<sup>83</sup>, und eines seiner Edikte nach dem Abschluß der Bürgerkriege erlaubte sogar, daß die aus dem Senat aus irgendeinem Grund ausgeschlossenen Männer in Rom bleiben durften<sup>84</sup>. Ob jemand mit den verurteilten *hostes publici* verwandt war und während der Bürgerkriege, ohne sich besonders exponiert zu haben, mit diesen sympathisierte, war kein Hindernis für einen Aufstieg zu verschiedenen Ämtern im wiederhergestellten Staat. In dessen Dienst sollte jeder Senator, der bereit und fähig zur Mitarbeit war, seinen Platz finden. Das auffallendste Beispiel ist das Schicksal des M. Nummius Umbrius Primus. Dieser Mann war allem Anschein nach der Sohn des im Jahre 193 getöteten Bruders oder Halbbruders des Didius Iulianus. Der damals junge, im Jahre 193 etwa 20 Jahre alte Primus, ein Patrizier, wurde nach dem Abschluß der Bürgerkriege als ein *candidatus* des Severus zum *quaestor* und *praetor* gewählt und im Jahre 206 als *consul ordinarius* eingesetzt, etwas später sogar zum Legaten der Provinz Hispania citerior befördert<sup>85</sup>. T. Flavius Titianus, ein anderer Statthalter derselben Provinz unter Severus, dürfte der Sohn des T. Flavius Sulpicianus gewesen sein. Ti. Claudius Severus Proculus, *consul ordinarius* im Jahre 200, war der Vetter des im Jahre 197 hingerichteten Claudius Arabianus. Antonius Balbus, zweifellos ein enger Verwandter des 197 getöteten gleichnamigen Senators, diente unter Severus später als Statthalter in Cilicia. Ein T. Flavius Novius Rufus, Statthalter in Niedermösien unter Elagabal, der seine senatorische Laufbahn zweifellos bereits unter Severus begann, war wahrscheinlich der Sohn des L. Novius Rufus, eines der führenden Albinianer. Die Verwandten des Postumius Severus, die Iuventii aus Brixia, erhielten unter Severus verschiedene Ämter.

Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen die *consules ordinarii*, deren Liste (S. 158 f.) zeigt, daß Severus die alten Privilegien des senatorischen Hochadels streng beachtete und dessen Ansehen förderte, um dadurch auch bei dieser sozialen Schicht Sympathie zu erwecken oder zumindest eine Zusammenarbeit zu sichern. Der ordentliche Konsulat, der den Namen des *consul* und seines Geschlechtes für die Nachwelt aufrechterhielt, war mit einer großen Würde verknüpft und blieb während der Kaiserzeit den Herrschern und ihren nächsten Angehörigen, ferner den vornehmsten Senatoren, vorwiegend den Nachkommen ruhmreicher senatorischer Familien, vorbehalten<sup>86</sup>. Auch unter Severus wurde daran nichts geändert. In den Jahren 194, 202, 205 und 208 waren die Herrscher selbst die *consules ordinarii*, im Jahre 203 ihre engsten Verwandten, nämlich C. Fulvius Plautianus, Schwiegervater Caracallas, und P. Septimius Geta, Bruder des Kaisers, beide als *consules iterum*. Im Jahre 207 war Septimius Aper, ein weiterer Verwandter des Kaiserhauses, einer der beiden ordentlichen Konsuln. Die übrigen 25 *consules ordinarii*, die unter Severus eingesetzt wurden, waren ohne Ausnahme führende Senatoren. C. Domitius Dexter (*cos. II* 196), P. Cornelius Anullinus (*cos. II* 199) und L. Fabius Cilo

<sup>82</sup> Vgl. Dio LXXV 8,1 f.

<sup>83</sup> Dio LXXV 8,3, siehe auch ebd. LXXIV 9,1 ff. – Z. B. wurde der Name des Sohnes des getöteten Erucius Clarus, im Gegensatz zu demjenigen seines Vaters, in den Inschriften nicht getilgt (vgl. bes. AE 1954, 139).

<sup>84</sup> Dig. I 9,3: *Senatorem remotum senatu capite non minui, sed Romae morari, divus Severus et Antoninus permiserunt.*

<sup>85</sup> Das Gedächtnis des Iulianus wurde von Severus weniger geächtet als das des Niger und Albinus. Sein Leichnam wurde ordentlich bestattet (SHA DI 8,10), und sein Name wurde in seiner stadtrömischen Cursus-Inschrift (siehe dazu S. 141) nicht getilgt.

<sup>86</sup> Siehe bes. Groag, Wiener Studien 47, 1929, 143 ff.



(cos. II 204) waren die verdienstvollsten Parteigänger des Severus und gleichzeitig seine praefecti urbi, die, wie die meisten Stadtpräfekten schon in den früheren Zeiten, mit dem zweiten Konsulat dekoriert wurden. Die weiteren 22 ordentlichen consules waren ausnahmslos Nachkommen angesehener senatorischer Familien, einige unter ihnen wie T. Sextius Lateranus (cos. 197) und M. Acilius Faustinus (cos. 210) geradezu aus Geschlechtern der ältesten republikanischen nobilitas. Andere consules waren die Söhne der führenden Senatoren der späten Antoninenzeit wie etwa P. Martius Sergius Saturninus (cos. 198), die beiden Aufidii (cos. 199 und 200), und vor allem Ti. Claudius Aurelius Pompeianus (cos. II 209), Sohn des großen Claudius Pompeianus (cos. II. ord. 173) und Enkel Mark Aurels. Es fehlten unter ihnen auch nicht die besten Freunde des Severus aus dem alten Adel, so neben Sextius Lateranus noch L. Aurelius Gallus (cos. 198) und der alte L. Hediuf Rufus (cos. II 209). Unter den 22 consules ordinarii aus den führenden alten Geschlechtern waren mindestens 14 Patrizier; 14 consules waren Italiker, vier Spanier, drei Orientalen und einer Südgallier. In ihrer Reihe waren praktisch alle führenden Familien der Nobilität vertreten<sup>87</sup>, die dadurch, wenigstens äußerlich, im Staat die gleiche angesehene Stellung einnehmen konnten wie unter den Antoninen.

Nicht weniger lehrreich ist die Liste der candidati Augusti, die unter Severus die Quästur, den Volkstribunat oder die Prätur bei den Senatswahlen durch kaiserliche Empfehlung erhielten. Die kaiserliche Empfehlung hatte zur Folge, daß der betreffende Senator das vorgesehene Amt unbedingt erhielt. Dadurch war ihm möglich, das obligatorische Amt im Normalfall bereits in der vorgeschriebenen aetas minima zu erreichen. Auf diese Art und Weise konnte er schon früh zu höheren Ämtern gelangen, und die kaiserliche Empfehlung bei den Senatswahlen war in der Tat häufig eine Garantie für die spätere rasche Beförderung im kaiserlichen Dienst. Die früheren Herrscher, hauptsächlich seit den Flaviern, förderten durch die Kandidatur vorwiegend zwei Gruppen der jungen Senatoren: die Söhne der angesehensten Familien, bei denen die kaiserliche Empfehlung in erster Linie mit einer Hochachtung vor den ruhmreichen Geschlechtern verknüpft war, sowie begabte erscheinende homines novi, die für eine Laufbahn im Dienst des Kaisers bestimmt wurden<sup>88</sup>. Auch Septimius Severus verfolgte keine neuen Wege. Unter seinen candidati (S. 159 f.) finden sich sechs junge Patrizier, darunter auch Söhne seiner Freunde wie Q. Hediuf Lollianus, aber auch Nachkommen ehemaliger hostes publici wie M. Nummius Umbrius Primus Senecio Albinus. Zumindest drei candidati dagegen waren niedriger Herkunft. Etwa sieben candidati kamen aus italienischen, sechs aus afrikanischen Familien und einer aus Byzantium. Die kaiserliche Förderung war also keineswegs auf bestimmte Gruppen des Senatorenstandes und auf neue Männer aus der Partei des Severus beschränkt. Zu Beginn der Bürgerkriege scheint Severus allerdings hauptsächlich seine jungen Anhänger niedriger Herkunft gefördert zu haben, um ihnen, wie dem Claudius Claudianus, rasch prätorische Kommandos übertragen zu können. Jedoch begann er schon vor dem Abschluß der Bürgerkriege damit, durch die Unterstützung junger italischer Patrizier, wie des Passienus Scipio Orfitus, auch

<sup>87</sup> Unter den führenden Patriziern entsprechenden Alters aus der Zeit des Severus gab es nur sehr wenige, die nicht mit dem ordentlichen Konsulat dekoriert wurden, so M. Nonius Arrius Paulinus Aper (vielleicht früh gestorben), ferner Q. Hediuf Lollianus Plautius Avitus (cos. suff. um 209), der gerade ein Günstling des Severus war, ferner noch einige andere.

<sup>88</sup> Für solche Laufbahnen vgl. E. Birley, Proc. of the British Academy 39, 1954, 197 ff.

im Hochadel Freunde und Wohlwollen zu erwerben, und diese Politik führte er auch später.

Der wichtigste Rahmen für die Zusammenarbeit eines Herrschers mit dem Senat war während der ganzen Kaiserzeit die halboffizielle Institution des *consilium principis*, die die Freunde des Kaisers und die besten Senatoren und Ritter umfaßte. Wichtige Entscheidungen wurden hier besprochen und gefaßt<sup>89</sup>. Der Grad der Zusammenarbeit zwischen Kaiser und Senat hing vor allem davon ab, welche Senatoren in das *consilium* aufgenommen wurden und wie breit jene Senatskreise waren, die sie vertraten. Da Severus von Anfang an mit der Unterstützung unterschiedlicher Senatsgruppen rechnen konnte und in den verschiedensten sozialen Kreisen Freunde fand, waren auch in seinem Kronrat breite Senatskreise durch einen einflußreichen Mann vertreten. Wie schon immer, gab es unter seinen *amici* und *comites* führende Ritter, so die jeweiligen Prätorianerpräfekten, die, wie Plautianus oder Q. Maecius Laetus, mit konsularem Rang in den Senat aufgenommen werden konnten<sup>90</sup>. Es fehlten auch nicht die Nachkommen alter Familien und Patrizier wie Q. Hediuf Rufus oder T. Sextius Lateranus, die mächtigsten Senatoren der severischen Partei wie P. Cornelius Anullinus und Fabius Cilo, ferner die von Severus stark geförderten ehemaligen jungen Offiziere der Bürgerkriegszeit wie C. Iunius Faustinus und Männer ganz niedriger Herkunft wie etwa Aelius Antipater, der mit konsularem Rang in den Senat aufgenommene Lehrer Caracallas und Getas. Eine enge persönliche Freundschaft zu Severus war keine unerläßliche Voraussetzung für die Berufung in diese höchste Körperschaft der Staatsverwaltung: Cassius Dio, der für Severus ursprünglich begeisterte und durch die Hinrichtungen enttäuschte Politiker, der nie zum engeren Freundeskreis des Severus gehörte, war um 205 Mitglied des *consilium principis* und arbeitete mit dem Kaiser harmonisch zusammen<sup>91</sup>.

## 5.

Wie die angeführten Tatsachen zeigen, kann das Verhältnis zwischen Septimius Severus und dem Senat nicht auf das Schema vereinfacht werden, daß der Kaiser aus Prinzip ein Feind des Senats und dieser ein erbitterter Gegner des Herrschers war. Als sich Severus erhob und nacheinander alle seine Feinde zerschlug, war sein Ziel nicht, den Senat auszurotten oder ihn völlig zu entmachten und das Ansehen des Senatorenstandes zu vernichten. Vielmehr wollte er eine stabile Monarchie schaffen, in der dem Senat nach wie vor die Rolle zugewiesen war, die besten Männer des Staates zu vereinigen und die höchste Institution in der Verwaltung des Imperium zu bilden. Die innenpolitische Lage des Reiches brachte notwendigerweise mit sich, daß Severus in seinen ersten Jahren gezwungen war, gegen Parteigruppen des Senats zu kämpfen. Seine Abrechnung mit den Gegnern war grausam. Diese vertraten aber weder die senatorische Tradition *par excellence* noch die feste Ansicht bestimmter sozialer Schichten, sondern die politischen Interessen einzelner Gruppen mit unterschiedlichen Motiven. Andererseits konnte Severus von Anfang an mit einer starken eigenen Partei im Senat rechnen, in der, wiederum aus verschiedenen Gründen, alle sozialen Schichten des Senatoren-

<sup>89</sup> Siehe J. Crook, *Consilium principis* (Cambridge 1955); zur Zeit des Septimius Severus ebd. 79 ff.

<sup>90</sup> Zu den übrigen Rittern siehe Crook a. a. O.

<sup>91</sup> Dio LXXVI 16,4, usw. Siehe bes. F. Millar, *A Study of Cassius Dio* 17 f.



standes vertreten waren. Nach der Wiederherstellung des Friedens wollte der Kaiser mit dem ganzen Senat einen *modus vivendi* finden. Der Senat wurde allerdings auch während seiner späteren Jahre nicht mehr 'wie ein ehrwürdiger, aber gelähmter Großvater liebevoll verhätschelt' wie unter Kaiser Marcus<sup>92</sup>, sondern im Stil einer autoritären Monarchie behandelt: man mußte manchmal grobe Reden über sich ergehen lassen<sup>93</sup> und vergaß nicht die Furcht der Bürgerkriegsjahre. Jedoch standen für die Mitglieder des Senats, die zu einer Mitarbeit im Interesse des Staates bereit waren, alle traditionellen Wege offen, sich der Reichsverwaltung zu widmen und dadurch, wie in den früheren Zeiten, Ruhm und Ansehen zu gewinnen oder zu erweitern. Dabei diente es nur den wirklichen Interessen des Reiches, daß es ausgeschlossen war, ein Amt zu erkaufen: Voraussetzung für Beförderung war abgesehen von Bereitschaft und einem gewissen Grad von Zuverlässigkeit, daß einer fähig und geeignet für den Posten war – Nieten wurden aus den Ämtern entfernt<sup>94</sup>. Mochten auch zahlreiche Senatoren mit altmodischen Anschauungen über den Kaiser verärgert und mit seiner harten Politik unzufrieden sein, fanden sie sich doch allmählich mit den Anforderungen der neuen Zeit ab und entzogen dem Staat ihre Unterstützung ebensowenig wie die überzeugten Anhänger des Severus, der seinerseits bei möglichst breiten Senatskreisen Unterstützung suchte, dafür Senatoren aus den verschiedensten sozialen Gruppen förderte und ihren Dienst am Staat zu honorieren wußte. Er erwarb sich die Macht zwar durch blutige Bürgerkriege und schlug auch gegen seine Feinde aus dem Senat hart zu, brauchte und fand jedoch, wenn auch nach den neuen Formen eines düsteren Zeitalters, Zusammenarbeit mit dem wichtigsten Organ der Oberschicht des Staates, wie seit Augustus alle seine großen Vorgänger.

## APPENDIX I

### BEHANDELTE SENATOREN AUS DER ZEIT DES SEPTIMIUS SEVERUS

Um lange Fußnoten zu vermeiden, hielt ich für zweckmäßig, die wichtigsten prosopographischen Angaben für die im Artikel behandelten und erwähnten Senatoren in der Form eines Anhangs zusammenzustellen. Die folgende Liste enthält die Parteigänger des Severus, seine Feinde, die Statthalter der militärischen Provinzen, die *consules ordinarii*, die  *candidati Augusti* und die senatorischen Mitglieder des kaiserlichen *consilium*. In vielen Fällen konnte zu der Prosopographie der angeführten Personen nichts neues hinzugefügt werden. In zahlreichen anderen Fällen hoffe ich, neue prosopographische Erkenntnisse oder zumindestens Hypothesen darlegen zu können, insbesondere was die *origines* anbelangt, denen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Wo zur Herkunft oder Laufbahn eines Senators etwas neues gesagt wird, steht vor dem Hinweis auf die moderne Literatur, von der ich abweiche, 'vgl.'. Die Hinweise auf das moderne Schrifttum zu den einzelnen Senatoren habe ich so knapp gehalten wie nur möglich; in den zitierten Werken, insbesondere im 'Albo senatorio da Settimio Severo a Carino' von G. Barbieri, findet man die Angaben für das weitere Schrifttum. Die genauen bibliographischen Angaben für die weiteren zitierten modernen prosopographischen Werke sind in meinem Buch 'Die Legionslegaten der römischen Rheinarmeen' (Epigraphische Studien 3 [Köln-Graz 1967]) auf S. 116 zusammengestellt.

<sup>92</sup> A. Alföldy, in: *Historia Mundi* IV. Römisches Weltreich und Christentum (München 1956) 211.

<sup>93</sup> Vgl. Dio LXXV 8,1 ff.

<sup>94</sup> Vgl. Dio LXXVI 9,2 f.; SHA S 8,4.

Die einzelnen Ämter der Senatoren versuchte ich, sofern möglich, genau zu datieren. Fragezeichen vor dem Datum bedeutet, daß die Angabe des genannten Jahres ungefähr sicher ist (z. B. *cos. suff.* ?209).

Da die Aufzählung der behandelten Senatoren in alphabetischer Reihenfolge stattfindet, die im Aufsatz erwähnten Personen also leicht zu finden sind, wurden im Aufsatz keine Hinweise auf die Seiten der Namenliste in Appendix I eingefügt. Dagegen bezieht sich der Seitenverweis am Ende der Behandlung einzelner Personen in dieser Appendix auf die Stellen im Aufsatz und in den weiteren Appendices, an denen der betreffende Senator erwähnt wird.

M'. ACILIUS FAUSTINUS Groag, PIR<sup>2</sup> I 8/57; Barbieri 11/1. *Cos. ord.* 210. – Sohn des M'. Acilius Glabrio (*cos. II ord.* 186) und damit Nachkomme einer Patrizierfamilie aus Rom, die ihre Herkunft aus Aeneas zurückführte (Herod. II 3,4). – S. 130. 159.

AELIUS ANTIPATER Stein, PIR<sup>2</sup> I 21/137; Barbieri 11/4. – Ab *epistulis* des Septimius Severus um 200, Lehrer Caracallas und Getas, *adlectus inter consulares* durch Severus, Statthalter in Bithynia (Philostr., v. *soph.* II 24,1 ff.; Galen. XIV 218; Forschungen in Ephesos II 125), Freund des Caracalla (Forschungen in Ephesos a. a. O.). Aus Hieropolis in Phrygia. – S. 131.

AELIUS CELSUS Groag, PIR<sup>2</sup> I 26/158; Barbieri 11/5. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,2). Höchstwahrscheinlich Vater der Aelia Celsinilla *consularis femina*, *patrona* von Thuburbo (ILAfr 414), deren Sohn Agrius Celsinianus *consularis vir*, *curator* von Bulla Regia war (CIL VIII 25523). Die Familie des Celsus war afrikanischer Herkunft oder hatte zumindest Beziehungen zu der Africa *Proconsularis*. – S. 120. 155.

P. AELIUS SEVERIANUS MAXIMUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 43 f./260; Barbieri 12/10; Pflaum, Syria 34, 1957, 136 f. – Statthalter in Arabia 193 unter Pertinax und noch 194 unter Severus, *cos. des.* während dieser Statthalterschaft (CIL III 14149,35 = ILS 5842; CIL III 13612; usw., siehe das Schrifttum). *Cos. suff.* etwa 194, vielleicht noch in *absentia*. Während des Bürgerkrieges zwischen Severus und Pescennius Niger ergriff er offenbar die Partei des Severus, obwohl er von ihm isoliert war. In einer Inschrift aus Perinthos in Thracia wird er als *consularis* erwähnt (IGRR I 794). Er war keinesfalls Statthalter in Thracia, da die normalerweise prätorische *Legatio* in dieser provincia *inermis* nicht auf die in der Einlegionsprovinz Arabia folgen konnte (vgl. die Laufbahnen des P. Plotius Romanus, Q. Venidius Rufus, usw.). Perinthos dürfte seine Heimat gewesen sein (z. T. anders Stein, Thracia 39 f.). – S. 119,52. 124. 158.

AETRIUS SEVERUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 73/435; Barbieri 13/18 und 587. – Praetor *tutelarius* zwischen 193/198 (Dig. IV 4,11,2), Statthalter in Syria *Phoenice* nach 198 (AE 1947, 177). Vielleicht identisch mit 'Aetius', Schwiegersohn des Septimius Severus (SHA S 8,1 f.), der letzte Name kann jedoch auch eine Fälschung sein (Groag, PIR<sup>2</sup> I 73/434, Barbieri 13/17). Zweifellos Italiker, vermutlich aus Sentinum, wo zahlreiche Aetrier belegt sind (CIL XI 5737, I 12 u. II 8. 5745. 5748,30. 5749,29. 5763; vgl. CIL XI 5675 aus Attidium und 5693–5694 aus Tuficum, beide in der Nähe von Sentinum). Sonst kommen Aetrier nur selten vor (CIL V 2496 Ateste, CIL IX 1208 Aeclanum, CIL XI 2761 = 7333 Volsinii, CIL XI 6173. 6177 Suasa Senonum, CIL XI 6721,18 Perugia; ferner CIL VIII 18065e18, AE 1931, 49, usw., wohl Italiker). Aetrius Severus war wahrscheinlich ein Nachkomme des Ritters C. Aetrius C. f. Lem. Naso aus Sentinum (CIL XI 5745 aus domitianischer Zeit) oder des hervorragenden Centurionen Sex. Aetrius Sex. f. Ouf. Ferox aus Tuficum bei Sentinum (CIL IX 5693–5694 aus der Zeit des Antoninus Pius). – S. 158.

Q. AIACIUS MODESTUS CRESCENTIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 79 f./470; Ritterling, Fasti 38; Barbieri 14/22; Pflaum, Syria 34, 1957, 137. – Statthalter in Arabia und



cos. des. (IGRR III 1321 = AEM 8, 1884, 188/21) zwischen 198/209, etwa ?201–?204 als unmittelbarer Vorgänger des L. Marius Perpetuus, cos. suff. ?204; XVvir sacris faciundis 204 (AE 1932, 70), Statthalter der Germania superior vor und nach der Ernennung Getas zum Augustus (CIL XIII 7441 = ILS 5909, CIL XIII 7417 = ILS 433) etwa ?208–?211. Wohl auch procos. Asiae (IGRR IV 372). Cos. II ord. 228. Zweifellos Italiker. Aiacii sind nur aus Rom (CIL VI 22843), Praeneste (CIL XIV 2964, II17 unter Tiberius) und Norditalien bekannt (CIL V 1983 cf. p. 1066 Opitergium; vgl. CIL XIII 8348 – ein Soldat mit dem Cognomen Mango, der nur in Norditalien belegt ist [Kajanto 324]; seine Stel. tribus könnte die von Augusta Taurinorum und Forum Vibi sein). Aiatii kommen vereinzelt in anderen Gebieten Italiens vor; Modestus war vermutlich Norditaliker. – S. 156 f.

L. ALFENUS SENECIO Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 88 f./521; Barbieri 15/25; Gilliam, AJPh 79, 1958, 228 f.; A. R. Birley, Epigraphische Studien 4 (1967) 38 f. – Statthalter in Syria Coele zwischen 198/209 (CIL III 6709 = ILS 5899, CIL III 6710, 6711. – Für die Datierung dieser verworrenen Inschriften [vgl. A. Stein, Moesien 54] schlage ich vor: Septimius Severus mit trib. pot. XII [10. Dez. 203/9. Dez. 204], cos. II(I) statt cos. II, imp. (XI) statt VIII oder IX, Caracalla imp. statt imp. III). Senecio dürfte etwa ?202–?205 Statthalter der Syria Coele gewesen sein. Nachher ist er Statthalter in Britannia zwischen 205/207 (siehe die Belege bei A. R. Birley a. a. O.), etwa ?205–?208, als unmittelbarer Nachfolger des C. Valerius Pudens. Vermutlich war er der Sohn des procurator L. Alfenus Senecio aus Cuicul (Pflaum, Carrières I 440 ff./176), kaum dieser selbst. – S. 126, 156.

Q. ANICIUS FAUSTUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 97 f./595; A. Stein, Moesien 53 f.; Barbieri 15/27; Thomasson II 197 ff. – Statthalter in Numidia 197–201 und cos. suff. 198/199 (siehe die Angaben bei Thomasson a. a. O.), Statthalter der Moesia superior wahrscheinlich im Jahre 202 (CIL III 1685–1686, siehe jetzt AE 1962, 298), etwa ?202–?205, procos. Asiae 217–219 (Dio LXXVIII 22,2. 4). Anicii kommen überall vor, bes. in Africa, wo auch Q. Anicii belegt sind (wie sonst nur vereinzelt in Italien). Q. Anicius Faustus war wohl Afrikaner, vielleicht aus Numidia, wo er während seiner Statthalterschaft zahlreiche Patronate über Städte übernahm. Auch sein Sohn (?), Sex. Anicius Faustus Anici consularis filius, wurde in Thamugadi geehrt (CIL VIII 17890; Barbieri 193/931). – S. 126, 156 f.

L. ANNIUS FABIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> I 109/643; Barbieri 15 f./28. – Cos. ord. 201. Patrizier, da höchstwahrscheinlich salius Palatinus 189 (CIL VI 1980), aus einer spanischen senatorischen Familie. – S. 158.

M. ANNIUS FLAVIUS LIBO Groag, PIR<sup>2</sup> I 109/648; Barbieri 16/29. – Cos. ord. 204. Patrizier (salius Palatinus 178, CIL VI 1979) aus einer spanischen senatorischen Familie. – S. 159.

L.(?) ANNIUS MAXIMUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 114/671; Barbieri 16 f./31. – Cos. ord. 207. Patrizier (salius Palatinus 191, CIL VI 1980), kaum aus Lydia (Barbieri a. a. O.), sondern vielmehr aus der gleichen Familie wie L. Annius Fabianus und M. Annius Flavius Libo. – S. 159.

ANTONIUS BALBUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 156/816; Barbieri 18/39. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,2). M. E. nicht identisch mit Antonius Balbus, Statthalter in Cilicia zwischen 198/209 (IGRR III 838), siehe Pflaum, Le marbre de Thorigny (Paris 1948) 45; vgl. Barbieri 588; anders Groag a. a. O. Der getötete Senator war vermutlich der Vater des Statthalters. M. Antonius Balbus, patronus in Canusium 223 (CIL IX 338) ist mit dem Statthalter identisch oder dessen Sohn (vgl. Groag a. a. O. 156/817; Barbieri 18/39). Die Familie stammte wohl aus Genua, wo ein M. Antonius Balbi f. Hilarus belegt ist (CIL V 7754). – S. 129, 155.

M. ANTONIUS IUVENIS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 164/847; Barbieri 18/42. – Als frater Arvalis zwischen ?186 und ?193 öfter belegt (siehe die Belege bei Groag und Barbieri a. a. O.). In den ersten Jahren des 3. Jahrh. Mitglied des consilium Caracallas (Forsch. in Ephesos II 125). Vielleicht aus Hispalis in der Baetica, wo ein reicher Bürger mit dem Namen Q. Pomponius Clodianus Antonius Iuventinus belegt ist (CIL II 1188). – S. 126.

'MARCUS ASELLIO' Siehe unter Marcus.

ASELLIUS AEMILIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 241 f./1211; Barbieri 20 f./55; usw. – Nach früheren Ämtern cos. suff. um 179, Statthalter in Syria (IGRR III 1262; Herod. III 2,3), procos. Asiae 192/193 (Herod. III 2,2; vgl. Magie II 1585). Wichtigster Parteigänger des Pescennius Niger (SHA S 8,13 ff.; usw.). Nach seiner Niederlage bei Cyzicus hingerichtet (SHA S 8,16; usw.). Nach Dio LXXIV 6,2 Verwandter des Clodius Albinus. M. E. kann kaum ein Zweifel bestehen, daß er wie Albinus aus der Africa proconsularis stammte. Asellii sind vereinzelt bekannt in Italien, Spanien und Dalmatia, öfter in Südgallien (CIL XII 3427 Nemausus, CIL XII 4356. 4627. 4628. 4848=5980. 5331a. 5233 Narbo), ferner vor allem in Africa (CIL VIII 1677. 1678. 27709 Sicca Veneria, CIL VIII 11737. 26723, ILAfr 588, AE 1958, 135 Africa procos., CIL VIII 3703–3704. 19140 Numidia, CIL VIII 8985. 9801 Mauretania). – S. 117. 121. 124. 154.

ASELLIUS CLAUDIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 242/1212; Barbieri 21/56. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,1). Wahrscheinlich einer der Söhne des Asellius Aemilianus, die Commodus während des Prokonsulates des Aemilianus in Rom zurückhielt (Herod. III 2,3), somit Afrikaner. Ein L. Asellius Claudianus aus Rom, Sohn einer Liberta (CIL VI 12511) stammte wohl von Freigelassenen der afrikanischen Familie ab. – S. 117 f. 120. 155.

M. AUFIDIUS FRONTO Groag, PIR<sup>2</sup> I 276 f./1385; Barbieri 24/69. – Cos. ord. 199. Zum späteren Schicksal siehe Groag und Barbieri a. a. O. Sohn des C. Aufidius Victorinus (cos. suff. 155, cos. II ord. 183). Aus Pisaurum, ohne Zweifel Patrizier. – S. 158.

C. AUFIDIUS VICTORINUS Groag, PIR<sup>2</sup> I 280/1394; Barbieri 24/72. – Cos. ord. 200. Jüngerer Bruder des M. Aufidius Fronto. Aus Pisaurum, ohne Zweifel Patrizier. – S. 158.

L. AURELIUS GALLUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 311 ff./1514 ff.; Barbieri 25/76; siehe bes. Pflaum, Journ. des Savants 1962, 108 ff. – Cos. ord. 198, wahrscheinlich cur. aed. sacr. locorumque publicorum (CIL VI 31133), Statthalter in der Moesia inferior (siehe die Belege bei A. Stein, Moesien 86 f.) ?202–?205. Allem Anschein nach identisch mit L. Aurelius Gallus leg. Aug. (leg. I adiutricis) (L. Barkóczi, Brigetio. Diss. Pann. II 22 [Budapest 1951] 60/186 = J. Češka - R. Hošek, Inscr. Pann. sup. in Slovacia Transdanubiana asservatae [Brno 1967] Nr. 5), siehe Fitz, Acta Ant. Hung. 9, 1961, 168 f. In diesem Fall war er Legionslegat in Oberpannonien um 193, zum Zeitpunkt der Proklamation des Severus. Daß er als ein guter vir militaris und loyaler Anhänger des Severus galt, ist durch seine Beförderung zum niedermösischen Statthalter ersichtlich. Er war der Sohn des gleichnamigen cos. ord. des Jahres 174 und Enkel des gleichnamigen cos. suff. des Jahres 146. Wohl aus Italien. – S. 123. 125. 130. 156.

Q. AURELIUS POLUS TERENTIANUS G. Alföldy, Legionslegaten 44 ff. – Leg. leg. II Aug. um 184, leg. leg. XXII Primig. um 185 (Mainzer Zeitschr. 59, 1964, 56 f./2–3 und dazu G. Alföldy a. a. O. 44 Anm. 229), cos. suff. um 188/190, Statthalter in Dacia 193 (CIL III 1374, vgl. A. Stein, Dazien 56), wohl ?191–194, procos. Asiae kurz nach 200 (AE 1964, 232). Als leg. leg. II Aug. diente er vielleicht teilweise während der britannischen Statthalter-schaft des Pertinax (vgl. A. R. Birley bei G. Alföldy a. a. O. 45 Anm. 235). A. R. Birley zeigt in einer im Druck befindlichen Arbeit, daß er sehr wahrscheinlich ein Afrikaner war. – S. 123. 157.



AURUNCULEIUS CORNELIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 341/1674; Barbieri 26/82. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,2). Das Nomen Aurunculeius ist außer in Italien kaum belegt (vgl. A. Ferrua, *Epigraphica* 5/6 1943/44, 10 ff.), wie auch Aurunceius, eine Variante des gleichen Namens (Schulze 434. 458 f. 522). Eine vornehme Familie mit diesem Namen ist in Praeneste belegt (C. Aurunceius C. f. Cotta, CIL XIV 2978–2979, vgl. AE 1927, 122 aus Rom; wohl Nachkomme des L. Aurunculeius Cotta, des Legaten Caesars, siehe Groag, PIR<sup>2</sup> I 341 f./1673. 1675). Aurunculeius Cornelianus dürfte aus Praeneste gestammt haben und hatte wohl eine Verbindung zu T. Flavius Claudius Sulpicianus, der hier Grundbesitz hatte und ebenfalls ein Feind des Severus war. – S. 121. 155.

L. BAEBIUS CAECILIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> I 346/14; Barbieri 26/85; Fitz, *Acta Ant. Hung.* 11, 1963, 284. – Statthalter in der Pannonia inferior 199 (CIL III 3706. 3733, s. noch Intercisa I [Budapest 1954] 268/324–325), etwa 199–?202. Vielleicht Afrikaner, vgl. einen B(a)ebius C(a)ecilius in Mauretania (CIL VIII 21718), jedoch unsicher. – S. 157.

BAEBIUS MARCELLINUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 348/25 (mit S. XV); Barbieri 26/86. – 205 als aedilis curulis hingerichtet (Dio LXXVI 8,6 f. 9,1 f.). Gleichnamige Personen kommen öfter vor (CIL III 3903 in Pann. sup., 6580 II 34 in Alexandria, beide Soldaten). Der aedilis war vielleicht ein Verwandter des Ritters M. Baebius Suetrius Marcellus aus Histonium (CIL IX 2855–2856). – S. 122. 155.

SEX. CAECILIUS AEMILIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 3/16 f.; Barbieri 27/93. – Xvir stl. iud., quaestor Aug. candid., leg. pr. prov. Africae, trib. pl., praet., patronus in Thibiuca (CIL VIII 25367; ILAfr 418). M. E. nicht identisch mit dem ?215 getöteten procos. Baeticae Caecilius Aemilianus (Dio LXXVII 20,4), da er in diesem Fall wohl quaestor Augg. gewesen wäre (vor 211), sondern vermutlich dessen Vater, quaestor Aug. unter Commodus oder in den ersten Jahren des Severus. Zweifellos Afrikaner. – S. 159.

M. CAECILIUS FUSCIANUS CREPEREIANUS FLOR(I)ANUS Pflaum, *Syria* 34, 1957, 128 ff. – Statthalter in Arabia vor 198 (CIL III 93, Pflaum a. a. O. 128), vielleicht ?196–?197. Sohn eines Q. Caecilius Rufinus, procos. Cretae et Cyrenarum ungefähr zu gleicher Zeit, als P. Septimius Geta hier quaestor war (vgl. *Inscr. Cret.* IV 301), also kaum später als um 175 (vgl. S. 151). Älterer Bruder des Q. Caecilius Rufinus Crepereianus (siehe unten). Die Familie stammte aus Africa, vermutlich aus Theveste in Numidia, wo ein Q. Crepereius Rufinus bekannt ist (CIL VIII 16556 = ILS 6839, siehe Groag, PIR<sup>2</sup> II 7/47; Barbieri 28/95). – S. 119,52. 126. 158.

Q. CAECILIUS RUFINUS CREPEREIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 13/76; Barbieri 28/96; Pflaum, *Syria* 34, 1957, 131 ff.; Fitz, *Acta Ant. Hung.* 11, 1963, 284 f. – Statthalter in der Pannonia inferior zwischen 203 und 208 (CIL III 10407. 10415, Arch. Ért. 78, 1951, 135), wahrscheinlich ?206–?209 (vgl. Fitz a. a. O.). Zur Herkunft siehe oben. – S. 158.

C(A)ERELLIUS FAUSTINIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 149/666; Barbieri 36/130. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,6). Siehe unter Caerellius Marcianus. – S. 120. 155.

C(A)ERELLIUS IULIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 149/667; Barbieri 36/131. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,6). Siehe unter Caerellius Marcianus. – S. 120. 155.

CAERELLIUS MARCIANUS = C(a)erellius Macrinus (SHA S 13,6). Ein Caerellius Marcianus ist in der Mainzer Inschrift CIL XIII 6806 erwähnt, als Sohn eines Senators, der unter Marcus Statthalter mehrerer Provinzen war (vgl. dazu bes. A. R. Birley, *Epigr. Studien* 4 [1967] 74 f.). Der nach SHA S 13,6 unter Severus getötete Senator 'Cerellius Macrinus' ist mit Caerellius Marcianus so gut wie sicher identisch (siehe Ritterling, *Westdeutsche Zeitschr.* 11, 1892, 314; Groag, PIR<sup>2</sup> II 30/158; Barbieri 30/102). Als Sohn eines Mannes, der um 170 cos.

suff. war, dürfte er 197 ein praetorius oder ein junger consularis gewesen sein. Caerellii sind vor allem in Italien und Africa nachweisbar. Eine senatorische Familie mit diesem Namen war zweifellos italischer Herkunft, so C. Caerellius Sabinus, leg. leg. XIII gem. unter Commodus (Groag, PIR<sup>2</sup> II 30 f./161 zu CIL III 1075 = ILS 3086 mit Iunoni Reginae Populoniae deae patriae) und C. Caerellius Fufidius Annius Ravus Pollittianus, q. cand. unter Caracalla (CIL VI 1365 = ILS 1160 = PIR<sup>2</sup> II 30/157 mit Ouf. tribus, die nur in Italien belegt ist, siehe Kubitschek, Tribus 271). Die Familie hatte enge Kontakte zu Africa: C. Caerellius Pollittianus, wohl identisch mit der vorher genannten Person, war patronus der Boncii ex Africa (CIL VI 1366); seine Mutter, Fufidia Pollitta, Frau des Caerellius Sabinus, war wohl Afrikanerin (vgl. das Cognomen auf -itta). Tatsächlich kommen Caerellii in Africa, im Gegensatz zu den übrigen Provinzen, häufig vor, so in Hadrumetum (CIL VIII 22907), ferner vor allem in Thubursicu Numidarum (CIL VIII 4938 = ILS I 1471; CIL VIII 4939 = ILS I 1472; CIL VIII 4940 = ILS I 1473; CIL VIII 4941 = ILS I 1460; CIL VIII 4942 = ILS I 1475; ILS I 1470. 1474. vgl. auch 1053) und vereinzelt auch anderswo (CIL VIII 14822 und 25875 ebenfalls aus der Proconsularis, usw.). Ich glaube, diese afrikanischen Caerelli standen mit der italischen senatorischen Familie, die in Thubursicu und vielleicht auch in Hadrumetum Grundbesitz gehabt haben dürfte, in enger Verbindung; ferner, daß Caerellius Marcianus, Faustinianus und Iulianus zu der gleichen senatorischen Familie mit afrikanischen Beziehungen gehörten. Zu Caerellius Faustinianus ist zu bemerken, daß in Hadrumetum eine Caerellia P. f. Fausta L. Helvi Secundi (uxor) bekannt ist (CIL VIII 22907): sie waren wohl enge Verwandte. – S. 120. 154.

C. CAESONIUS MACER RUFINIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> 42 f./210; Barbieri 31/106. – Ich behandle die Laufbahn ausführlich in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen. Nach früherer Laufbahn leg. leg. VII Claud., procos. prov. Achaiae in den letzten Jahren des Commodus, cur. r. p. Tarracinens. um 193, leg. Aug. pr. pr. prov. Lusitan. ?194–?197, cos. suff. etwa 197, cur. r. p. Teanens., cur. alvei Tiberis leg. Aug. pr. pr. German. superioris etwa ?200–?203, cur. aquar. et Minic., procos. prov. Africae, usw. (CIL XIV 3900 = ILS 1182). Italiiker, wahrscheinlich aus Campania (Barbieri a. a. O.). – S. 156.

CASPERIUS AEMILIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 107/463; Barbieri 33/116. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,4). Ein Casperius Aelianus war praef. praet in den letzten Jahren Domitians und wurde im Jahre 98 hingerichtet (PIR<sup>2</sup> II 107/462). Außer in Rom sind Casperii noch vereinzelt belegt in Clusium (CIL XI 2552), im ager Albanus (CIL XIV 2336–2338) und in Ostia (CIL XIV 4562,3). Die in der Historia Augusta erwähnten Casperii waren ebenfalls Italiker und wohl Nachkommen des praef. praet. Die Familie hatte in der Umgebung von Rom Grundbesitz (CIL VI 592). – S. 155.

CASPERIUS AGRIPPINUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 107/464; Barbieri 33/117. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,3). Siehe Casperius Aemilianus. – S. 155.

Q. CASSIUS AGRIANUS AELIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> 112/480; Barbieri 33/120. – IIIvir capitalis, quaest. candid., trib. (pleb.) candid., praetor, cos., curator r. p. col. Mactaritanorum, Zamensium Regiorum (CIL VIII 23601), wohl unter Severus. Afrikaner. – S. 160.

CASSIUS CLEMENS Groag, PIR<sup>2</sup> II 114/489; Barbieri 33/121. – Orientalischer Senator, notgedrungen Anhänger des Pescennius Niger; Severus begnadigte ihn (Dio LXXIV 9,1 ff.). – S. 117.

(P. CATIUS?) SABINUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 130 f./571; Barbieri 35/126. – Ein Sabi[nus] war zwischen 206 und 209, wohl 206–209, Statthalter in Noricum (CIL III 5727, Dio LXXVI 9,2), als unmittelbarer Nachfolger des Pollienens Sebennus. Man hält ihn für

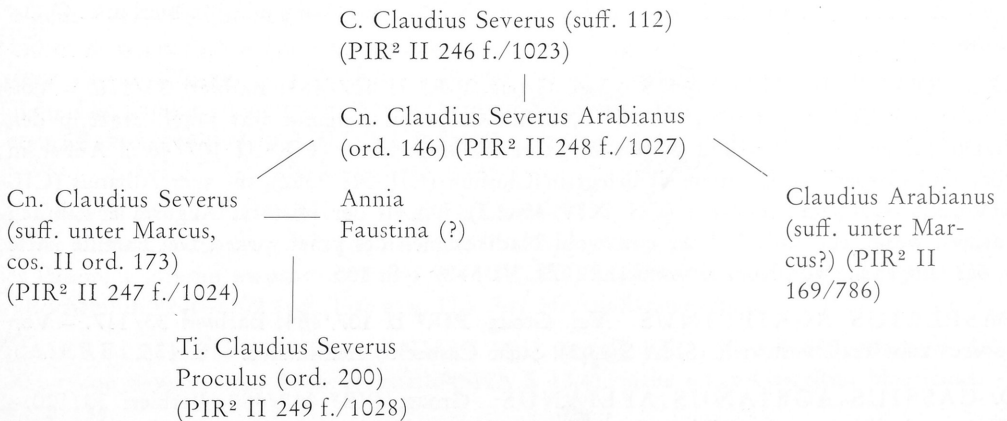


identisch mit P. Cadius Sabinus, trib. mil. leg. XIII gem. wohl um 193 (AE 1956, 204), praetor urbis um 200 (CIL VI 313 = ILS 3402), cos. suff. 209, curator aedium sacr. operumq. publicorum 210 (CIL VI 894, cf. 31128), cos. II ord. 216. Zum späteren Schicksal des Senators siehe Barbieri a. a. O. Catii kommen in Norditalien und in den gallischen Provinzen sehr häufig vor (CIL V: 43, CIL XII: 27, CIL XIII: 13 Belege), in Italien dagegen nur selten und in den übrigen Provinzen nur ganz vereinzelt. Eine senatorische Familie, vielleicht aus Italien, hatte in Innerdalmatien Grundbesitz (AE 1948, 241). Da P. Catii nur in Norditalien nachweisbar sind, stammte P. Cadius Sabinus wohl aus diesem Gebiet, dürfte jedoch ein Verwandter der aus Dalmatia bekannten Catii gewesen sein. – S. 157.

CEIONIUS ALBINUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 134/599; ders., RE XVII 1409; Barbieri 36/129. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,3). Der Name des Senators in der Historia Augusta ist wahrscheinlich echt: er hieß wohl Nummius Ceionius Albinus und ist identisch mit Nummius Albinus, dem Bruder oder Halbbruder des Didius Iulianus (SHA DI 1,2). Er war allem Anschein nach der Vater des M. Nummius Umbrius Primus Senecio Albinus (cos. ord. 206). Die Familie stammte aus Italien. – S. 116 f. 148. 154, vgl. 129.

CINGIUS SEVERUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 159 f./735; Barbieri 36/134; Thomasson II 89 f. – Cos. suff. unter Marcus, cur. aed. sacr. im J. 183 (CIL VI 36874), procos. Africae wohl zwischen 185/192 (Tert., ad Scap. 4; vgl. ILAfr 265). Er war ein Feind des Commodus (SHA C 20,3 ff.). Severus ließ ihn hinrichten (SHA S 13,9). Vgl. S. 154. Von der Herkunft ist nichts bekannt. Ein C. Cincius Severus, Sohn eines C. Cincius Saliander in Rom (CIL VI 14814) ist mit ihm nicht identisch. – S. 116. 122. 154 f.

CLAUDIUS ARABIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 169/786; Barbieri 37/138. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,7). Aus einer kleinasiatischen Familie, Nachkomme des Cn. Claudius Severus Arabianus (cos. ord. 146). – S. 121. 129. 155. Für die Familie kann man folgendes Stemma vorschlagen:



TI. CLAUDIUS AURELIUS POMPEIANUS W. Seston, Historia-Augusta-Colloquium Bonn 1964/65 (Bonn 1966) 211 ff.; J. Šašel, Historia 17, 1968, 256; vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 234/971; Barbieri 43/166. – Enkel des Kaisers Marcus, Sohn des Ti. Claudius Pompeianus (cos. II ord. 173) und der Lucilla Augusta, geb. wohl 170, cos. suff. vielleicht 202 (nach dem zweijährigen Minimalintervall nach der Prätur, wie bei Patriziern möglich), cos. II ord. 209 (erwiesen durch Arch. Jugosl. 4, 1963, 79 aus Styberra in Macedonia: Αὐρηλίῳ Πομπειανῶ καὶ Δολλιανῶ Ἀουίτῳ τὸ β' ὑπάτοις). Getötet 212 (SHA Cc. 3,8). – S. 130. 159, vgl. 125.

TI. CLAUDIUS CANDIDUS Vgl. A. Stein, PIR<sup>2</sup> II 187 f./823; Barbieri 38/143; Fitz, Latomus 25, 1966, 831 ff. – Nach früherer ritterlicher Laufbahn allectus inter praetorios unter Commodus, cur. civitatis Teanensium, leg. pr. pr. provinc. Asiae, logista civitatis Nicomedensium item Ephesiorum, dux exercitus Illyrici expeditione Asiana item Parthica 193–195, dux adversus rebelles Asiae 194 item Noricae 196, cos. suff. ?196, dux exercitus Illyrici expeditione Gallica 196–197, dux adversus rebelles 197 und leg. Augg. pr. pr. provinc. H(ispaniae) c(terioris) 197–?199, später wahrscheinlich getötet (CIL II 4114 = ILS 1140. – Zum Kommando in den Jahren 194–195 siehe auch Dio LXXV 2,3, SHA S 8,17). Nach Fitz a. a. O. 834 war Candidus ein Landsmann des Q. Antistius Adventus Postumius Aquilinus (suff. 166/167) aus Thibilis in Numidia und erhielt seine prima und secunda militia in Niedergermanien und Britannien von Adventus, als dieser um 175 Statthalter der Germania inferior und Britannia war (ILS 8977, CIL XIII 8812 = ILS 3094; CIL VII 440 = RIB 1083). M. E. stammte er wohl aus Cirta, wo ein Tiberius Claudius Candidus belegt ist (CIL VIII 7281). Gleichnamige Personen kommen allerdings auch anderswo vor. – S. 120. 123,68. 126. 127,77. 128. 148.

TI. CLAUDIUS TI. F. QUIR. CLAUDIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 190/834; Barbieri 39/147; Reidinger 100 ff.; Fitz, Epigraphica 23, 1961, 74 ff.; ders., Acta Ant. Hung. 11, 1963, 282 ff. – Praetor tutelarius candidatus Aug. 193, leg. leg. XIII gem. et V Macedonicae piae und praepositus vexillation. Daciscar. 194–197, leg. Augg. pr. pr. provinc. Pann. inferior. [et leg. II] adiutr. (kaum der I. adi., wie Fitz meinte; Hinweis von A. R. Birley) (197–199), cos. suff. ?199, leg. Augg. pr. pr. provinc. Pann. superior. ?202–?206 (CIL VIII 7977 = ILS 1146 = ILS II 30; CIL VIII 7978 = ILS II 29; CIL VII 5349; usw.; siehe bei Fitz a. a. O.). Aus Rusicade in Numidia, früher Ritter (sacerdos Laurent. Lavinat.), aufgenommen in den Senat wohl 193 durch Septimius Severus. – S. 126. 128. 130. 156 f.

CLAUDIUS GALLUS Vgl. M. Leglay, CRAI 1956, 300 ff.; Thomasson II 202 f.; G. Alföldy, Legionslegaten 49 f. – Curator civitatis Thessalonicensium, leg. leg. XXII Primig. ?196–197, praepositus vexillationum leg. IIII Germanicar. secunda Parthica expeditione 197–202, leg. Augg. pr. pr. Numidiae 202–205, cos. suff. ?205 (AE 1957, 123, vgl. CIL VIII 2741 und AE 1913, 11), Statthalter in Dacia (CIL III 1564) ?205–?208. Er war ein ehemaliger Ritter, den Septimius Severus 193 oder kurz nachher mit prätorischem Rang in den Senat aufgenommen hat. M. E. war er ein enger Verwandter des Ti. Claudius Claudianus aus Numidia: seine Tochter hieß Cl. Galitta (AE 1957, 123), die Schwester des Claudianus führte den Namen Claudia P. f. Quir. Gallitta (CIL VIII 7978 = ILS II 30). Das Cognomen Gal(l)itta war charakteristisch für Africa (Kajanto 195). – S. 126. 128. 148. 157.

CLAUDIUS HIERONYMIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 206/888; Barbieri 41/157. – Leg. leg. VI vic. (CIL VII 240 = RIB 658 = ILS 4384), cos. suff., Statthalter in Cappadocia (Tert., ad Scap. 3) (wohl unter Severus). Zweifellos Orientale. – S. 157.

CLAUDIUS RUFUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 242/1000; Barbieri 44/170. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,1). Wahrscheinlich aus einer senatorischen Familie aus Asia. – S. 121. 155.

TI. CLAUDIUS SEVERUS PROCULUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 250 f./1033; Barbieri 44/171. – Cos. ord. 200. Aus einer kleinasiatischen senatorischen Familie (das Stemma siehe auf S. 138). – S. 128. 158.

TI. CLAUDIUS SUBATIANUS PROCULUS Barbieri 44 f./175; Thomasson II 203 f. – Nach früherer ritterlicher Laufbahn q. urbanus, tribunus (pl.) candidatus um 201, praetor urbanus candidatus um 204, curator Atheniensium et Patrensiensium, leg. leg. VI Ferratae um 206, leg. Augg. pr. pr. prov. Numidiae ?208–?210, cos. suff. 209/210 (AE 1911, 107 = ILS 9488, die weiteren Belege für die numidische Statthalterschaft siehe bei Thomasson a. a. O.). Aus Cuicul in Numidia, aufgenommen in den Senat durch Severus um 197. – S. 157. 160.



D. CLODIUS ALBINUS Vgl. Barbieri 46/182 usw. Siehe bes. A. R. Birley, *Epigraphische Studien* 4 (1967) 77 f.; G. Alföldy, *Historia-Augusta-Colloquium Bonn 1966/67* (Bonn 1968) 19 ff. – Nach unbekannter früherer Laufbahn (u. a. wohl leg. leg. in Dacia um 183, vgl. Dio LXXII 8,1), cos. suff. um 187, wahrscheinlich Statthalter der Germania inferior (vgl. SHA CIA 6,3 und auch 5,5, vielleicht auch CIL XIII 8260) ?189–?192, Statthalter in Britannia ?192–197, Caesar 193, cos. II ord. 194, Augustus 195–197. Getötet am 19. Februar 197 in der Schlacht bei Lugudunum. Aus einer senatorischen Familie, zweifellos aus Hadrumetum in Africa (siehe die Argumente bei Alföldy a. a. O.). – S. 116 f. 118 ff. 127. 129,85. 142. 149. 156.

CLODIUS CELSINUS SHA S 11,3: *eo tempore lectis actis, quae de Clodio Celsino laudando, qui Adrumetinus et adfinis Albini erat, facta sunt, iratus senatui Severus, quasi hoc Albino senatus praestitisset.* Nach A. Stein, PIR<sup>2</sup> II 275/1160 ist die Angabe mit den Namen verdächtig. M. E. kann sie echt sein; vgl. einen Clodius Cels[inus?], procos. Asiae im 3. Jahrh. (BCH 14, 1890, 615 und dazu Barbieri 345 f./2003). Allerdings gab es im 4. Jahrh. mehrere senatorische Clodii Celsini (CIL VIII 7011 usw.), deren Name den Verf. der Historia Augusta zu einer Fälschung anregen konnte. – S. 119,51.

Q. CLODIUS RUFINUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 279 f./1182; Barbieri 46/181; Thomasson II 195. – Statthalter in Numidia ?190–192 (CIL VIII 4211), magister fratrum Arvalium 193 (CIL VI 2102), von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,5). Er stammte wahrscheinlich aus Tarraco, wo eine Clodia Q. f. Rufina belegt ist (CIL II 4352; vgl. eine Clodia Rufina auch in Tritium in der Hispania citerior, CIL II 2889). – S. 120. 154.

COCCEIUS VERUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 295/1231; Barbieri 46/184. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,4). Nach Groag und Barbieri vielleicht ein Verwandter einer Cocceia L. f. Vera aus Cures (CIL IX 4971 = ILS 6560). M. E. vielmehr ein Nachkomme eines M. Cocceius Verus, proc. IIII publicorum Africae, Sohnes eines Pythagoras Aug. lib. proc., vielleicht Afrikaner (CIL VIII 12655 = ILS 1550 aus Karthago). – S. 120. 155.

P. CORNELIUS P. F. GAL. ANULLINUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> II 308 ff./1322; Ritterling, *Fasti* 32; Barbieri 48/191; Thomasson II 99 f. Die Laufbahn habe ich ausführlich behandelt in: *Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen.* – Q(uaestor), trib. pleb., praet., leg. prov. Narbonens., procos. prov. Baeticae 170/171, leg. leg. VII gem. 171–172 (im Maurenkrieg in Südspanien), leg. Aug. pr. pr. in einer unbekanntem Provinz ?172–?174/175, cos. suff. 174/175, curat. alvei et rip. Tiberis, leg. Aug. pr. pr. Germaniae superioris ?177–?180 (CIL XIII 6542. 6543), procos. Africae (CIL II 2073 = 5506 = ILS 1139 auch mit den meisten früheren Ämtern, ferner CIL VIII 1170 = ILS 413) eher 192/193 als 193/194 (siehe bes. A. Stein, bei Ritterling a. a. O.), dux des Septimius Severus im Krieg gegen Niger und gegen die Parther 193–196 (Dio LXXIV 7,1. 4 ff.; LXXV 3,2), praef. urbi ?196–?202, cos. II ord. 199. Freund des Severus, der ihm zu Reichtum verhalf (Epit. de Caes. 20,6). Zur früheren engen Verbindung des Anullinus zu Severus siehe S. 124. Er stammte aus Iliberris in Spanien (CIL II 2073 = 5506 = ILS 1139). Zu seiner Familie in Iliberris vgl. CIL II 2074. 2079. 2087. – S. 124. 126. 129. 131. 158.

CORNELIUS REPENTINUS Vgl. A. Stein, PIR<sup>2</sup> II 353/1428; Barbieri 48 f./194. – Praef. urbi des Didius Iulianus April–Juni 193 (SHA DI 3,6; 8,6; vgl. 2,4) als dessen Schwiegersohn. M. E. könnte man die Inschrift CIL VIII 15869 aus Sicca vielleicht auf ihn beziehen, wo folgende merkwürdige Laufbahn genannt wird: [---- co]s. praef. urbis [leg. Aug.] pr. pr. provinc[iae Lu]sitaniae [---- cu]rator. via(e) Flami[niae a san]ctissimis maxi[misq. imp]eratoribus Augg. [nm. inter praetorios allect.?] (Ausführlich behandelte ich diese Laufbahn in: *Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen*). Der Senator, der die Stadtpräfektur entgegen der üblichen Art und Weise als sein erstes konsulares Amt erhalten zu haben scheint, könnte gut mit Repentinus gleichgesetzt werden, der als Schwiegersohn

des Didius Iulianus zweifellos jünger als dieser war (Iulianus wurde 133 geboren und war cos. suff. etwa im Jahre 175). Ich schlage folgende Datierung vor: aufgenommen in den Senat mit prätorischem Rang 177/180, drei prätorische Ämter unter Commodus, cos. suff. um 188. Repentinus war Sohn oder Enkelsohn des Sex. Cornelius Repentinus, praef. praet. unter Pius und Marcus (PIR<sup>2</sup> II 353/1428). Die Familie stammte m. E. aus Puteoli, wo ein Ser. Cornelius Repentinus bekannt ist (CIL X 2332). – S. 117.

Q. CORNELIUS VALENS E. Birley, Journ. of Rom. Stud. 40, 1950, 61 f.; Thomasson II 205. – Statthalter in Numidia zwischen 202/211, wohl ?210–?212 (AE 1948, 211). Wahrscheinlich aus Numidia. – S. 157.

COSCONIUS GENTIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 376/1526; A. Stein, Moesien 84; Barbieri 49/195. – Cos. suff., Statthalter in der Moesia inferior 198 (IGRR I 854, die weiteren Angaben siehe bei Stein a. a. O.), etwa 196–198. Cosconii sind vor allem in Italien, Südgallien und Africa bekannt, sonst kaum. – S. 156.

L. CUSPIUS RUFINUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 398/1638; Barbieri 50/197. – Cos. ord. 197. Aus einer senatorischen Familie aus Pergamon. – S. 158.

M. DIDIUS M. F. OUF. SEVERUS IULIANUS A. Stein, PIR<sup>2</sup> III 16 ff./77; Pflaum, Sodales Antoniniani 60 ff.; G. Alföldy, Legionslegaten 38 ff.; usw. – Geb. 133 in Mediolanum. Nach früherer senatorischer Laufbahn cos. suff. ?175, Statthalter in Dalmatia um 176, in der Germania inferior um 178, praef. alimentorum, Statthalter in Bithynia, procos. Africae ?189/190 (SHA DI 1,4 ff.; CIL VI 1401 = ILS 412 = Pflaum a. a. O. 60), Augustus 28 März – 2 Juni 193. – S. 115 ff. 121. 123 ff. 127. 129. 138. 141. 144. 148 ff. 154.

C. DOMITIUS DEXTER Groag, PIR<sup>2</sup> III 47/144; Barbieri 51/203. – Cos. suff., Statthalter in Syria 183 (Syria 14, 1933, 164, siehe auch IGRR III 1276), etwa ?182–?185 (zwischen P. Helvius Pertinax und Iulius Saturninus), praef. urbi Sommer 193 – ?196 (SHA S 8,8), cos. II ord. 196. – S. 125. 129. 153. 158.

EGNATIUS VICTOR Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> III 72 f./35; Barbieri 51 f./206; Reidinger 102 f. – Cos. suff., Statthalter in der Pannonia superior 207 (CIL III 4364 = 11082), etwa ?206–?209. Italiker nach Groag (Achaia 136) und Barbieri a. a. O. Vielleicht jedoch aus Thibilis in Numidia, wo ein Q. Egnatius M. fil. Q(uirina) Victor belegt ist (CIL VIII 5574). – S. 156.

EGNATULEIUS HONORATUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> III 75/43; Barbieri 52/208. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,5). Der Familienname Egnatuleius ist sehr selten. Neben vereinzelt Belegen aus Rom (CIL VI ind. p. 75), Eoredia (CIL V 6776) und Siscia (CIL III 10860), ferner in Tarraco (CIL II 4212, Ritter im 2. Jahrh.) und auf Mallorca (CIL II 3682), sind Egnatuleii aus Africa bekannt: in Cuicul (CIL VIII 8314), Thubursicu Numidarum (ILAlg I 1296), ferner in Thysdrus. Dorther stammte ein L. Egnatuleius P. f. Gal. Sabinus, der etwa unter Commodus eine prokuratorische Laufbahn durchlief (CIL VIII 10500 mit p. 2313 = ILS 1409, siehe A. Stein, PIR<sup>2</sup> III 75 f./44 und Pflaum, Carrières I 568 ff./217). M. E. gehörte Egnatuleius Honoratus zu derselben Familie; sein Cognomen war für Africa charakteristisch (Kajanto 279). – S. 120 f. 155.

L. FABIUS M. F. GAL. CILO SEPTIMINUS CATINIUS ACILIANUS LEPIDUS FULCINIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> III 97 ff./27; A. Stein, Moesien 51 ff.; H. U. Instinsky, Philologus 96, 1944, 293 ff.; Barbieri 52 f./213; Reidinger 96 ff.; usw. – Nach dem Aufstieg bis zur Prätur leg. Aug. leg. XVI Fl. f. in Samosata wohl in den ersten Jahren des Commodus, procos. prov. Narbon. um 185, praef. aer. militar. ?187–?189, leg. Aug. pr. pr. provin. Galatiae ?189–?192, cos. des. 192 (SHA C 20,1; vgl. 17,4), cos. suff. 193, praepositus vexillationibus Illyricianis Perinthi tendentibus 193, comes Aug. in expeditione orientali 194, leg. Aug. pr. pr. Pontì et Bithyniae 193–194, leg. Aug. pr. pr. Moesiae sup. 195–196, dux



vexill. per Italiam 196, leg. Augg. pr. pr. Pannoniae sup. 197–?202, praef. urbi ?202–?211, cos. II ord. 204, außerdem curator und patronus mehrerer Städte (CIL VI 1408 = ILS 1141; CIL VI 1409 = ILS 1142; AE 1926, 79; die weiteren Belege siehe im zitierten Schrifttum). Freund des Severus, der ihm zu Reichtum verhalf (Epit. de Caes. 20,6). Spanier aus Iluro in der Baetica. – S. 119. 126. 129 ff. 153. 156. 159.

FABIUS PAULINUS Groag, PIR<sup>2</sup> III 106/50; Barbieri 54/216. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,3). Allem Anschein nach ein Nachkomme des Ritters M. Fabius M. f. Gal. Paulinus aus Ilerda hadrianischer Zeit, der in Tarraco lebte (CIL II 4269, AE 1929, 229); zu derselben Familie gehörte wohl auch eine Fabia Paula aus Tarraco (CIL II 4377). – S. 120. 155.

T. FLAVIUS CLAUDIUS SULPICIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> II 251/1034 und III 173/373; Barbieri 45/174 und 59 f./243. – Cos. suff. unter Marcus, procos. Asiae unter Commodus (PIR<sup>2</sup> a. a. O.); praef. urbi unter Pertinax, der sein Schwiegersohn war (SHA P 13,7, usw.), nach dem Tode des Pertinax (28 März 193) Aspirant auf den kaiserlichen Thron (Dio LXXIII 11, 1 ff., usw.), 197 als Anhänger des Clodius Albinus getötet (Dio LXXV 8,4; ferner SHA S 13,1 mit dem Namen Claudius Sulpicianus). Kaum aus Creta, die Herkunft ist unsicher. Er hatte Grundbesitz in Praeneste (CIL XIV 2838 = XV 7889). – S. 121. 129. 136. 154.

T. FLAVIUS SECUNDUS PHILIPPIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> III 171/362; Barbieri 59/241; G. Alföldy, Legionslegaten 48 f. – Trib. militum leg. VII gem. (als angusticlavus), allect. inter quaestorios, tribunicios, praetorios 193, leg. leg. XIV gem. 193–194, leg. leg. I M(in.) 194–?195, leg. Augg. prov. Lugud. ?195–197 (CIL XIII 1673 = ILS 1152). Wahrscheinlich Sohn des procurator aquarum Flavius Secundus um 177 (A. Stein, PIR<sup>2</sup> III 170 f./361). Zweifellos Orientale, vielleicht verwandt mit einem Flavius Philippianus, centurio der leg. II Traiana im Jahre 194 (CIL III 6580, II 6) oder mit einem Q. Flavius Philippus, decurio in Corinthus (CIL III 538). – S. 123,68. 126.

T. FLAVIUS TITIANUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> III 174/383 und 175 f./387; Barbieri 158/744 und 351/2023. – Cos. suff., Statthalter in der Hispania citerior wohl unter Severus und Caracalla, procos. Africae (CIL II 4118; CIL II 4076 = ILS 2297). M. E. Sohn des T. Flavius Claudius Sulpicianus (vgl. oben) und Bruder der Flavia Titana, Frau des Pertinax (PIR<sup>2</sup> III 193/444). – S. 129.

FLAVIUS ULPIANUS A. Stein, PIR<sup>2</sup> III 186/402; ders., Moesien 89 f. und 122; Barbieri 60 f./247. – Statthalter in Cilicia (?) 202 (AE 1926, 75), cos. suff. um 205, Statthalter in der Moesia inferior um 209 (siehe die Angaben bei Stein und Barbieri a. a. O.), etwa ?208–?210. – S. 157.

FULVIUS AEMILIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> III 210/528; Barbieri 61/250. – Cos. ord. 206. Aus einer italischen Patrizierfamilie. – S. 159.

FULVIUS FUSCUS GRANIANUS Groag, PIR<sup>2</sup> III 211/539; Barbieri 62/253. – Q(uaestor) Augg. und XVvir s. f. 204 (siehe die Belege bei Groag und Barbieri a. a. O.). – S. 160.

G. FULVIUS G. F. MAXIMUS Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> III 217 f./551; Ritterling, Fasti 75 f.; Barbieri 62 f./254; Jagenteufel 86 ff.; Reidinger 103 ff. Ich behandle die Laufbahn ausführlich in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen. – Legatus proconsulis (?) in Sicilia, iuridicus Piceni, iuridicus Asturiae et Callaeciae, gleichzeitig vielleicht auch leg. leg. VII gem. um 200, curator civitatum in Venetia, cos. suff. um 203, Statthalter in Dalmatia ?203–?206, in der Germania inferior ?206–?209, in der Pannonia superior 210, wohl ?209–?212 (CIL XIII 8007 = ILS 1195, wo das Praenomen noch gelesen werden kann. – In Pannonia: AE 1944, 103). Wahrscheinlich Italiiker. – S. 156.

C. FULVIUS QUIRINA PLAUTIANUS A. Stein, RE VII 270 ff. und PIR<sup>2</sup> III 218 ff./554; Barbieri 63/255; ders., Epigraphica 19, 1957, 93 ff.; J. J. von Nonen, Plautianus (Hilversum 1953); usw. – Nach früherer ritterlicher Laufbahn praef. praet. 197–205, allectus inter consulares, adsumptus inter patricias familias (CIL XI 8050 = ILS 9003), cos. II ord. 203, getötet am 22. Jan. 205. Aus Africa, wahrscheinlich aus Lepcis Magna. – S. 122. 125. 131. 146. 155.

Q. (HEDIUS) LOLLIANUS Q. F. POLL. PLAUTIUS AVITUS Vgl. Barbieri 80/330; PIR<sup>2</sup> IV 53/36. Ausführlich behandelte ich die Laufbahn des Avitus wie auch diejenige seines Vaters (s. unten) in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen. – Triumvir monetalis a. a. f. f., trib. laticlav. legion. XIII gemin. um 196, quaest. candidat. ?201, leg. Augg. prov. Asiae 201/202 (während des Prokonsulates seines Vaters), iuridic. Asturiae et Callaeciae und gleichzeitig leg. leg. VII gemin. piae felicis ?202–?205 (während der Statthalterschaft seines Vaters in der Hispania citerior), pr. cand. tutel. ?206, cos. suff. ?209. Patrizier, Sohn des Q. Hedius Rufus Lollianus Gentianus (zur Herkunft der Familie siehe unter L. Hedius Rufus Lollianus Avitus). – S. 125. 130. 159.

(HEDIUS LOLLIANUS) TERENCEIUS GENTIANUS Barbieri 115/498; PIR<sup>2</sup> IV 53 f./37. – Flamen Dialis, praetor tutelarius (CIL VI 2144 = ILS 4927) vielleicht 209 (siehe PIR<sup>2</sup> a. a. O.), cos. ord. 211. Sohn des Q. Hedius Rufus Lollianus Gentianus (cos. suff. um 186), jüngerer Bruder des Q. (Hedius) Lollianus Plautius Avitus (cos. suff. ?209), Patrizier. – S. 125. 159.

L. HEDIUS RUFUS LOLLIANUS AVITUS Vgl. Barbieri 64 f./266; PIR<sup>2</sup> IV 55 f./41; siehe bes. W. Seston, Historia-Augusta-Colloquium Bonn 1964/65 (Bonn 1966) 211 ff.; J. Šašel, Historia 17, 1968, 256. – Puer senatorius 155 (CIL VI 2086), salius Palatinus 170–177 (CIL VI 1978 = ILS 5024, CIL VI 1979), cos. suff. vielleicht 177 (PIR<sup>2</sup> a. a. O.), procos. Asiae (AE 1933, 272 und IGRR IV 1414), cos. II ord. 209 (Arch. Jugosl. 4, 1963, 79, siehe den Text auf S. 138). Zweifellos ein Freund des Septimus Severus, wie auch sein Bruder Q. Hedius Rufus Lollianus Gentianus. Patrizier, Sohn des gleichnamigen cos. ord. des Jahres 144 und Enkel des cos. suff. des Jahres 114 (das Stemma siehe in PIR<sup>2</sup> IV 52). Die Familie stammte aus Italien. Ihre Heimat war wahrscheinlich Pollentia in Ligurien: der cos. ord. des Jahres 144 war der patronus des Vaters des Pertinax, der in Alba Pompeia, in der Nachbarschaft Pollentias, lebte (SHA P 1,5); die Pollia tribus, die bei den Hedii nachweisbar ist, war die tribus Pollentias (PIR<sup>2</sup> IV 57. 64). – S. 125. 130. 138. 159.

Q. HEDIUS L. F. POL. RUFUS LOLLIANUS GENTIANUS Vgl. Barbieri 66/267; PIR<sup>2</sup> IV 56 f./42; G. Alföldy, Legionslegaten 43 f., ferner Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen. – Salius Palatinus 171 (CIL VI 1978 = ILS 5024), IIIvir a. a. a. f. f., trib. leg. VII g., quaest. cand., praet. cand., leg. leg. XXII Primig., cur. Puteolanor. et Veliternor., cos. suff. um 186, comes Severi et Antonini Augg. ter 194, 195, 196–197, censor prov. Lugd. item Lugdunensium 197–?200, procos. Asiae 201/202, leg. Augg. prov. H(isp.) c(iterioris) item censit. H(isp.) c(iterioris) ?202–?205 (CIL II 4121 = ILS 1145; CIL II 4122; zum Prokonsulat in Asia siehe die Angaben in PIR<sup>2</sup> a. a. O.). Jüngerer Bruder des L. Hedius Rufus Lollianus Avitus (cos. II ord. 209), Vater des Q. (Hedius) Lollianus Plautius Avitus (cos. suff. ?209) und des (Hedius Lollianus) Terentius Gentianus (cos. ord. 211), Patrizier. – S. 125. 128. 131. 159.

HERENNIUS NEPOS Vgl. Barbieri 67/271; PIR<sup>2</sup> IV 76/113. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,7). Vielleicht aus Veleia, wo ein Herennius Nepos unter Trajan belegt ist (CIL XI 1147, VI, 32). – S. 155.

C. IULIUS ERUCIUS CLARUS VIBIANUS Vgl. Groag, RE VI 552 ff.; ders., PIR<sup>2</sup> III 86/97; Barbieri 71/291. – Cos. ord. 193. 197 von Septimius Severus zum Tode ver-



urteilt (Dio LXXIV 9,5 f.; SHA S 13,4). Sohn des C. Erucius Clarus, cos. ord. des Jahres 170 und Nachkomme des Sex. Erucius Clarus (cos. suff. 117 und cos. II ord. 146). Nach Barbieri Italiker. Erucii kommen in Italien überall vor, aber nur vereinzelt. Häufiger war der Name in Südgallien, besonders in Vasio (CIL XII 1298. 1321. 1313; AE 1960, 169; aus Südgallien noch CIL XII 336. 1066), ferner besonders in Africa: in Sicca Veneria (CIL VIII 1701. 1702. 1703), Karthago (CIL VIII 24740; ILTun 1059; AE 1940, 54) und anderswo (CIL VIII 27875 Theveste; ILAG I 2413 Madauros; CIL VIII 20528 Mauretania). Die senatorischen Erucii dürften aus Italien (oder vielleicht aus Vasio oder Africa) gestammt haben, hatten auf jeden Fall enge Verbindungen zu Africa. Der Sohn des von Severus getöteten consul des Jahres 193, C. Iulius Rufinus Laberius Fabianus Pomponius Triarius Erucius Clarus Sosius Priscus, war patronus in Diana Veteranorum und erhielt hier eine Inschrift *ob meri[t]a patris eius quibus singulos universosq. in omnibus negotiis exsimia fide tutos defensos fov[it]* (AE 1954, 139). So war hier schon sein Vater patronus. Die Familie dürfte in Africa Grundbesitz gehabt haben. Nach dem Zeugnis der erwähnten Inschrift war der Sohn des getöteten consul ein Patrizier (salus Collinus) wie offenbar auch sein Vater. – S. 120 f. 125. 128,83. 152. 154.

L. IULIUS FAUSTINIANUS Vgl. A. Stein, Moesien 88 f.; siehe Fitz, Acta Ant. Hung. 9, 1961, 186 Anm. 191b; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 211 f./304. – Cos. suff., Statthalter in der Moesia inferior etwa ?210–?214 (siehe die Angaben in PIR<sup>2</sup> a. a. O.). – S. 157.

C. IULIUS FLACCUS AELIANUS Vgl. Barbieri 71 f./293; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 213 f./311. – Cos. suff., Statthalter in Cappadocia 197/198 (CIL III 12203 ff., BCH 33, 1919, 27), etwa ?194–198. Wahrscheinlich Sohn eines procurator Flaccus Aelianus (CIL II 5678, PIR<sup>2</sup> a. a. O.). M. E. war er wahrscheinlich Afrikaner: seine Mutter (?), Aemilia Severa stammte aus Africa (PIR<sup>2</sup> a. a. O., vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 72/428); hier sind mehrere gleichnamige Personen bekannt (Iulius Flaccus, Grundbesitzer in Utica: CIL VIII 25366; C. Iulius Flaccus in Lambaesis: CIL VIII 3664; L. Iulius Flacchus in Bu Atfan in der Proconsularis: CIL VIII 16964). – S. 157.

IULIUS LAETUS A. Stein, RE X 661 f.; Barbieri 73/297a; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 227/373. – 193 setzte er die Hinrichtung des praef. praet. des Didius Iulianus, Tullius Crispinus, durch (SHA DI 8,1). Wohl identisch mit Laetus, General des Severus, der in die Schlacht bei Lyon (19. Febr. 197) zu spät eingriff und deshalb später von Severus getötet wurde (Dio LXXV 6,8; Herod. III 7,3 ff.; vgl. SHA S 11,2). Nicht unbedingt Senator. Kaum identisch mit Laetus, General des Severus im Partherkrieg (195–196), der ebenfalls getötet wurde, angeblich ohne Befehl des Severus (Dio LXXV 2,3. 3,2. 10,3; SHA S 15,6). Auch dieser Laetus war nicht unbedingt Senator. – S. 155.

C. IULIUS MAXIMINUS Barbieri 73 f./300; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 237/419. – Cos. suff., Statthalter in Dacia (CIL III 1127) wohl ?197–?200 (vgl. A. Stein, Dazien 58). Vielleicht Sohn des C. Iulius Maximus Mucianus aus Philippi, aufgenommen in den Senat unter Pius (PIR<sup>2</sup> IV 239/427). – S. 157.

IULIUS RUFUS Barbieri 75/306; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 265 f./526. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,1). Wahrscheinlich identisch mit einem Iulius Rufus, dessen Vermögen dem fiscus zugeteilt wurde (Dig. XLVI 1,71). Vielleicht aus Antiochia in Pisidia. Verwandter des C. Iulius Asper, cos. suff. unter Commodus und cos. II ord. 212 (PIR<sup>2</sup> IV 148). – S. 121. 154.

C. IULIUS SCAPULA LEPIDUS TERTULLUS Vgl. Barbieri 73/298; Thomasson II 196 f.; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 273/554. – Statthalter in Numidia 194 (AE 1955, 137 usw., siehe die weiteren Belege bei Thomasson a. a. O.), wohl 193/194–197, cos. suff. ?195/196. Wahrscheinlich Sohn des C. Iulius Scapula, eines Senators unter Pius, und Enkel des C. Iulius

Scapula Donatus, cos. suff. 138/139 (PIR<sup>2</sup> IV 272 f./552 f. mit Stemma), Vetter des P. Iulius Scapula Tertullus Priscus (siehe unten). M. E. stammte die Familie vielleicht aus Spanien und war verwandt mit dem primus pilus C. Iulius Gal. Lepidus aus Aeso (CIL II 4463, der letzte Centurionat richtig: [(centurio) leg XIII ge]m. p. f.). – S. 124. 126. 157.

P. IULIUS SCAPULA TERTULLUS PRISCUS Barbieri 75/307; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 273 f./557. – Cos. ord. 195; identisch mit dem procos. Africae ?211–213 (Thomasson II 112 f.). Wahrscheinlich Sohn des P. Iulius Scapula Tertullus, cos. suff. um 160, und Enkel des C. Iulius Scapula Donatus, cos. suff. 138/139 (PIR<sup>2</sup> IV 272 f./553. 556 mit Stemma). Wohl aus Spanien, siehe C. Iulius Scapula Lepidus Tertullus. – S. 126. 158.

C. IULIUS SEPTIMIUS CASTINUS Vgl. Barbieri 75 f./308; Fitz, Acta Ant. Hung. 11, 1963, 285 f.; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 275 f./566; G. Alföldy, Legionslegaten 51; usw. – Tr. mil. leg. I adi. item V Mac., quaest., trib. pl., praet. tutel., cur. Aeclan., cur. viae Sal., iurid. per Apul. Cal. Luc. Brut., procos. Cretae et Cyr., dux vexil. (legionum) IIII Germ. adversus defectores et rebelles um 205, leg. leg. I M(inerviae) um 208 (CIL XIII 7945), leg. Augg. pr. pr. P(annon.) i(nfer.) ?209–?212 (CIL III 10471–10473 = ILS 1153 mit add.; CIL III 3480. 10360), cos. suff. ?213, Statthalter in Dacia unter Caracalla und sein comes, getötet im Jahre 219 (siehe die Belege in PIR<sup>2</sup> a. a. O.). Wahrscheinlich Verwandter des severischen Kaiserhauses (vgl. PIR<sup>2</sup> a. a. O.). Aus Africa sind 16 Personen mit dem Namen Iulius Castus bekannt (CIL VIII ind. p. 34), sonst nur sehr wenige. – S. 122. 157 f.

IULIUS SOLON Vgl. Barbieri 76/310; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 281/584. – Senator niedriger Herkunft, der die Aufnahme in den Senat unter Commodus von Cleander erkaufte (Dio LXXII 12,3), wahrscheinlich Orientale. Von Severus zum Tode verurteilt (Dio LXXIV 2,1). M. E. wahrscheinlich identisch mit einem 'L. Stilo', der in der Historia Augusta unter den Opfern des Severus angeführt wird (SHA S 13,4). O. Hirschfeld, Kleine Schriften (Berlin 1913) 895 f. korrigierte zwar diesen Namen in <Ae>l. *Stilonem*, jedoch wäre auch eine Korrektur <lu>l. S<o>lonem möglich. – S. 121. 154.

C. IUNIUS FAUSTINUS PLACIDUS POSTUMIANUS Vgl. A. Stein, Moesien 87 f.; Barbieri 76 f./312 und 597; Fitz, Acta Ant. Hung. 9, 1961, 186; ders., Antik Tanulmányok 12, 1965, 82 ff.; ders., Moesia inferior 25 ff.; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 333 f./751 f.; usw. Ausführlich behandelt von mir in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen; vgl. auch Legionslegaten 65 f. – Ich schlage folgende Datierungen vor: Xvir stlitibus iudic., quaestor Africae (?), tribunus pleb. candidatus, leg. provinciae Africae dioeceseos Karthag. (?), praetor candidatus ?193, iuridicus per Aemiliam et Liguriam (?) et Tusciam um 194, leg. Augg. legionis primae adiutricis (?) ?196–197, leg. Augg. pr. pr. provinciae Lusitaniae ?197–?200, leg. Augg. pr. pr. provinciae Belgicae ?200–?203, cos. suff. um 204, leg. Augg. pr. pr. provinciae Moesiae inferioris ?205–208, comes Augg. 208–211 (CIL VIII 11763), Statthalter in Britannia (sup.) unter Caracalla und in der Hispania (cit.) etwa unter Elagabal (CIL VIII 597, cf. 11754 und p. 2729). Aus der Africa proconsularis. – S. 126. 131. 156. 159.

M. IUVENTIUS M. F. FAB. SURUS PROCULUS Barbieri 78/319; L. Petersen, PIR<sup>2</sup> IV 367 f./889. – Sev. eq. R. (CIL V 4360), Statthalter in Noricum 201 (CIL III 5712 usw., siehe die Angaben in PIR<sup>2</sup>), etwa ?197–201, cos. des. 201, cos. suff. 201/202. Aus einer senatorischen Familie aus Brixia. – S. 129. 157.

M. LAELIUS MAXIMUS A. Stein, Moesien 50 f.; Barbieri 78 f./323. – Leg. leg. VII Claudiae p. f. 195 (CIL III 8103, 14507). Italiiker, wohl aus Brixia, Verwandter des M. Laelius Firminus Fulvius Maximus aus dieser Stadt (CIL V 4350) oder identisch mit diesem (Barbieri 78/322). – S. 123.

LAETUS Siehe unter Iulius Laetus.



LOLLIUS PROFESSUS Vgl. Barbieri 81/332. Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,2). Das Cognomen Professor ist nur in Cemenelum (CIL V 7954), Alesia (CIL XIII 2873) und Aventicum (CIL XIII 5099) belegt, vgl. Kajanto 354. Lollii kommen in den gallischen Gebieten kaum vor. Dieser Gentilname war vor allem in Italien verbreitet, unter den Provinzen hauptsächlich in Africa. M. E. könnte man den Namen des Senators in der Historia Augusta auf *Lollius Pro(c)essus* emendieren: Dieses Cognomen war für Africa charakteristisch (Kajanto 354). Ist diese Korrektur richtig, so dürfte Lollius Processus aus Africa gestammt haben. – S. 120. 155.

L. LUCCEIUS MARTINUS Ritterling, Fasti 80; Barbieri 81/336, vgl. ebd. 125/549. – Cos. suff., Statthalter der Germania inferior 211 (CIL XIII 8201 = ILS 4312, wohl auch CIL XIII 8050), vielleicht ?209–?212. – S. 156.

Q. MAECIUS LAETUS Barbieri 83 f./341. – Nach früherer ritterlicher Laufbahn praef. praet. seit 205, wahrscheinlich allectus inter consulares wie Fulvius Plautianus, cos. II ord. 215. – S. 131.

Q. MAMILIUS CAPITOLINUS Vgl. Ritterling, RE XII 1639; Barbieri 358/2054. – Praetor, iurid. per Flaminiam et Umbriam et Picenum, leg. Aug. per Asturiam et Callaeciam, dux legionis VII g. p. f., praef. aer. Sat. (CIL II 2634 = ILS 2299; ausführlicher behandelt in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen). M. E. war er iuridicus in Asturia et Callaecia und dux leg. VII gem. um 197, im Bürgerkrieg gegen die Anhänger des Clodius Albinus in Spanien. Die legio VII gemina führte den Beinamen p(ia) seit 197; iuridici Asturiae et Callaeciae gab es nur bis zur Zeit Caracallas. Der einzige Krieg in Spanien während dieses Zeitabschnittes, in dem Capitolinus dux war, dürfte der Bürgerkrieg im Jahre 197 gewesen sein. Mamiliii kommen in Italien und in den Provinzen Africa und Spanien häufig vor. Das Praenomen Q. ist allein bei einem Q. Mamil. Honoratus trib. (coh. I Germ.) in Jagsthausen am obergermanischen Limes belegt (CIL XIII 6562), der angesichts seines Cognomens wahrscheinlich aus Africa stammte (vgl. dazu Kajanto 279). Q. Mamilius Capitolinus dürfte ebenfalls ein Afrikaner gewesen sein. – S. 120. 125.

TI. MANILIUS FUSCUS Vgl. Barbieri 84 f./347. – Leg. leg. XIII geminae 191 (CIL III 1172, vgl. A. Stein, Dazien 52 ff.), wohl auch noch 193, Statthalter in Syria Phoenice 194–?196 und cos. suff. ?196 (AE 1930, 141, usw., siehe die Belege bei Barbieri a. a. O.). 203 magister der XVviri s. f., später procos. Asiae, wahrscheinlich praef. alimentorum unter Caracalla, cos. II ord. 225 (siehe die Belege bei Barbieri a. a. O.). Vielleicht identisch mit dem Arvalbruder [---]ius Fuscus um 190 (AE 1964, 71). Manilii und Manlii sind überall bekannt, mit dem Praenomen Ti. jedoch nur sehr selten: ein Ti. Manlius Ti. f. Gal. Silvanus, IIvir usw. in Ilerda in Spanien (CIL II 5848), ein Ti. Manilius Fuscianus in Rom (gestorben im 6. Lebensjahr, CIL VI 21917) und ein Freigelassener in Emona (CIL III 10776). Ti. Manilius Fuscus war vielleicht ein Verwandter des Bürgermeisters aus Ilerda; Fuscianus in Rom dürfte der Sohn eines seiner Liberti gewesen sein (Vater: Ti. Manilius Felix). Ein Manilius Fuscus ist in Astigi (Spanien) nachweisbar (CIL II 1503, vielleicht libertus), ein anderer war veteranus im Lambaesis (CIL VIII 3189). – S. 123. 158.

‘MARCUS ASELLIO’ Vgl. Groag, PIR<sup>2</sup> I 241/1210; Barbieri 20/54, die an eine Korrektur Marc(i)us Asellio denken. – Der Name wird in der Historia Augusta in der Liste der von Severus zum Tode verurteilten Senatoren an der letzten Stelle genannt (SHA S 13,7). Das Cognomen Asellio war sehr selten (Kajanto 323). M. E. ist der Name wohl eine Fälschung, angeregt durch den Namen der Asellii (SHA S 8,13 ff. und 13,1), vgl. S. 135. – S. 155.

L. MARIUS L. F. QUIR. MAXIMUS PERPETUUS AURELIANUS F. Miltner, RE XIV 1828 ff.; Barbieri 219 f./1100; Gilliam, AJPh 79, 1958, 230; Thomasson II 114 f.;

Pflaum, *Carrières* I 411 f.; usw. – Nach früherer Laufbahn leg. leg. I Ital. 193, dux exercitus Moesiaci apud Byzantium et apud Lugudunum 193–197, leg. Augg. pr. pr. provinc. Belgicae 197–?200, cos. suff. um 199, leg. Augg. pr. pr. provinc. Germaniae inferioris ?200–?204, leg. Augg. pr. pr. provinc. Syriae Coele ?205–?208 (CIL VI 1450 = ILS 2935; die weiteren Belege siehe bei Barbieri a. a. O.), procos. Africae, procos. Asiae iterum, praef. urbi 217–223, cos. II ord. 223, außerdem patronus und curator mehrerer Städte (siehe die Belege bei Barbieri a. a. O.). Er und sein Bruder L. Marius Perpetuus (siehe unten) waren die Söhne des L. Marius L. f. Quir. Perpetuus procurator und Enkelsöhne eines gleichnamigen scriba proconsulis Africae (Pflaum a. a. O. mit Stemma). A. R. Birley zeigt in einem im Druck befindlichen Artikel, daß er sehr wahrscheinlich ein Afrikaner war. – S. 118. 123 f. 153. 156 f.

L. MARIUS PERPETUUS Vgl. A. Stein, *Moesien* 54 f.; ders., *Dazien* 67; Barbieri 87/357; Pflaum, *Syria* 34, 1957, 137; ders., *Carrières* I 411 f.; usw. – Trib. latic. leg. III Scythicae, quaestor candid. Aug. um 194, (trib. pleb. oder aedilis, praetor), leg. leg. XVI Fl. f. (unter der Statthalterschaft des L. Alfenus Senecio, CIL III 6709 = ILS 5889, CIL III 6710), wohl um 203 (vgl. S. 134), leg. Augg. pr. pr. prov. Arabiae (CIL III 14149,24 und 14150, m. E. kaum um 200/202), vielleicht ?204–?207, cos. suff. wohl um 207, leg. Aug. pro pr. provinciae Moesiae super. ?208–?211, leg. Aug. pr. pr. Daciae 214 (CIL III 1178 = ILS 1165, AE 1960, 226). Jüngerer Bruder des L. Marius Maximus, vgl. oben. – S. 134. 153. 156 f.

P. MARTIUS SERGIUS SATURNINUS Barbieri 88/361. – Salius Palatinus 180 (CIL VI 1979), cos. ord. 198. Patrizier, zweifellos Sohn des P. Martius Verus (cos. II ord. 179). Die Familie stammte aus Südgallien: P. Martii sind nur in Ostia und in Tolosa belegt, und in Tolosa ist auch eine Sergia Saturnina nachweisbar (CIL XII 2503). Die Feststellung der Herkunft der Familie stammt von A. R. Birley. – S. 130. 158.

MASTICIUS FABIANUS Vgl. Barbieri 88/362. – In der *Historia Augusta* in der Liste der von Severus hingerichteten Senatoren erwähnt (SHA S 13,3). Für einen Gentilnamen Masticius fand ich keinen Beleg. Der Name ist allem Anschein nach eine Fälschung, vielleicht nach dem Namen des Mastichianus, praef. annonae 326 (Cod. Iust. VI 62,1; vgl. W. Enßlin, RE XIV 2168). – S. 155.

C. MEMMIUS C. F. QUIR. FIDUS IULIUS ALBIUS Vgl. Groag, RE XV 623 ff.; Barbieri 88 f./367. – Nach früherer Laufbahn leg. Aug. pro pr. prov. Noriaca und cos. des. 191 (CIL III 15208 = ILS 9082), cos. suff. (CIL VIII 12442 = ILS 1110 mit der früheren Laufbahn) 191/192. Auf C. Memmius Fidus bezieht sich auch die Inschrift CIL VIII 25527 = ILTun 1244 (Bulla Regia), wo die höheren Ämter in der Form [*cor*]rec[*tori Italiae*] (?) leg. Aug. pr. pr. prov. ----]ris ergänzt werden können (vgl. noch ILAfr 453 und 444). Dagegen nannte die Inschrift CIL VI 1546 m. E. sicher eine andere Person. Die konsulare Provinz des Fidus, wohl unmittelbar nach seinem Konsulat, um 193, war entweder die Germania superior oder vielleicht die Germania inferior (falls Virius Lupus hier erst nach 193 eingesetzt wurde): in den Provinzen Pannonia superior, Moesia superior und inferior, ferner in der Hispania citerior sind die Statthalter um 193 bekannt. Die Heimat des Fidus war wohl Bulla Regia. – S. 123. 156.

MEMMIUS RUFINUS Vgl. Groag, RE XV 636; Barbieri 89/369. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,4). Der Name Memmius war überall stark verbreitet, besonders in Africa (CIL VIII: 123 Belege), woher auch mehrere senatorische Memmii stammten (Groag, RE XV 621 f. 622 f. 623. 623 ff. 625). Gleichnamige Personen kennen wir aus Thignica (CIL VIII 15133, Memmius Rufinus), Ammaedera (CIL VIII 11605 Memmia Rufina) und Tiddis (CIL VIII 6791 M. Memmius Rufinus). Die Heimat des Memmius Rufinus war wohl Africa. – S. 120. 155.



(P.?) MEVIUS SURUS Vgl. A. Stein, *Dazien* 59 f.; Barbieri 90/373. – Cos. suff., Statthalter in Dacia wohl um 205 (CIL III 1377. 7647. 7741 = 14479. 13801), etwa ?204–?205 zwischen L. Pomponius Liberalis und Claudius Gallus. Das Nomen war nur in Mittelitalien und Africa häufig (CIL X: 24, VIII: 42 Belege), wo auch P. Mevii nachweisbar sind. Mevius Surus dürfte ein Afrikaner gewesen sein. – S. 157.

MUMMIUS SECUNDINUS Vgl. Groag, RE XVI 528; Barbieri 90/376. – In der *Historia Augusta* unter den Opfern des Severus an der ersten Stelle erwähnt (SHA S 13,1). Mummii kommen außer in Rom nur in Spanien häufig vor (CIL II: 22 Belege), das vielleicht auch die Heimat des Mummius Secundinus war. – S. 120. 155.

L. NAEVIUS QUADRATIANUS Vgl. Barbieri 90 f./378; Thomasson II 195 f. – Statthalter in Numidia unter Pertinax (CIL VIII 10238, 10242 = 22337, CRAI 1931, 365/3), wohl 192–193. Vermutlich Nachkomme eines C. N(a)evius Quadratus praef. coh. I Thrac. Syr. aus dem 2. Jahrh. (Dacia 5/6, 1935/36, 451 f./1). M. E. stammte die Familie vielleicht aus Mastar in Africa, wo ein Naevius Quadratus belegt ist (CIL VIII 6534), jedoch war der Gentilname überall verbreitet. – S. 124. 157.

M. NONIUS M. F. POB. ARRIUS MUCIANUS Barbieri 91/379. – Praetor, cos. ord. 201, XVvir sacr. fac., curator et patronus Veronensium (CIL V 3342 = ILS 1148). Aus Verona, verwandt mit den Nonii aus Brixia. Zur Familie vgl. A. Albertini, *Epigraphica* 15, 1953, 3 ff. – S. 158.

M. NONIUS M. F. FABIA ARRIUS PAULINUS APER Barbieri 91/380. – Quaestor candidatus, praetor urbanus, curator rei publ. Nicomedensium et Nicaeensium, curator viae Appiae, iuridicus regionis Transpad. (CIL V 4341, usw.). Patrizier aus einer senatorischen Familie aus Brixia. – S. 128. 130,87. 160.

NONIUS GRACCHUS Vgl. Barbieri 92/381. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,3). Vielleicht verwandt mit den Nonii aus Brixia. – S. 155.

L. NOVIUS RUFUS Vgl. Groag, RE XVII 1220 f.; Barbieri 92/392. – Cos. suff. ?186 (CIL VI 2100; vgl. Degrassi, I *Fasti consolari* 52), Statthalter der Hispania citerior 193 (CIL II 4125), eingesetzt wohl schon unter Commodus; 196 schloß er sich dem Clodius Albinus an und wurde nach dem Feldzug des Ti. Claudius Candidus gegen die *hostes publici* in Spanien (siehe S. 120) getötet (SHA S 13,7). Wahrscheinlich aus Italien, wo die meisten Novii nachweisbar sind und wo auch L. Novii nachgewiesen werden können; vielleicht aus der Familie des C. Novius Priscus, cos. suff. 152. T. Flavius Novius Rufus, Statthalter der Moesia inferior unter Elagabal, war vielleicht sein Sohn (vgl. Barbieri 58/238). – S. 119 f. 125. 129. 154.

M. NUMMIUS UMBRIUS PRIMUS M. F. GAL. SENECIO ALBINUS Groag, RE XVII 1413 f.; Barbieri 92 f./386. – IIIvir monet., *sevir equit. Rom.*, quaest. cand. Augg. um 199, leg. prov. Asiae, leg. prov. Africae, praet. cand. um 204, cos. ord. 206 (CIL V 4347 = ILS 1149), leg. Augg. prov. Hispaniae cit. (CIL II 3741) ?208–?211. Später vielleicht *procos. Asiae* (AE 1933, 258). Italischer Patrizier, allem Anschein nach der Sohn des Nummius Ceionius Albinus, des Bruders oder Halbbruders des Didius Iulianus. – S. 128 ff. 138. 159.

C. OCTAVIUS APP. SUETRIUS SABINUS Vgl. Barbieri 93/387; Thomasson II 119 f.; Fitz, *Acta Ant. Hung.* 11, 1963, 288 f.; G. Alföldy, *Legionslegaten* 52 f. – Decemvir *stlitibus iudicandis*, *sevir turmar. equestr.*, quaestor candidatus um 201, tribunus plebis candidatus um 203, praet. de liberalib. causis, leg. prov. Africae regionis Hipponiensis, curat. rei publicae Ocriculanor., curat. viae Latinae nov., iuridicus per Aem. et Liguriam, legat. leg. XXII Primig. ?212–213, praeposit. vexill. Germ. expedit. 213, comes Aug. 213, legatus Aug.

pr. pr. prov. Raet. 213, cos. ord. 214, iudex ex deleg. cognition. Caesarian. und iudex ex delegatu principum im provincia Dalmatia (?) item Pannonia (?) inferiore ?214, praef. aliment., elect. ad corrig. statum Italiae, legatus Aug. pr. pr. Pannon. inf. (CIL X 5398 = ILS 1159; CIL X 5178; CIL VI 1477 mit p. 3142; für die pannonische Statthalterschaft siehe die Angaben bei Fitz a. a. O.), procos. Africae (CIL VI 1476 mit 31664). Freund des Caracalla (Dio LXXVIII 13,2). Suetrii sind außer in Rom (vgl. bes. AE 1940, 75) kaum belegt: ein Ritter in Histonium mit Familie (CIL IX 2855. 2856 M. Baebius M. f. Q. n. Arn. Suetrius Marcellus, vgl. auch CIL IX 2898 Q. Suetrius Maximus), ferner Personen in Capua (CIL X 3798, wohl früheste Kaiserzeit) und Neapel (CIL X 8059, 387 – signaculum). Suetrius Sabinus stammte wohl aus der Familie in Histonium; in Mittelitalien, Aquinum und Casinum, übernahm er auch Patronate. – S. 160.

L. OCTAVIUS IULIANUS A. Stein, Dazien 58 f.; Barbieri 94/389. – Cos. suff., Statthalter in Dacia 200/201 (CIL III 1308. 1393. 14485a = ILS 9179), etwa 200–202. Wahrscheinlich Nachkomme des Juristen L. Octavius Cornelius P. Salvius Iulianus Aemilianus aus Hadrumetum (cos. ord. 148) (CIL VIII 24094 = ILS 8973), der ein Verwandter des Didius Iulianus war. – S. 157.

C. OVINIUS TERTULLUS Vgl. A. Stein, Moesien 84 f.; Barbieri 94/391; Fitz, Moesia inferior 42 u. 49. – Cos. suff., Statthalter der Moesia inferior 198–202 (siehe die Belege bei A. Stein a. a. O. und dazu jetzt noch AE 1960, 363). Ovinii kommen vereinzelt in Italien und Spanien, ferner häufig in Africa vor; C. Ovinii sind außer in Rom nur aus Africa bekannt. C. Ovinus Tertullus ist wohl Afrikaner. – S. 156.

PAPIUS FAUSTUS Vgl. Barbieri 94/393. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,2). Papii sind in Mittel- und Süditalien häufig, sonst kaum nachweisbar; Papius Faustus war ein Italiker. – S. 155.

C. PASSIENUS C. F. SCAP. COSSONIUS SCIPIO ORFITUS Barbieri 49 f./196a; Thomasson II 101 f. – Sev. equit. Rom., Xvir stlit. iud., adlec. inter patric., q. urb., cur. r. p. Sutrinorum, praet. cand. um 196, (CIL X 211 = ILS 1199), leg. prov. Africae 198/199 (AE 1942/43, 111 = ILTun 614; AE 1958, 142). Italiker, Sohn des L. Cossonius Eggus Marullus (cos. ord. 184). – S. 131. 159.

M. PEDUCAEUS PLAUTIUS QUINTILLUS Barbieri 97/411; Pflaum, Journ. des Savants 1961, 28 ff. – Cos. ord. 177, augur 193 (SHA DI 6,6), um 205 zum Tode verurteilt (Dio LXXVI 7,3 f.). Italiker (Peducaei kommen anderswo kaum vor), wohl Adoptivsohn des M. Peducaeus Stloga Priscinus, cos. ord. 141 (Groag, RE XIX 53 f.), Schwiegersohn des Kaisers Marcus (Mann der Fadilla?). – S. 122. 155.

C. PESCENNIUS NIGER IUSTUS W. Reusch, RE XIX 1086 ff.; Barbieri 95 f./403. – Italiker ritterlicher Herkunft (Dio LXXIV 6,1). Nach unbekannter Laufbahn cos. suff., Statthalter in Syria ?191–194 (Dio LXXIV 6,1; Herod. II 7,4; SHA PN 1,5. 2,1; usw.), Augustus April 193–Oktober 194, cos. II 194. – S. 115 ff. 117 ff. 124 ff. 129,85. 133. 135. 156.

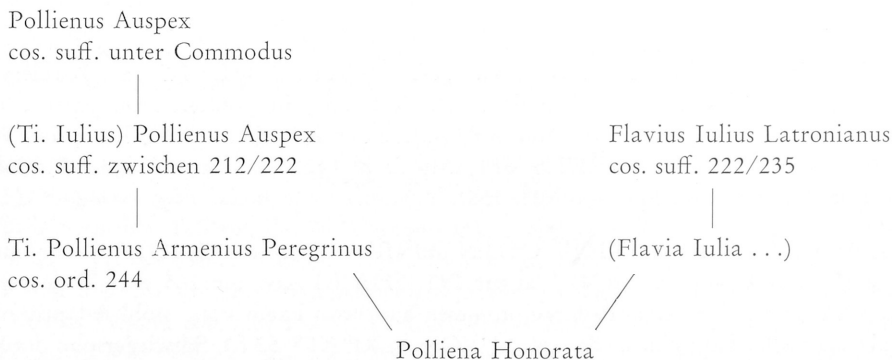
PESCENNII ALBINUS, AURELIANUS, FESTUS, IULIANUS, MATERIANUS, VERATIANUS Vgl. Barbieri 95 f./398–402 und 404. Sie werden in der Historia Augusta unter den Opfern des Severus aufgezählt (SHA S 13,6). Niger hatte mehrere Söhne (SHA PN 5,2), die 194 verbannt und nach der Besiegung des Albinus hingerichtet wurden (SHA PN 6,1 f.; S 9,1. 10,1). Jedoch scheinen die Namen in der Historia Augusta fingiert zu sein, besonders die des Pescennius Albinus und Pescennius Iulianus (Cognomina des Clodius Albinus und Didius Iulianus). Ein Cognomen Materianus ist sonst nicht belegt. – S. 116. 155.



PETRONIUS IUNIOR Groag, RE XIX 1216; Barbieri 96/406. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,5). Allem Anschein nach Vater des Senators Cn. Petronius Probatas Iunior Iustus, der unter Severus Alexander eine Laufbahn durchlief, wohl aus Nola (Barbieri 224/1128). Die Familie scheint in Africa Verwandte gehabt zu haben, vgl. einen Petronius Iustus, Großvater von Senatoren aus Verecunda (CIL VIII 4233, Barbieri 366/2086) und einen Petronius Iustus aus Mnia in der Africa procos. (CIL VIII 17113). – S. 120. 155.

P. PLOTIUS ROMANUS Vgl. Barbieri 363 f./2079 und S. 648; Degrassi, I Fasti consolari 133; Magie, Asia Minor II 1597; Pflaum, Syria 34, 1957, 138 f. – Ausführlich behandelt von mir in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen, wo gezeigt wird, daß der Kaiser mit dem Namen Antoninus, unter dem Plotius Romanus Statthalter in Galatia war, nur Elagabal gewesen sein kann (AE 1937, 251). Vorschlag für die Datierung seiner Laufbahn: trib. leg. II adiut. um 194 (unter C. Valerius Pudens), IIIIv. v. cur. um 196, trib. leg. I Min. um 198 (unter C. Valerius Pudens), VIvir eq. R., q. kand. um 203, trib. pl., pr. urb. um 207, cur. Verc., cur. viae Labic. um 210, iur. per Aem. Lig. um 212, leg. Aug. cens. acc. Hisp. cit. ?214–?216, praef. aer. Sat. ?216–?218, leg. Aug. pr. pr. Galatiae ?219–?221, leg. Aug. pr. pr. Arabiae ?221–?223 (CIL VI 322 = ILS 1135). Er war Nachkomme des Ritters Q. Plotius Q. fil. Quir. Romanus aus Ostia aus hadrianischer Zeit (CIL XIV 400–401). – S. 133. 160.

POLLIENUS AUSPEX Vgl. A. Stein, Moesien 82 ff.; ders., Dazien 69; E. Birley, Journ. of Rom. Stud. 40, 1950, 63 und 52, 1962, 224; Barbieri 97 f./412–413; Jagenteufel 47 ff.; Thomasson II 96 ff.; Fitz, Moesia inferior 27 f.; A. R. Birley, Epigraphische Studien 4 (1967) 80 f. Ausführlich behandelt von mir in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in Spanien. – Die Datierung des Stemmas der Familie (IGRR 618 = ILS 8841) schlage ich folgendermaßen vor:



Der ältere Auspex war cos. suff. unter Commodus, Statthalter in Dalmatia um 193, Statthalter in der Moesia inferior 194–?196 (die Angaben siehe bei A. Stein a. a. O.; dieses Amt wurde in der Inschrift ILS 8841 aus Versehen nicht erwähnt), iudex ex delegatu Augustorum ?197–?211, XVvir s. f. 204 (Datum nach CIL VI 32327,9. 24), praef. alimentorum viae Appiae et Flaminiae ter, procos. Africae (ILS 8841). Er ist identisch mit dem bei Dio LXXVI 9,3 erwähnten Auspex, Onkel des Pollienus Sebennus. Die Familie stammte aus Italien, siehe bes. A. R. Birley a. a. O. – S. 123 f.

POLLIENUS SEBENNUS Barbieri 99/414. – Statthalter in Noricum 206 (CIL III 5537), damals wegen Amtsmißbrauchs abgelöst und nur durch seinen Onkel Pollienus Auspex vom Tode gerettet (Dio LXXVI 9,2 f.). Nach R. Egger, Wiener Studien 79, 1966, 613 ff. auch in den Inschriften aus dem Mithräum in Moosham (Salzburg) erwähnt, jedoch ergab eine Nachprüfung der Inschriften, daß dort ein anderer Name getilgt wurde. – S. 122. 157.

(POMPONIUS?) BASSUS Barbieri 99 f./421. – Cos. ord. 211, wahrscheinlich identisch mit Pomponius Bassus, hingerichtet unter Elagabal, aus einer italischen senatorischen Familie (vgl. auch Barbieri 174/824). – S. 159.

L. POMPONIUS LIBERALIS A. Stein, Dazien 59; Barbieri 100/424. – Cos. suff., Statthalter in Dacia 204 (CIL III 1174 = ILS 7255a; AE 1944, 74), etwa 202–204. – S. 148. 157.

POPILIUS PEDO APRONIANUS Barbieri 101/431. – Cos. ord. 191, procos. Asiae 204/205 oder 205/206 (IGRR IV 1282), hingerichtet während seiner Statthalterschaft (Dio LXXVI 8,1). Wahrscheinlich Italiker, Sohn des Patriziers M. Popilius Pedo (CIL VI 1977, Barbieri 174/828). – S. 122. 155.

P. PORCIUS OPTATUS FLAMMA Groag bei Ritterling, Fasti 119; Barbieri 101 f./432. – Legat des Senats zu Caracalla nach Pannonia 197, quaestor provinciae Baeticae, inter tribunicios adlectus, praetor (CIL VIII 7062 = ILS 1143; CIL VIII 7063), wahrscheinlich auch [*leg. Aug. pro*] *pr. provinciae R[aetiae]* (CIL VIII 7064), etwa um 210. Aus Cirta. – S. 157.

POSTUMIUS SEVERUS Vgl. Barbieri 102/434. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,2). Die Namen kommen vor im Namen des M. Iuventus M. f. Fab. Secundus Rixa Postumius Pansa Valerianus Severus aus Brixia, der unter Severus lebte (CIL V 4334. 4335, Barbieri 78/319, PIR<sup>2</sup> IV 367/888), und in dessen Namen der Name Postumius einmal getilgt wurde (CIL V 4335). Er war zweifellos ein Verwandter dieser Familie aus Brixia. – S. 129. 155.

L. PUBLILIUS M. F. PROBATUS Barbieri 103/439. – Xvir stl. iud., adlectus inter quaest. unter Commodus, adlectus inter patricios vom gleichen Kaiser, legatus provinc. Africae per Numidiam Hipponensium um 193, praet. kandidatus um 197 (CIL IX 1592 = ILS 1126, AE 1933, 155 = AE 1937, 54; vgl. Thomasson II 98 f.). Aus Beneventum. – S. 159.

C. SALLIUS ARISTAENETUS Barbieri 107/458. – Xvir stlitibus iudicandis, quaestor designatus et eodem anno ad aedilitatem promotus, praetor k(and.) tutelarius, curator viarum Aureliae Corneliae triumphalis, iuridicus per Picenum et Apuliam (CIL VI 1511 = ILS 2934; CIL VI 1512 mit 31668), cos. suff. (JÖAI 28, 1933, 74/23). Rhetor aus Byzantium unter Severus (Philostr., v. soph. II 11). – S. 160.

Q. SCRIBONIUS TENAX Barbieri 108/462; Pflaum, Syria 34, 1957, 137. – Statthalter in Arabia unter Septimius Severus (CIL III 14150,8; AE 1904, 68). – S. 158.

L. SEPTIMIUS APER Barbieri 109/466. – Cos. ord. 207. Wahrscheinlich identisch mit 'Afer', Vetter Caracallas, getötet nach der Ermordung Getas (SHA Cc. 3,6 f.). – S. 129. 159.

P. SEPTIMIUS GETA Vgl. A. Stein, Moesien 81, 126; ders., Dazien 56 ff.; G. M. Bersanetti, Epigraphica 4, 1942, 105 ff.; Barbieri 110/469; usw. Ausführlich behandelt in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen. – Ich schlage folgende Datierungen vor: Xvir stlitibus iudicandis, trib. latic. leg. II Aug., quaest. provin. Cretae et Cyrenarum (siehe auch IGRR I 970), aed. Cerealis, curator rei pub. Anconitanorum, praet. hastarius et tutel., leg. leg. I Italicae um 185, procos. Siciliae ?187/188, leg. Auggg. pro pr. provinciae Lusitaniae ?188–?191, cos. suff. ?191, leg. Auggg. pr. pr. provinciae Moesiae inferioris ?192–194 (vgl. SHA S 8,10), leg. Auggg. pr. pr. provinc. Daciarum 194–?197 (siehe auch CIL III 905 aus dem Jahre 195 und CIL III 7794). Die gesamte Laufbahn bis zur Statthalterschaft in Dacia ist in AE 1946, 131 enthalten; leg. Auggg. ist hier ungenau (ganz fälschlich dazu T. D. Barnes, Historia 16, 1967, 95). Cos. II ord. 203, gestorben etwa Ende 204. Bruder des Septimius Severus aus Lepcis Magna, wohl jünger als der Kaiser. – S. 123 f. 129. 156 f.



L. SEPTIMIUS SEVERUS Hasebroek, Untersuchungen; Barbieri 110 f./471; Reidinger 93 f.; J. Guey, Bull. Soc. Nat. Ant. de France 1956, 33 ff.; T. D. Barnes, Historia 16, 1967, 87 ff.; usw. Zur Laufbahn siehe SHA S 1,1 ff. – Geb. ?146 (vgl. Guey a. a. O.). Quaestor in Rom 170, *post quaesturam sorte Baeticam accepit* 171 (SHA S 2,3) *pro Baetica Sardinia ei attributa est, quod Baeticam Mauri populabantur* 171/172 (SHA S 2,4), legatus provinciae Africae 173/174 (während des Prokonsulates seines Verwandten C. Septimius Severus, siehe G. di Vita-Evrard, Mél. d'Arch. et d'Hist. 75, 1963, 389 ff.), tribunus plebis candidatus (?) ?176, praetor ?178, iuridicus Asturiae et Callaeciae ?178–?181 (siehe dazu in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen), leg. leg. IV Scythicae in Syria (vgl. P. Thomsen, Zeitschr. d. Deutschen Pal.-Vereins 67, 1945, 75 ff.) ?181–?183 (z. T. während der Statthalterschaft des Pertinax), Statthalter in der Gallia Lugdunensis ?186–?189, procos. Siciliae ?189/190, cos. suff. 190, Statthalter in der Pannonia superior ?191–193, Augustus vom 9. April 193 bis zum 4. Febr. 211, cos. II ord. 194, cos. III ord. 202. Zur Herkunft der Familie des Severus aus Lepcis Magna siehe bes. T. D. Barnes a. a. O. – S. 112 ff. passim.

SERGIUS LUSTRALIS Vgl. Barbieri 111/474. – Unter den von Severus zum Tode verurteilten Senatoren genannt (SHA S 13,3). M. E. ist der Name höchst verdächtig: für das Cognomen Lustralis finden sich sonst keine Belege (Kajanto 220). – S. 155.

T. SEXTIUS LATERANUS Groag, RE II A 2047; Barbieri 111/477. – Comes des Severus im Partherkrieg 195 (Dio LXXV 2,3), cos. ord. 197. Freund des Severus, der ihm zu Reichtum verhalf (Epit. de Caes. 20,6). Aus der republikanischen Familie der Sextii Laterani, wohl Patrizier. – S. 125. 130 f. 158.

T. STATILIUS BARBARUS Vgl. A. Stein, Thracia 41 f.; Ritterling, Fasti 36 f.; Barbieri 112 f./483. – Xvir stlit. iudic., tr. latic., q. prov. Afric., trib. pl. oder aed., praet., wohl leg. leg. bello Parth. Mesop. 195, leg. Augg. pr. pr. prov. Thrac. (IGRR I 787) ?197–?199, cos. suff. um 200, wohl curator aedium sacrarum et operum locorumque publicorum, leg. Augg. pr. pr. prov. Germ. super. ?203–?206 (CIL VI 1522 = ILS 1144). – S. 156.

‘L. STILO’ Siehe unter Iulius Solon.

SULPIUS CANUS Vgl. Barbieri 114/491. – Unter den von Severus zum Tode verurteilten Senatoren erwähnt (SHA S 13,7). M. E. höchst verdächtig, auch wenn man die Korrektur Sulpi<ci>us Canus in Betracht zieht. – S. 155.

A. TERENCEIUS PUDENS UTTEDIANUS Ritterling, Fasti 119; A. Stein, Dazien 96. 109; Barbieri 115/499. – Leg. Augg. leg. XIII gem., leg. Augg. pro praet. provinciae Raetiae (CIL III 993 = ILS 3923), zwischen 198/211. Aus Karthago. – S. 157.

Q. TINEIUS CLEMENS H. v. Petrikovits, RE VI A 1374 f.; Barbieri 115/500. – Cos. ord. 195. Aus einer italischen Patrizierfamilie (sein Bruder?, Q. Tineius Sacerdos cos. suff. 192 war salius Palatinus, CIL VI 1978). – S. 158.

A. TRIARIUS RUFINUS Groag, RE VI A 2392; Barbieri 117/504. – Cos. ord. 210. Italiiker, Sohn des Triarius Maternus cos. ord. 185, verwandt mit C. Erucius Clarus cos. ord. 170 (vgl. S. 143 f.). – S. 159.

M. ULPIUS ARABIANUS Barbieri 122 f./532; Thomasson II 108. – Cos. suff., Statthalter in Syria Palaestina ?196 (OGIS 601 = IGRR III 85), wohl erst seit 194, seit der Besiegung des Pescennius Niger, procos. Africae (CIL VIII 1640 = 15876 = IGRR I 933) um ?210. Aus Amastris in Pontus. – S. 126. 157.

VALERIUS CATULLINUS A. Stein, Ritterstand 340; Barbieri 117/507. – Cos. suff. (?), im Jahre 193 von Didius Iulianus zur Ablösung des Septimius Severus nach Pannonia

superior geschickt (SHA DI 5,7), von Severus getötet (SHA S 13,7). zweifellos schon im gleichen Jahr. Wahrscheinlich Sohn eines Valerius Catullinus, proc. Aug. in Dacia unter Commodus (?) (CIL III 857, vgl. Pflaum, Carrières III 1067) oder identisch mit diesem. – S. 116 f. 123. 154.

L. VALERIUS MESSALLA THRASEA PRISCUS Barbieri 118/511. – Cos. ord. 196. Später vielleicht curator aquarum (CIL XV 7326). Aus der republikanischen Familie der Valerii Messallae, unter Caracalla getötet (Dio LXXIX 4,7). – S. 158.

C. VALERIUS PUDENS Vgl. Barbieri 118 f./514; Thomasson II 110 f.; Fitz, Epigraphica 23, 1961, 71 ff.; ders., Acta Ant. Hung. 11, 1963, 281 f.; A. R. Birley, Epigraphische Studien 4 (1967) 79. – Leg. Aug. pr. pr. Pannoniae inferioris ?192–194 (CIL III 10396 = ILS 3923a; CIL III 10399; CIL III 10438 = ILS 3131; Intercisa I [Budapest 1954] Nr. 134; Arch. Ért. 82, 1955, 243 f.), cos. suff. ?194 (Fitz a. a. O.), vielleicht comes Aug. 194–197, leg. Aug. pr. pr. Germaniae inferioris 197–?200 (CIL XIII 8824 = ILS 9178), Statthalter in Britannia 205 (AE 1962, 260), wohl 200/202–205, procos. Africae (Tert., ad Scap. 4,3; CIL VIII 11999 = ILS 5441; CIL VIII 12006) um 210. Gleichnamige Personen kommen öfters vor, vor allem in Africa, so ein M. Valerius Pudens und ein Q. Val. Pudens in Numidia (CIL VIII 6180 mit p. 1835; CIL VIII 18581), ein Valerius Pudens in Mauretania (CIL VIII 21513), vgl. noch einen L. Valerius Pudens sacerdos in Thignica (CIL VIII 15039) und eine Valeria Pudentil(l)a aus Mauretania (CIL VIII 8784). C. Valerius Pudens war vielleicht ebenfalls ein Afrikaner, jedoch erlaubt der häufige Name keine sicheren Schlüsse. – S. 123. 134. 150. 156.

Q. VENIDIUS RUFUS MARIUS MAXIMUS L. CALVINIANUS Vgl. Ritterling, Fasti 79 f.; A. Stein, Dazien 53 ff.; Barbieri 120/519; G. Alföldy, Legionslegaten 48. – Leg. leg. I Minerviae ?192–194, leg. Aug. pr. pr. prov. Ciliciae 194–?196 (CIL XIII 7994), Statthalter in Syria Phoenice ?196–?199 (CIL III 205. 6723. 6725; AE 1933, 206), cos. suff. um 200, curator alvei Tiberis und XVvir s. f. 204 (CIL VI 32327,10 = ILS 5050a; curator wohl etwa 201–204), Statthalter der Germania inferior ?204–?206 (CIL XIII 8825. 8828). Verwandt mit L. Marius Maximus und L. Marius Perpetuus, wohl durch Adoption. Der ursprüngliche Name ist Q. Venidius Rufus. Venidii kommen fast ohne Ausnahme nur in Italien vor (zu einem Venidius Rufus in Ephesos siehe Barbieri 120), auch hier nur in Herculaneum (CIL X 1403,6,1,31), Clusium (CIL XI 2124), Praeneste (CIL XIV 2939, ritterliche Familie) und Ostia (CIL XIV 4632, Ritter; CIL XIV 4569, XIII 10 aus dem Jahre 198); ferner noch in der Africa proc. (CIL VIII 60; ILTun 82 und 85; ILAfr 38 und 284). Das Praenomen Q. ist bei den Venidii außer bei unserem Senator allein in Clusium und Africa belegt. Q. Venidius Rufus stammte wahrscheinlich aus Africa (Feststellung von A. R. Birley). S. 124. 133. 156. 158.

[VETTULE]N(US) (?) POMPEIANUS Vgl. A. Stein, Moesien 50 f.; Barbieri 99/417. – Ein [---]n. Pompeianus war 195 Statthalter in der Moesia superior (CIL III 14507), wohl ?192–195 (vor L. Fabius Cilo). Der Name war allem Anschein nach [Vettule]n. Pompeianus, wie beim gleichnamigen cos. ord. des Jahres 136, der vielleicht der Großvater unseres Senators war. Der Senator ist wohl identisch mit einem cos. suff. Pompeianus in CIL XVI 127 (*Severo et Pompeiano*); das Diplom ist in die Zeit kurz vor 192 zu setzen. Severus (nicht der Kaiser) ist identisch mit einem cos. suff. 189, der mit einem 'Vitellius' zusammen cos. suff. war (SHA G 3,1 *Severo et Vitellio* *cos.*); der Name seines Kollegen ist auf Vettulenus zu korrigieren; dieser ist mit Vettulenus Pompeianus identisch. Der Gedankengang stammt von A. R. Birley, Historia 15, 1966, 251 ff. Der Senator stammte aus einer italischen Senatorenfamilie. – S. 123. 125. 156.

(VIBIUS?) BASSUS Groag, PIR<sup>2</sup> I 358/76; Barbieri 26/88 und 121/525. – Der erste praef. urbi des Severus war ein Bassus, wohl nur Juni–Juli 193, da bereits im Juli 193 C. Domitius Dexter an seine Stelle gesetzt wurde (SHA S 8,8), vielleicht weil Bassus starb. Dieser



Bassus ist allem Anschein nach identisch mit einem Bassus, Freund des Severus (Epit. de Caes. 20,6), vielleicht = Vibius Bassus procos. Asiae in der zweiten Hälfte des 2. Jahrh. (Forschungen in Ephesos III 155 f./72). Ein M. Vibius Bassus ist aus Lusitania bekannt (CIL II 5208), jedoch erlauben das häufige Nomen und Cognomen keine Schlüsse auf die Herkunft. – S. 125.

(L.?) VIRIUS LUPUS Vgl. Ritterling und Groag, Fasti 76 f.; Barbieri 122/528; A. R. Birley, Epigraphische Studien 4 (1967) 79. – Cos. suff., Statthalter der Germania inferior ?192/194–197 (vgl. Dio LXXV 6,2), Statthalter in Britannia 197–?200/202 (CIL VII 210 = RIB 637; CIL VII 273 = RIB 730). Sein Sohn, cos. ord. 232, führte das Praenomen L. (Barbieri 233/1187). Das Nomen war verbreitet in Italien (außer in Norditalien), Africa, Spanien, Südgallien und in den Donauprovinzen. L. Virii sind öfter in Italien und nur einmal in Südgallien belegt. Die Familie des Lupus scheint aus Italien zu stammen. – S. 123. 147. 156.

VITALIUS VICTOR Barbieri 122/529. – Von Severus zum Tode verurteilt (SHA S 13,1). Gallier, vgl. einen Q. Vitalius Victor im ager Volcarum (CIL XII 2899) und einen Vitalius Victorinus in Trier (CIL XIII 3653). – S. 121. 155.

IGNOTUS Vgl. Gschnitzer, JÖAI 42, 1955, Beibl. 59 ff. = AE 1957, 161. Ausführlich behandelt in: Senatorische Reichsbeamte und Offiziere in den spanischen Provinzen. – Trib. mil. legionis XIII geminae, Xvir stlitibus iudicandis, trib. mil. leg. X geminae (?), quaestor candidatus etwa um 209, legatus pro pr. prov. [- - -], pr. candidatus etwa um 214, usw., cos. um 223, usw. Wahrscheinlich Patrizier. – S. 160.

## APPENDIX II

### DIE UNTER SEPTIMIUS SEVERUS HINGERICHTETEN SENATOREN

Im Jahre 193 hingerichtet:

1. Asellius Aemilianus (Afrikaner, procos. Asiae 192/193)
2. Nummius Ceionius Albinus (Bruder oder Halbbruder des Didius Iulianus, aus einer italienischen senatorischen Familie)
3. Valerius Catullinus (wohl Sohn eines Ritters, von Iulianus gegen Severus geschickt)

Im Jahre 197 hingerichtet:

Nach Dio LXXV 8,3 f. waren es 29 Personen. Die Historia Augusta zählt 42 Namen auf (S 13,1–9). Zwei davon, Ceionius Albinus und Valerius Catullinus, wurden schon 193 getötet. Cingius Severus, der der Liste getrennt hinzugefügt ist, wurde wohl erst später zum Tode verurteilt. Zehn Namen scheinen fingiert zu sein. So bleiben wohl tatsächlich 29 übrig:

In der Historia Augusta und auch anderswo belegt:

1. Caerellius Marcianus = 'Ceruleus Macrinus' (Italiener aus einer senatorischen Familie mit Beziehungen zur Africa proconsularis)
2. Q. Clodius Rufinus (wohl aus Tarraco, Statthalter in Numidia 191–192)
3. T. Flavius Claudius Sulpicianus (kaum aus Creta, praef. urbi 193)
4. C. Iulius Erucius Clarus Vibianus (aus Italien, Vasio oder Africa, aus einer senatorischen Familie mit engen Beziehungen zu der Africa proconsularis)
5. Iulius Rufus (vielleicht aus Antiochia in Pisidia, wohl auch Dig. XLVI 1,71 belegt)
6. Iulius Solon = wohl 'L. Stilo' (wohl Orientale, niederer Herkunft)
7. L. Novius Rufus (wohl aus einer italienischen senatorischen Familie, Statthalter der Hispania citerior ?192–197)

Nur in der Historia Augusta belegt:

8. Aelius Celsus (aus der Africa proconsularis oder zumindestens mit Beziehungen zu diesem Gebiet)
9. Antonius Balbus (wohl aus Genua)
10. Asellius Claudianus (Verwandter der Asellius Aemilianus aus Africa)
11. Aurunculeius Cornelianus (wohl aus Praeneste)
12. Caerellius Faustianus (Italiker aus einer senatorischen Familie mit Beziehungen zur Africa proconsularis)
13. Caerellius Iulianus (wie Faustianus)
14. Casperius Aemilianus (Italiker)
15. Casperius Agrippinus (Italiker)
16. Claudius Arabianus (aus einer kleinasiatischen senatorischen Familie)
17. Claudius Rufus (wohl aus einer kleinasiatischen senatorischen Familie)
18. Cocceius Verus (vielleicht Nachkomme eines Ritters aus Karthago)
19. Egnatuleius Honoratus (wohl aus einer ritterlichen Familie aus Thysdrus)
20. Fabius Paulinus (Nachkomme eines Ritters aus Tarraco)
21. Herennius Nepos (vielleicht aus Veleia)
22. Lollius Professus oder vielmehr Pro(c)essus (wohl aus Africa)
23. Memmius Rufinus (wohl aus Africa)
24. Mummius Secundus (wohl aus Spanien)
25. Nonius Gracchus (Italiker?)
26. Papius Faustus (Italiker)
27. Petronius Iunior (wohl aus Nola, vermutlich mit Verbindungen zu Africa)
28. Postumius Severus (wohl aus Brixia)
29. Vitalius Victor (Gallier)

Wahrscheinlich fingierte Namen in der Historia Augusta:

Marcus Asellio, Masticus Fabianus, Pescennii Albinus, Aurelianus, Festus, Iulianus, Materianus, Veratianus, Sergius Lustralis, Sulpius Canus

Nach 197 hingerichtet:

1. Baebius Marcellinus (vielleicht aus Histonium, getötet um 205 als aedilis)
2. Cingius Severus (procos. Africae unter Commodus, getötet vielleicht nach 197)
3. C. Fulvius Plautianus (getötet am 22. Jan. 205)
4. Iulius Laetus (getötet 197 oder später; nicht unbedingt Senator, wie auch ein anderer Laetus, getötet im Partherkrieg)
5. M. Peducaeus Plautius Quintillus (aus einer italischen senatorischen Familie, cos. ord. 177, getötet um 205)
6. Popilius Peditus Apronianus (aus einer italischen Patrizierfamilie, um 205 als procos. Asiae getötet)



## APPENDIX III

STATTHALTER DER MILITÄRISCHEN PROVINZEN UNTER  
SEPTIMIUS SEVERUS

## Dreilegionenprovinzen

## Britannia

- D. Clodius Albinus (aus Hadrumetum in Africa, aus senatorischer Familie) ?192–197  
 (L.?) Virius Lupus (wohl Italiker) 197–?200/202  
 Vielleicht ein Unbekannter zwischen Virius Lupus und C. Valerius Pudens ?200–?202 (?)  
 C. Valerius Pudens (vielleicht aus Africa) ?200/202–?205  
 L. Alfenus Senecio (aus Cuicul in Numidia, homo novus) ?205–?208

## Pannonia superior

- L. Septimius Severus (aus Lepcis Magna in Africa, homo novus) ?191–193  
 L. Fabius Cilo (aus Iluro in der Baetica) 197–?202  
 Ti. Claudius Claudianus (aus Rusicade in Numidia, früher Ritter) ?202–?206  
 Egnatius Victor (vielleicht aus Thibilis in Numidia) ?206–?209  
 G. Fulvius Maximus (Italiker?) ?209–?212

## Syria

- C. Pescennius Niger Iustus (Italiker, früher Ritter) ?191–194

## Zweilegionenprovinzen

## Germania inferior

- (L. ?) Virius Lupus (wohl Italiker) ?192/194–197  
 C. Valerius Pudens (vielleicht aus Africa) 197–?200  
 L. Marius Maximus (wohl aus Africa, homo novus) ?200–?204  
 Q. Venidius Rufus (wohl aus Africa) ?204–?206  
 G. Fulvius Maximus (Italiker?) ?206–?209  
 L. Lucceius Martinus ?209–?211

## Germania superior

- Vielleicht C. Memmius Fidus (aus Bulla Regia in Africa) um 193  
 C. Caesonius Macer (Italiker, wohl aus Campania) ?200–?203  
 T. Statilius Barbarus ?203–?206  
 Q. Aiadius Modestus Crescentianus (aus Norditalien?) ?208–?211

## Moesia Superior

- [Vettule]n(us) (?) Pompeianus (Italiker, aus senatorischer Familie) ?192–195  
 L. Fabius Cilo (aus Iluro in der Baetica) 195–196  
 Q. Anicius Faustus (wohl aus Numidia) ?202–?205  
 L. Marius Perpetuus (wohl aus Africa, homo novus) ?208–?211

## Moesia inferior

- P. Septimius Geta (aus Lepcis Magna in Africa, homo novus) ?192–194  
 Pollienius Auspex (sen.) (Italiker) 194–?196  
 Cosconius Gentianus ?196–198  
 C. Ovinus Tertullus (wohl aus Africa) 198–202  
 L. Aurelius Gallus (aus senatorischer Familie) ?202–?205  
 C. Iunius Faustinus Placidus Postumianus (aus der Africa Proconsularis) ?205–?208

Flavius Ulpianus	?208–?210
L. Iulius Faustianus	?210–?214
Dacia	
Q. Aurelius Polus Terentianus (wohl aus Africa, früher Ritter)	?191–194
P. Septimius Geta (aus Lepcis Magna in Africa, homo novus)	194–?197
C. Iulius Maximinus (vielleicht aus einer senatorischen Familie in Philippi)	?197–?200
L. Octavius Iulianus (wohl aus Hadrumetum in Africa, aus senatorischer Familie)	?200–?202
L. Pomponius Liberalis	?202–?204
(P.?) Mevius Surus (wohl aus Africa)	?204–?205
Claudius Gallus (aus Numidia, früher Ritter)	?205–?208
Herennius Gemellinus als proc. Augg. nn. agens v(ices) p(raesidis) (A. Stein, Dazien 61 f.; Pflaum, Carrières II 688/254)	um 209 (?)
Cappadocia	
C. Iulius Flaccus Aelianus (wohl aus Africa)	?194–?198
L. M[---]ius (AE 1908, 22)	?198–?201
Claudius Hieronymianus (Orientale)	194/211 (?)
Syria Coele	
L. Alfenus Senecio (aus Cuicul in Numidia, homo novus)	?202–?205
L. Marius Maximus (wohl aus Africa, homo novus)	?205–?208
Minicius Martialis als proc. Aug. (agens vices praesidis?) (Gilliam, AJPh 79, 1958, 230)	?208–?211
Syria Palaestina	
M. Ulpius Arabianus (aus Amastris in Pontus)	um 196
Prätorische Einlegionsprovinzen	
Numidia	
L. Naevius Quadratianus (vielleicht aus Mastar in Africa, Nachkomme eines Ritters)	192–193
C. Iulius Scapula Lepidus Tertullus (aus senatorischer Familie, vielleicht aus Aeso in der Hispania citerior)	193/194–197
Q. Anicius Faustus (wohl aus Numidia)	197–201
Claudius Gallus (aus Numidia, früher Ritter)	202–205
Ti. Claudius Subatianus Proculus (aus Cuicul in Numidia, früher Ritter)	?208–?210
Q. Cornelius Valens (wohl aus Numidia)	?210–?212 (?)
Raetia	
A. Terentius Pudens Uttedianus (aus Karthago in Africa)	198/211
P. Porcius Optatus Flamma (aus Cirta in Numidia)	um 210 (?)
Noricum	
M. Iuventius Surus Proculus (aus einer senatorischen Familie in Brixia)	?197–201
Pollienus Sebennus (Italiker, aus senatorischer Familie)	?205–206
(P. Catius?) Sabinus (wohl aus Norditalien)	206–?209
Pannonia inferior	
C. Valerius Pudens (vielleicht aus Africa)	?192–194
Ti. Claudius Claudianus (aus Rusicade in Numidia, früher Ritter)	197–199
L. Baebius Caecilianus (vielleicht aus Africa)	199–?202



Q. Caecilius Rufinus Crepereianus (aus Africa, wohl aus Theveste in Numidia, aus senatorischer Familie)	?206–?209
C. Iulius Septimius Castinus (wohl aus Africa)	?209–?212
Syria Phoenice	
Ti. Manilius Fuscus (wohl aus der Hispania citerior, vielleicht aus Ilerda)	194–?196
Q. Venidius Rufus (wohl aus Africa)	?196–?199
Aetrius Severus (Italiker, wohl aus Sentinum oder Tufcum)	198/211
[ - - - ]etianus (IGRR III 1149; Barbieri 128/560)	um 209
Arabia	
P. Aelius Severianus Maximus (aus Perinthos in Thracia)	?192–194
M. Caecilius Fuscianus Crepereianus Florianus (aus Africa, wohl aus Theveste in Numidia, aus senatorischer Familie)	?196–?197
Q. Aiadius Modestus Crescentianus (aus Norditalien?)	?201–?204
L. Marius Perpetuus (wohl aus Africa, homo novus)	?204–?207
Q. Scribonius Tenax	193/211
Ignotus (AE 1939, 255; Pflaum, Syria 34, 1957, 137)	um 210

## APPENDIX IV

## DIE CONSULES ORDINARII UNTER SEPTIMIUS SEVERUS

Imp. Caes. L. Septimius Severus Pertinax Aug. II	194
D. Clodius Albinus Caesar II	
P. Iulius Scapula Tertullus Priscus (aus einer senatorischen Familie, wohl aus Spanien, vielleicht aus Aeso)	195
Q. Tineius Clemens (aus einer italischen Patrizierfamilie)	
C. Domitius Dexter II (praef. urbi 193–?196, Freund des Severus)	196
L. Valerius Messalla Thrax Priscus (aus einer der ältesten italischen senatorischen Familien)	
T. Sextius Lateranus (aus einer der ältesten italischen senatorischen Familien, Freund des Severus, wohl Patrizier)	197
L. Cuspius Rufinus (aus einer senatorischen Familie aus Pergamon)	
P. Martius Sergius Saturninus (aus einer südgallischen senatorischen Familie, Patrizier)	198
L. Aurelius Gallus (aus einer senatorischen Familie, wohl Italiker)	
P. Cornelius Anullinus II (Spanier aus Iliberris, praef. urbi ?196–?202, Freund des Severus)	199
M. Aufidius Fronto (aus einer senatorischen Familie in Pisaurum, Patrizier)	
Ti. Claudius Severus Proculus (aus einer kleinasiatischen senatorischen Familie)	200
C. Aufidius Victorinus (aus einer senatorischen Familie in Pisaurum, Patrizier)	
L. Annius Fabianus (aus einer spanischen senatorischen Familie, Patrizier)	201
M. Nonius Arrius Mucianus (aus Verona, aus einer senatorischen Familie)	
Imp. Caes. L. Septimius Severus Pertinax Aug. III	202
Imp. Caes. M. Aurelius Antoninus Aug.	

C. Fulvius Plautianus II (necessarius Augg., adsumptus inter patricias familias)	203
P. Septimius Geta II (Bruder des Septimius Severus)	
L. Fabius Cilo II (Spanier aus Iluro, führender Kommandeur des Severus, praef. urbi ?202–?211)	204
M. Annius Flavius Libo (aus einer spanischen senatorischen Familie, Patrizier)	
Imp. Caes. M. Aurelius Antoninus Aug. II	205
L. Septimius Geta Caesar	
M. Nummius Umbrius Primus Senecio Albinus (aus einer italischen senatorischen Familie, Patrizier)	206
Fulvius Aemilianus (aus einer italischen Patrizierfamilie)	
(L.?) Annius Maximus (wohl aus einer spanischen senatorischen Familie, Patrizier)	207
L. Septimius Aper (Verwandter des Kaiserhauses aus Lepcis)	
Imp. Caes. M. Aurelius Antoninus Aug. III	208
L. Septimius Geta Caesar II	
Ti. Claudius Aurelius Pompeianus II (Enkelsohn des Kaisers Marcus)	209
L. Hediuf Rufus Lollianus Avitus II (aus einer italischen Patrizierfamilie, wohl aus Liguria, zweifellos Freund des Severus wie auch sein jüngerer Bruder Q. Hediuf Rufus)	
M'. Acilius Faustinus (Nachkomme einer der ältesten italischen Patrizierfamilien)	210
A. Triarius Rufinus (aus einer italischen senatorischen Familie)	
(Hediuf Lollianus) Terentius Gentianus (aus einer italischen Patrizierfamilie, wohl aus Liguria, Sohn des Q. Hediuf Rufus, des Freundes des Severus)	211
(Pomponius?) Bassus (aus einer italischen senatorischen Familie)	

## APPENDIX V

## DIE CANDIDATI AUGUSTI UNTER SEPTIMIUS SEVERUS

- Sex. Caecilius Aemilianus (Afrikaner), quaestor Aug. candid. unter Commodus oder in den ersten Jahren des Severus.
- Ti. Claudius Claudianus (aus Rusicade in Numidia), aus dem Ritterstand in den Senat aufgenommen und candidatus Augg. praetor tutelarius im Jahre 193.
- C. Iunius Faustinus Placidus Postumianus (aus der Africa proconsularis), praet. cand. ?193.
- L. Marius Perpetuus (wohl aus Africa, homo novus), quaest. cand. um 194.
- C. Passienus Cossonius Scipio Orfitus (aus einer italischen senatorischen Familie, adlectus inter patricios unter Commodus), praet. cand. um 196.
- L. Publilius Probatus (aus Beneventum, adlectus inter patricios unter Commodus), praet. kand. um 197.
- M. Nummius Umbrius Primus Senecio Albinus (Patrizier aus einer italischen senatorischen Familie), quaest. cand. um 199, praet. kand. ?204.
- Q. Hediuf Lollianus Plautius Avitus (aus einer italischen Patrizierfamilie, wohl aus Liguria), quaest. cand. ?201, praet. cand. ?206.



- C. Octavius App. Suetrius Sabinus (Italiker, wohl aus Histonium), quaest. cand. um 201, trib. pl. cand. um 203.
- Ti. Claudius Subatianus Proculus (aus Cuicul in Numidia), aus dem Ritterstand in den Senat aufgenommen um 199, trib. pl. cand. um 201, praet urbanus cand. um 204.
- P. Plotius Romanus (aus Ostia), quaest. cand. um 203.
- Fulvius Fuscus Granianus, q. Augg. 204.
- Ignotus (AE 1957, 161) (wohl Patrizier), quaest. cand. um 209.
- Q. Cassius Agrianus Aelianus (Afrikaner), quaest. cand., trib. pleb. cand. wohl unter Severus.
- M. Nonius Arrius Paulinus Aper (aus einer senatorischen Familie in Brixia, Patrizier), quaest. cand. unter Severus.
- C. Sallius Aristaenetus (aus Byzantium), praet. cand. tutel. unter Severus.